

Basisseminar 1.1

Basisseminar Berufspraktische Studien

Im Basisseminar erwerben die Studierenden erste professionsbezogene Orientierungen, die in der Beschreibung und Deutung beruflicher Praxis zur Anwendung kommen: Sie kennen Modelle, die helfen, die Komplexität von Schule und Unterricht zu reduzieren, und wissen zugleich um deren begrenzte Reichweite; sie können eigene berufliche Erfahrungen und Erwartungen artikulieren und kritisch mit anderen reflektieren; sie setzen sich mit Erzeugnissen und Artefakten schulischer Wirklichkeit auseinander. Die Studierenden als angehende Lehrpersonen lernen dabei methodisch angeleitete Zugänge zum Verständnis der empirisch vorfindlichen Komplexität von Schule und Unterricht kennen und erkennen die systematische Differenz zwischen pädagogischem Anspruch und der Realisierung desselben. Neben der Kenntnis der eigenen Lern- und Bildungsbiographie ist die Kenntnis fachbezogener Leitlinien der Unterrichtsvorbereitung und -gestaltung dazu grundlegend. Das Zusammenführen dieser beiden Bereiche in die Berufsrolle der Fachlehrperson fordert von den Studierenden von Beginn an eine offene und wertschätzende sowie gleichermaßen kritische und hinterfragende Kommunikation, deren Grundsätze sie im Rahmen des Basisseminars erarbeiten und erproben.

Das bestandene Basisseminar gilt als Voraussetzung für die Belegung der Praktika.

Das Basisseminar können Sie nicht im ESP belegen. Sie werden per E-Mail einen Link erhalten, über den Sie sich bis und mit 11. Juli 2021 anmelden können.

Datum Basisseminar: Montag, 13. bis Freitag, 17. September 2021

Veranstaltungsform

Das Basisseminar findet mehrheitlich als Präsenzveranstaltung statt (Schulen und Campus Muttenz). Die Studierenden werden diesbezüglich noch per Mail informiert.

ECTS

1

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Infolge der ao. Situation in Zusammenhang mit dem Coronavirus stellt das erfolgreiche Absolvieren des Assessments (Berufseignungsabklärung) ausnahmsweise keine Voraussetzung für die Teilnahme dar.

Leistungsnachweis

Neben der Präsenz im Seminar sowie der aktiven Teilnahme umfasst die Studienleistung kleinere schriftliche Arbeiten. Diese werden im entsprechenden Reader sowie im Seminar erläutert.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-BPBS11.EN/BBa		-	Muttenz	Franziska Bühlmann, Gaby Sutter, Laura Jäckle, Andrea Fischer, Michael Ruloff, Jan-Oliver Eberhardt, Tobias Graf, Matthias Mittelbach, Tobias Senn, Annamarie Ryter, Christina Schläfli, Stefan Emmenegger, Stefano Franceschini

Erstellt am 09.11.2021

Erziehungswissenschaften 1.1 LGK

Erziehung, Bildung und Sozialisation im Jugendalter im Jugendalter (1) Theoretische Perspektive

HINWEIS: Die Veranstaltung findet im Blended-Learning-Format statt. Das Programm können Sie ab dem 1. September auf der Moodle-Plattform einsehen.

Die Veranstaltung setzt den Schwerpunkt auf die veränderten Bedingungen des Aufwachsens und beschäftigt sich intensiv mit Entwicklungsdimensionen, Entwicklungsaufgaben und Problemlagen im professionellen Umgang mit Jugendlichen im schulischen Kontext. Konzepte von Bildung, Erziehung und Sozialisation sollen dabei mit verschiedenen Kriterien und Aufgabenstellungen im Verlauf der Adoleszenz verschränkt werden. Einen Schwerpunkt bilden dabei Entwicklungsmodelle sowie die wechselseitige Beziehung zwischen Subjekt und gesellschaftlich vermittelter Realität. Schliesslich sollen diverse Theorien einen vielfältigen Zugang zu den gegenwärtigen Herausforderungen im Umgang mit Jugendlichen auf der Sekundarstufe II ermöglichen.

Ziele der Veranstaltung

- Die Studierenden kennen theoretische Grundlagen über Sozialisationsbedingungen und Entwicklungsanforderungen (z. B. Havighurst) in der Adoleszenz.
- Die Studierenden erkennen Faktoren der Beeinflussung von Entwicklung Jugendlicher im Rahmen multikulturellen Gesellschaften.

Nur für Studierende, welche im Master of Arts FHNW in Vermittlung von Kunst und Design immatrikuliert sind.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

- **Aktive Mitarbeit**
- **Bearbeitung der Aufträge**
- **Gruppenbeiträge/Einzelbeitrag**

Literatur

Literatur (Die obligatorische Studienliteratur wird als Textskript abgegeben):

- Helsper, W., Kramer, R.-T., Hummrich, M. & Busse, S. (2009). *Jugend zwischen Familie und Schule: Eine Studie zu pädagogischen Generationsbeziehungen*. Wiesbaden: VS Verlag.
- Hurrelmann, K. (2005). *Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Jugendforschung*. Weinheim Basel: Beltz.
- Hurrelmann, K. (2018). *Sozialisation*. Weinheim Basel: Beltz.
- Mollenhauer, K. (2008). *Vergessene Zusammenhänge. Über Kultur und Erziehung*. Weinheim und München: Juventa.
- Thomas, P. M. & Calmbach, M. (2012). *Jugendliche Lebenswelten. Perspektiven für Politik, Pädagogik und Gesellschaft*. Berlin Heidelberg: Springer Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-EWGK11.EN/BBa	Do	14:00-15:45	MuttENZ	Zoi Dellios

Erstellt am 09.11.2021

Erziehungswissenschaften 1.2 LGK

Erziehung, Bildung und Sozialisation im Jugendalter (2) – Massnahmen/Vermittlungsprozesse im Schulbereich

HINWEIS: Die Veranstaltung findet im Blended-Learning-Format statt. Das Programm können Sie ab dem 1. September auf der Moodle-Plattform beim Kurs EWGK11.EN/BBa einsehen.

Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung stehen die Lebensumstände Jugendlicher, die Lernprozesse im Rahmen schulischer Kontexte mitgestalten. Auf der Basis von Ergebnissen empirischer Studien sowie praktischen Erfahrungen schulischer und ausser schulischer Projekte aus der Schweiz versuchen wir die unterschiedlichen Lebenswelten und Lebensumstände Jugendlicher zu verstehen.

In einem nächsten Schritt fokussieren wir auf lösungsorientierte Handlungsweisen und Interventionsmöglichkeiten für Lehrpersonen, die ein professionelles Handeln ermöglichen.

Ziel:

- Die Studierenden erarbeiten im Zusammenhang mit eigenen Erfahrungshintergründen ein Verständnis von Vermittlung als Konstruktions- und Interaktionsprozess.

Nur für Studierende, welche im Master of Arts FHNW in Vermittlung von Kunst und Design immatrikuliert sind.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- **Aktive Mitarbeit**
- **Bearbeitung der Aufträge**
- **Gruppenbeitrag/Einzelbeitrag**

Literatur

Literatur (*Die obligatorische Studienliteratur wird als Textskript abgegeben.*)

- Billmayer, F. (2013). *Schwierige Schüler/innen im Kunstunterricht*. Erfahrungen Analysen Empfehlungen. Schriftenreihe Medien-Kunst-Pädagogik Band 7. Flensburg. University Press.
- Parson, M. J. (2006). *Studien zur Ästhetischen Entwicklung*, Wiesbaden: Springer Verlag.
- Rittelmeyer, C. (2013). Die Erforschung von Transferwirkungen künstlerischer Tätigkeiten. <https://www.kubi-online.de>.
- Tesch-Römer, C. & Albert, I. (2012). *Kultur und Sozialisation*. Weinheim Basel: Beltz.
- Truniger, P. (2019). *Die Lehrperson als Coach*. Beratung in kreativen und künstlerischen Prozessen. Kopaed Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-EWGK12.EN/BBa	Do	16:00-17:45	Muttenz	Zoi Dellios

Erstellt am 09.11.2021

Erziehungswissenschaften 1.5 LGK

Selektions- und Beurteilungsdilemmata von Lehrpersonen und kontrastierende Perspektiven zu Benotungen aus der Sicht von Schüler_innen

Die Institution Schule wird als ein Teilsystem der gesellschaftlichen Realität verstanden, welches anhand eigener Logiken agiert und dabei auch Bildungsdisparitäten erzeugt. Indem wir Mechanismen, die solche Disparitäten erzeugen verstehen, eröffnen wir uns die Chance, Folgen des professionellen Handelns als Lehrpersonen transparent und reflektiert zu gestalten. Die Lehrveranstaltung thematisiert diskriminierende Praxen der Institution Schule sowie Mechanismen des Ausschlusses und Stigmatisierungsprozesse, die anhand praktizierter Selektionen und Beurteilungen hervorgerufen werden können. Welche Schüler/innengruppen sind insbesondere davon betroffen? Wie legitimieren Lehrpersonen ihre Selektionsentscheide bei schulischen Übergängen und wie legitimieren sie ihre Notengebung? Die Thematik der schulischen Beurteilung und Benotung wird uns insbesondere für das Fach Bildnerisches Gestalten auch aus Schüler_innen Sicht beschäftigen. Auf der Basis von empirisch-reflektiertem Material aus der Schulpraxis werden wir neue Erkenntnisse für die Unterrichtspraxis gewinnen und förderliche Handlungsperspektiven für angehende Lehrpersonen entwickeln.

Kompetenzen:

Die Studierenden erkennen Mechanismen des Bildungssystems, welche Differenzen zwischen den Schüler_innen hervorbringen und dadurch ihre Bildungswege prägen.

Die Studierenden erkennen unterschiedliche Perspektiven von Lehrpersonen und Schüler_innen bezüglich Beurteilungen und Benotungen in der Schule. Sie lernen diese in Beziehung zueinander setzen und Konsequenzen daraus für die eigene Schulpraxis ziehen.

Die Studierenden verwenden Begriffe wie Bildungs(un)gerechtigkeit, Leistungsgerechtigkeit sowie Chancen(un)gleichheit differenziert und aus der Sicht einer kritischen erziehungswissenschaftlichen Perspektive.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Literatur

Gomolla, Mechtild; Radtke, Frank Olaf (2002): Institutionelle Diskriminierung. Die Herstellung von ethnischer Differenz in der Schule. Opladen: Leske & Budrich.

Kronig, W. (2007). Die systematische Zufälligkeit des Bildungserfolgs. Theoretische Erklärungen und empirische Untersuchungen zur Lernentwicklung und zur Leistungsbewertung in unterschiedlichen Schulklassen. Bern, Stuttgart, Wien: Haupt

Lüders, M. (2006). Argumentation von Lehrkräften angesichts von Beurteilungsdilemmata. In: A. Tanner, H. Badertscher, & R. Holzer (Hrsg.): Heterogenität und Integration. Zürich: Seismo, S. 191-202.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-EWGK15.ENBBa	Do	14:00-15:45	Muttenz	Maria Kassis

Erstellt am 09.11.2021

Erziehungswissenschaften 1.6 LGK

Professionalität im Lehrerberuf: Theoretische Vertiefung und praktische Reflexion

Für angehende Lehrpersonen in Gestaltung und Kunst von Maturitätsschulen stellt sich neben den pädagogisch-didaktischen Herausforderungen auch die Frage der Berufssozialisation in einem zunehmend formalisierten Schulsystem.

In dieser Veranstaltung soll auf das Handeln von Lehrpersonen sowie deren Haltung in schulischen Feldern fokussiert werden. Wir fokussieren dabei auf den Wissensbereich der professionellen Kompetenz, indem wir uns ausgewähltem empirisch gewonnenen Wissen zuwenden. Mit gezielten Übungen wird ebenso die praktische Reflexion pädagogisch-didaktischen Handelns angestrebt. Mit einem gezielten Zugang zu Resilienztheorie wird zugleich auch die Frage der sogenannten professionellen Selbstregulation von Lehrpersonen behandelt. Hierbei geht es im Kern um das Kennenlernen der Balance zwischen Bewältigungsstrategien, Engagement und Distanzierung im Lehrerberuf.

Kompetenzen:

- Die Studierenden setzen sich mit theoretischem und praktischem Professionswissen auseinander.
- Die Studierenden erarbeiten Instrumente der Problemlösungen zu konfliktiven Schnittstellen der Spannungsfelder verschiedener Anspruchspartner/innen sowie Analyseinstrumente und Verhandlungskompetenzen zur Stärkung der eigenen Professionsrolle.
- Die Studierenden sind in der Lage, subjektive Alltagsmodelle zu hinterfragen und dem gegenüber wissenschaftsorientierte Konzepte zu ihrer Professionalisierung zu erarbeiten.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Literatur

- Terhart, E. (2011). Lehrerberuf und Professionalität: Gewandeltes Begriffsverständnis – Neue Herausforderungen. In: W. Helsper und R. Tippelt (Hrsg.). Pädagogische Professionalität. Zeitschrift für Pädagogik. 57. Beiheft. S. 2020-219.
- Hackl, B. & Stifter A. (2015). Verstehen, was der Fall ist. Die Rekonstruktion von Unterricht als Paradigma der Verbindung von Forschung und Lehre. In: R. Egger, C. Wustmann & A. Karber (Hrsg.). Forschungsgeleitete Lehre in einem Massenstudium. Wiesbaden: Springer VS, S. 95-109.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-EWGK16.ENBBa	Do	16:00-17:45	Muttenz	Maria Kassis

Erstellt am 09.11.2021

Erziehungswissenschaften Bildung und Unterricht 1

Grundlegende Lern- und Motivationstheorien und ihre Bedeutung für das Lehren und Lernen

Die Studierenden lernen zentrale Lern- und Motivationstheorien kennen. Sie wissen um die Möglichkeiten und Grenzen der verschiedenen Ansätze zur Erklärung von Wissenserwerb und -anwendung und werden fähig, deren Bedeutung für verschiedene Facetten der Unterrichtspraxis einzuschätzen. In diesem Modul werden die wichtigsten Lerntheorien und deren geistesgeschichtliche Wurzeln vorgestellt. Fragen nach den Zusammenhängen zwischen Lernen, Denken und Kommunikation werden diskutiert und grundlegende Befunde zu motivational-affektiven Einflussfaktoren auf das Lernen erörtert. An die lern- und motivationstheoretischen Inhalte schliessen jeweils allgemeindidaktische Sequenzen an, in denen diskutiert wird, welchen Beitrag die Theorien zum Verständnis der instruktionalen Situation bieten und wie deren Postulaten im konkreten unterrichtlichen Handeln begegnet werden kann.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird empfohlen, dieses Modul zusammen mit dem Modul **Erziehungswissenschaften Bildung und Unterricht 2** beim selben Dozenten zu belegen.

Dieser Kurs findet jedes Semester statt.

Leistungsnachweis

- Inputbeitrag oder Leitung einer Diskussionsgruppe
- Vorbereitende oder nachbereitende Lektüre von Grundlagentexten

Literatur

Obligatorische Studienliteratur:

- Escher, D., & Messner, H. (2015). *Lernen in der Schule. Ein Studienbuch* (2. Aufl.). hep-Verlag.

Weitere obligatorische Studienliteratur wird mittels der Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur:

- Götz, T. (Hrsg.) (2017). *Emotion, Motivation und selbstreguliertes Lernen* (2. Aufl.). Verlag Franz Schöningh.
- Mietzel, G. (2017). *Pädagogische Psychologie des Lernens und Lehrens* (9. Aufl.). Hogrefe.
- Urhahne, D., Dresel, M., & Fischer, F. (Hrsg.). (2019). *Psychologie für den Lehrberuf*. Hogrefe.
- Woolfolk, A., & Schönplflug, U. (2014): *Pädagogische Psychologie* (12. Aufl.). Pearson Studium.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-EWBU11.EN/BBa	Di	14:00-15:45	Muttenz	Erich Steiner
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-EWBU11.EN/BBb	Do	14:00-15:45	Muttenz	Erich Steiner

Erstellt am 09.11.2021

Erziehungswissenschaften Bildung und Unterricht 1

Lern- und Motivationstheorien und ihre Bedeutung für das Lehren und Lernen

Wie und weshalb wird gelernt? Die Antworten darauf sind vielfältig. In ihrer Vielfalt finden sich bedeutsame Erkenntnisse für Lehrpersonen, um den Lernprozess der Lernenden gezielt unterstützen zu können. Ziel dieser Veranstaltung ist es, einen Überblick über die theoretischen und wissenschaftlichen Erkenntnisse zu den Lern- und Motivationstheorien und deren Bedeutung für die schulische Praxis zu vermitteln.

In dieser Veranstaltung setzen wir uns mit den wichtigsten Lern- und Motivationstheorien sowie deren Erklärung von Wissenserwerb und -anwendung auseinander. Anhand von Fallbeispielen und Praxisbezügen analysieren wir deren Möglichkeiten und Grenzen für den schulischen Unterricht und erarbeiten konkrete Handlungsoptionen für die Lehrperson. Wir erlangen Kenntnis darüber, wann und wie welche Lernprozesse ablaufen, welche Bedingungsfaktoren dabei einfließen können und wie die Lehrperson das Lernen der Lernenden begleiten und fördern kann.

Diese Veranstaltung findet mehrheitlich in Präsenzform statt. Weitere Informationen erhalten Sie vor Semesterbeginn. Bitte kontrollieren Sie dazu Ihren FHNW-Maileingang regelmässig.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird empfohlen, dieses Modul zusammen mit dem Modul Erziehungswissenschaften Bildung und Unterricht 2 bei selben Dozentin zu belegen.

Leistungsnachweis

- Erstellung eines Concept-Maps
- Vorbereitende und nachbereitende Lektüre
- Schriftliche Bearbeitung von Studienaufgaben im Rahmen des Seminars
- Aktive Beteiligung

Literatur

Escher, D., & Messner, H. (2015). *Lernen in der Schule. Ein Studienbuch*. Bern: hep-Verlag.

Rauenfelder, D. (2016). *Grundlagen schulischer Motivation*. Opladen: Budrich-Verlag.

Urhahne, D., Dresel, M., & Fischer, F. (Hrsg.) (2019). *Psychologie für den Lehrberuf*. Göttingen: Hogrefe.

Weitere obligatorische Studienliteratur wird über die Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-EWBU11.EN/BBc	Di	14:00-15:45	Muttenz	Tabea Eberli

Erstellt am 09.11.2021

Erziehungswissenschaften Bildung und Unterricht 2

Unterricht planen, gestalten und auswerten

«Guten» Unterricht zu gestalten ist eine selbstverständliche und zentrale Aufgabe von Lehrpersonen. In den letzten Jahren hat die Unterrichtsforschung eine Reihe von Komponenten herausgearbeitet, die nachweislich im Zusammenhang mit dem Wohlbefinden, günstigen motivationalen Zuständen sowie einem produktiven Lern- und Leistungsverhalten auf Seiten der Schülerinnen und Schüler stehen.

Die Studierenden lernen diese zentralen Komponenten von Unterrichtsqualität kennen und diskutieren Inszenierungsprinzipien und Handlungsoptionen, die es ihnen erlauben, ihre Unterrichtsplanung auf diese Qualitätsmerkmale auszurichten und einen inhaltlich herausfordernden, verstehensorientierten und an den Bedürfnissen der einzelnen Klassenmitgliedern orientierten Unterricht zu gestalten.

Dazu planen die Studierenden entweder a) eine Unterrichtseinheit von ca. 45 Minuten in ein Thema ihres Faches in fachhomogenen Gruppen oder aber b) eine Doppellektion zu einem didaktischen Schwerpunktthema (Klassenführung, inhaltliche Strukturierung, kognitive Aktivierung, Individualisierung, Leistungsbeurteilung) in fachheterogenen Gruppen.

In der zweiten Seminarphase führen die Gruppen ihre Unterrichtssequenzen bzw. die Doppellektion zu einem didaktischen Schwerpunktthema unter aktiver Beteiligung der übrigen Seminarteilnehmenden durch. Das Gruppenmitglied, welches die Rolle der Lehrperson übernimmt, wird in der Unterrichtssequenz videografiert. Die übrigen Gruppenmitglieder präsentieren im Anschluss die didaktischen Überlegungen, die in deren Planung und Realisierung eingeflossen sind.

In den jeweils darauffolgenden Sitzungen wird die videografierte Unterrichtssequenz mit Bezug zu den Schwerpunktthemen (Klassenführung, Motivierung und lernförderliches Klima, Aktivierung, Strukturierung und Konsolidierung) analysiert. Bezogen auf diese vier Dimensionen werden gemeinsam Gütekriterien ermittelt und Handlungsoptionen für unterrichtliche Standardsituationen besprochen.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird empfohlen, diese Lehrveranstaltung zusammen mit der Veranstaltung **EW Bildung und Unterricht 1** beim selben Dozenten zu belegen.

Dieser Kurs findet jedes Semester statt.

Leistungsnachweis

- Mitarbeit an einem Gruppenprojekt zur Konzeption und Durchführung einer Unterrichtssequenz.
- Vorbereitende oder nachbereitende Lektüre von Grundagentexten.

Literatur

Obligatorische Studienliteratur:

- Steffens, U., & Messner, R. (Hrsg.).(2019). *Unterrichtsqualität: Konzepte und Bilanzen gelingenden Lehrens und Lernens*. Waxman.

Weiterführende Literatur:

- Götz, T. (Hrsg.). (2017). *Emotion, Motivation und selbstreguliertes Lernen* (2. Aufl.). Schöningh.
- Rhode, R., & Meis, M. S. (2014). *Regelverstösse - stopp! Wege zum sicheren Umgang*. Cornelsen.
- Urhahne, D., Dresel, M., & Fischer, F. (Hrsg.). (2019). *Psychologie für den Lehrberuf*. Hogrefe.
- Woolfolk, A., & Schönplugg U. (2014). *Pädagogische Psychologie*. (12. Aufl.). Pearson Studium.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-EWBU21.EN/BBa	Di	16:00-17:45	Muttenz	Erich Steiner
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-EWBU21.EN/BBb	Do	16:00-17:45	Muttenz	Erich Steiner

Erstellt am 09.11.2021

Erziehungswissenschaften Bildung und Unterricht 2

Unterricht planen, gestalten und auswerten

«Guten» Unterricht zu gestalten ist eine selbstverständliche und zentrale Aufgabe von Lehrpersonen. In den letzten Jahren hat die Unterrichtsforschung eine Reihe von Komponenten herausgearbeitet, die nachweislich im Zusammenhang mit dem Wohlbefinden, günstigen motivationalen Zuständen sowie einem produktiven Lern- und Leistungsverhalten auf Seiten der Schülerinnen und Schüler stehen. Die Studierenden lernen diese zentralen Komponenten von Unterrichtsqualität kennen und diskutieren Inszenierungsprinzipien und Handlungsoptionen, die es ihnen erlauben, ihre Unterrichtsplanung auf diese Qualitätsmerkmale auszurichten und einen inhaltlich herausfordernden, verstehens- und schüler*innenorientierten Unterricht zu gestalten.

In einer ersten Phase des Seminars werden die Grundlagen zur Planung und Auswertung von Unterricht erarbeitet und die Studierenden verschaffen sich einen Überblick über die Kriterien guten Unterrichts. In der zweiten Seminarphase vertiefen sich die Studierenden in Kleingruppen in ein didaktisches Schwerpunktthema wie bspw. Klassenführung, kognitive Aktivierung oder Motivation und planen eine praktische Umsetzung für den Unterricht. In der dritten Seminarphase führen die Studierenden diese Unterrichtssequenz unter aktiver Beteiligung der übrigen Seminarteilnehmenden durch. Gemeinsam werden dabei Gütekriterien und Handlungsoptionen für guten Unterricht erarbeitet und diskutiert.

Die Veranstaltung findet mehrheitlich in Präsenzform statt.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Mitarbeit an einem Gruppenprojekt zur Konzeption und Durchführung einer Unterrichtssequenz.
- Vorbereitende oder nachbereitende Lektüre von Grundagentexten.

Literatur

Obligatorische Literatur:

Helmke, A. (2017). *Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts* (7. Aufl.). Seelze-Velber: Klett Kallmeyer.

Weiterführende Literatur:

Berner, H., Isler, R., Weidinger, W. (2017). *Einfach gut unterrichten*. Bern: hep Verlag

De Boni, M., Lauper, E. (2017). *Ausgeflaut? – Jugendliche führen*. Bern: hep Verlag

Fraefel, U. (2020). *Praktiken professioneller Lehrpersonen*. Bern: hep Verlag

Hattie, J., & Timperley, H. (2007). The Power of Feedback. *Review of Educational Research*, 77(1), 81–112.

Ditton, H., Müller, A. (2014). *Feedback und Rückmeldungen: Theoretische Grundlagen, empirische Befunde, praktische Anwendungsfelder*. Münster: Waxmann.

Maurer, M., Pfiffner, M., Städeli, Ch., Caduff, C. (2021). *Das AVIVA-Modell. Kompetenzorientiert unterrichten und prüfen*. Bern: hep Verlag

Woolfolk, A., & Schönplugg U. (2014). *Pädagogische Psychologie*. (12. Aufl.). München: Pearson Studium.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Die für das Seminar relevanten Auszüge aus der Literatur werden auf Moodle zur Verfügung gestellt.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-EWBU21.EN/BBc	Di	16:00-17:45	Muttenz	Franziska Bühlmann, Tabea Eberli

Erziehungswissenschaften Individuum und Lebenslauf 1

Barcamp "Schulmaterial und Chancengerechtigkeit"

In dieser Blockveranstaltung werden wir auf der Basis von selbstaugesuchtem und in die Veranstaltung mitgebrachtem Schulmaterial (Arbeitsaufträge, Lehrmittel, Arbeitsblätter, Lernziele, Prüfungen, schriftliche Rückmeldungen von Lehrpersonen etc.) Analysen betreiben. Die **Studierenden suchen dazu VOR Seminarbeginn eigenes Schulmaterial**. Die Analysen erfolgen im Seminar und betreffen in erster Linie die chancengerechte Ausgestaltung dieses Materials in Bezug auf die Beachtung von drei (Risiko-) Faktoren, die Schulerfolg beeinflussen: Der Hauptfokus liegt neben dem Sozialstatus und dem Migrationshintergrund auf Genderstereotypen.

Daten Block: 10./11./19. November 2021, 08.30-17.00h

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Eigenes Material (eigene Schulzeit, von anderen Personen oder verwendetes Unterrichtsmaterial als Lehrperson) muss in die erste Veranstaltung mitgebracht werden. Vollständige Teilnahme erforderlich.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis wird das Erstellen und Präsentieren eines Kriterienkataloges oder eines Leitfadens sein, welcher die chancengerechtere Ausgestaltung von künftigen Unterrichtsmaterial ermöglicht.

Literatur

Becker, R., & Schoch, J. (2018). Soziale Selektivität - Empfehlungen des Schweizerischen Wissenschaftsrates SWR - Expertenbericht von Rolf Becker und Jürg Schoch im Auftrag des SWR. *Politische Analyse*, 3, 1-82.

Beck, M., & Jäpel, F. (2019). Migration und Bildungsarmut: Übertrittsrisiken im Schweizer Bildungssystem. In G. Quenzel & K. Hurrelmann (Eds.), *Handbuch Bildungsarmut* (pp. 491-522). Wiesbaden: Springer VS.

Diseth, Å., Meland, E., & Bredablik, H. J. (2014). Self-beliefs among students: Grade level and gender differences in self-esteem, self-efficacy and implicit theories of intelligence. *Learning and Individual Differences*, 35, 1-8.

Ditton, H., & Maaz, K. (2015). VIII-4 Sozioökonomischer Status und soziale Ungleichheit *Empirische Bildungsforschung* (pp. 229-244): Springer.

Huitt, W. (2004). Bloom et al.'s taxonomy of the cognitive domain. *Educational psychology interactive*, 22.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-EWIL11.EN/BBC		-	Muttenz	Sabrina Lisi

Erstellt am 09.11.2021

Erziehungswissenschaften Individuum und Lebenslauf 1

Lebensweltliche Bildungsaneignungen von Jugendlichen

Im Seminar geht es um Bildungs-, Sozialisations- und Lernprozesse von Jugendlichen, die ausserhalb der Schule bzw. ausserhalb des bildungsinstitutionellen Rahmen stattfinden. Sei dies in Jugendszenen und Jugendkulturen, in Vereinen oder in familiären sowie städtischen/ländlichen Milieus: Bildungsprozesse finden zu einem nicht unbedeutenden Teil fernab des Bildungssystems bzw. innerhalb von Zwischenräumen (z.B. der grossen Pause, den Schulferien) statt. Denken Sie hierzu an die Klimajugend, an die Töfflibuebe, an die Muttenzerkurve, an die Pfadi und vieles mehr.

Um diese lebensweltlichen Bildungsaneignungen von Jugendlichen deuten zu können, bedarf es einer Erweiterung der gängigen lern- und sozialisationstheoretischen Perspektiven; beispielsweise mit Einbezug der Cultural Studies und der Jugendsoziologie. Sichtbar wird so, wie Jugendliche in Gruppen nicht nur voneinander lernen, sondern sich als Gruppe immer auch erst in Relation zu einem gesellschaftlichen und generationalen Möglichkeitsraum formen und entfalten können. In dieser Hinsicht werden gesellschaftliche (Ungleichheits-)Verhältnisse in lebensweltlichen Bildungsaneignungen sowohl reproduziert und verändert zugleich. Das Seminar schlägt vor, gemeinsam am Beispiel (selbst)ausgewählter Themen, Szenen und Jugendkulturen diese lebensweltliche Bildungsaneignungen von Jugendlichen sichtbar werden zu lassen, um davon ausgehend auch über das Verhältnis dieser jugendlichen Bildungsaneignungen zur institutionalisierten Bildungsvermittlung an Schulen nach- und weiterdenken zu können.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme, vorbereitende Lektüre, Einzel- bzw. Gruppenpräsentation

Literatur

King, V. (2020). Zur Theorie der Jugend. Problemstellung - Konstitutionslogik - Perspektiven. In A. Heinen, C. Wiezorek & H. Willems (Hrsg.), *Entgrenzung der Jugend und Verjünglich der Gesellschaft. Zur Notwendigkeit einer "Neuvermessung" jugendtheoretischer Positionen.* (S. 39-53). Weinheim, Basel: Beltz Juventa.

Preite, L. (2016). «Mir sagt man, ich sei diskriminiert, nicht integriert; und dennoch spreche ich so, als hätte ich Germanistik studiert.» «Uslender Production» als Kulturerzeugnis von Jugendlichen mit Migrationshintergrund. *Swiss Journal of Sociology*, 42(2), 381-395.

Wiezorek, C. & Grundmann, M. (2013). Bildung und Anerkennung im Kontext sozialer Ungleichheit. In S. Ahmed, A. Pohl, L. v. Schwanenflügel & B. Stauber (Hrsg.), *Bildung und Bewältigung im Zeichen von sozialer Ungleichheit. Theoretische und empirische Beiträge zur qualitativen Bildungs- und Übergangsforschung* (S. 17-33). Weinheim: Beltz Juventa.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-EWIL11.EN/BBa	Di	14:00-15:45	Muttenz	Luca Preite

Erstellt am 09.11.2021

Erziehungswissenschaften Individuum und Lebenslauf 1

Pilotprojekt: Gendersensible Pädagogik 1.1

Es handelt sich hier um die erste von zwei Pilot-Veranstaltungen zu «Gendersensibler Pädagogik». Die zweite, darauf aufbauende Veranstaltung findet im FS22 statt. Beide Veranstaltungen sind Teil eines grösseren Projekts, welches im HS22 beginnen wird.

Im ersten Drittel des Herbstsemesters werden Inhalte zu gendersensibler Pädagogik und Erhebungsinstrumente erarbeitet, welche für die Durchführung der Beobachtungsstudie relevant sein werden: Die Studierenden gehen nämlich im zweiten Drittel des Semesters in pädagogische Institutionen und führen eine Beobachtungsstudie durch. Im letzten Drittel des Seminars präsentieren die Studierenden einen ersten Einblick in ihre erhobenen Daten.

Es gibt die Möglichkeit, eine IAL mit den Daten zu verfassen.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Selbständige Lektürearbeit, gemeinsame Erarbeitung von Beobachtungsbögen, Durchführung Beobachtungsstudie in pädagogischen Institutionen, erste Einblicke in die Daten präsentieren; im FS22 werden die Daten vertieft ausgewertet. Möglichkeit, eine IAL mit den Daten zu verfassen.

Literatur

European Index of Gender Equality (2020). *Gender Equality Index, Score for Sweden*. Abgerufen am 03.05.2021 <https://eige.europa.eu/gender-equality-index/2020/SE>

Griffin, H. (2018). *Gender Equality in Primary Schools: A Guide for Teachers*. London and Philadelphia: Jessica Kingsley Publishers.

Kruber, A.; Weller, K.; Bathke, G.-W.; Voss, H.-J. (2021): *PARTNER 5 Erwachsene 2020. Primärbericht: Sexuelle Grenzverletzungen und sexualisierte Gewalt*. Merseburg: Hochschule Merseburg.

Meland, A. T. & Kaltvedt, E. H. (2019). Tracking Gender in Kindergarten. *Early Child Development and Care*, 189(1), 94-103. DOI: 10.1080/03004430.2017.1302945

Niedersächsisches Kultusministerium (2018). *Handreichung fu"r die Schulpraxis - Umgang mit sexuellen Grenzverletzungen in niedersächsischen Schulen*. Anlaufstelle fu"r Opfer und Fragen sexuellen Missbrauchs und Diskriminierung in Schulen und Tageseinrichtungen. Niedersachsen: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-EWIL11.EN/BBb	Do	14:00-15:45	MuttENZ	Sabrina Lisi

Erstellt am 09.11.2021

Erziehungswissenschaften Individuum und Lebenslauf 2

Bildung und Migration 2: Individuelle Förderung in der SEK II

Blockseminar! Bitte beachten Sie, dass folgende Daten und Zeitangaben fürs Seminar relevant sind

Das endgültige Format der Veranstaltung (Präsenz oder Distanz) wird noch bekanntgegeben

Freitag, 29. Oktober (9:00 – 16:00)

Samstag, 30. Oktober (9:00 – 16:00)

Samstag, 13. November (9:30 – 15:30) obligatorische Präsenz (Schulbesuch)

Samstag, 20. November (9:00 – 16:00)

Samstag, 27. November (9:00 – 12:00)
(Abschlussveranstaltung obligatorische Präsenz)

Die Forderung nach individueller Förderung, nach Unterstützung der einzelnen beim Lernen ist nicht neu. Bereits in der Reformpädagogik (vgl. Oelkers 2005) ist diese zu finden. Unter dem Stichwort «innere Differenzierung» gab es seit den 70er Jahren im letzten Jahrhundert eine Debatte, in der Bereiche angesprochen wurden, die heute immer noch aktuell sind, wie z.B. die Forderung nach Förderung des Einzelnen in einem Unterricht für Lerngruppen und die Frage der Chancengleichheit (Kunze /Solzbacher 2008). Das Phänomen der sozialen Selektivität wird aktuell in der Schweiz in der Bildungspolitik und Erziehungswissenschaft fokussiert, Bildungswege und der Erwerb von Abschlüssen hängen doch stark von sozioökonomischen Ressourcen und dem Bildungsniveau des Elternhauses ab (Becker/Schoch 2018).

Die Veranstaltung thematisiert einerseits die Herstellung von Ungleichheit in der Schule, indem sie Jugendliche mit Migrationshintergrund und tiefer sozialer Herkunft fokussiert. Zugleich eröffnet sie die Entwicklung von individualisierenden Handlungskompetenzen des Unterrichtens von angehenden Lehrpersonen der SEK II.

In enger Zusammenarbeit mit den Trainerinnen des Zürcher Projektes ChagALL+ am Gymnasium Unterstrass in Zürich erproben wir unser unterrichtsrelevantes Tun hinsichtlich der Gestaltung einer gerechten Schule. Ausgehend von fachlichen Fragen der anwesenden Schüler_innen versuchen die Studierenden Unterricht individualisierend zu gestalten. In Kleingruppen wird der Unterricht beobachtet und in mehreren analytischen Schritte reflektiert.

Kompetenzziele

Die Studierenden kennen theoretische und empirische Ansätze zu herkunftsbedingten Disparitäten im Bildungswesen

Die Studierenden erweitern ihr fachliches Handlungspotential in Bezug auf individuelle Förderung sowie diagnostische Kompetenz

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Literatur

Herppich, St. et al. (2014). Addressing Knowledge Deficits in Tutoring and the Role of Teaching Experience: Benefits for Learning and Summative Assessment. *Journal of Educational Psychology* 2014, Vol. 106, No. 4, 934–945.

Pallasch, W. & Hameyer, U. (2012). Lerncoaching. Theoretische Grundlagen und Praxisbeispiele zu einer didaktischen Herausforderung. Weinheim: Beltz.

Südkamp, A. & Praetorius, A.-K. (Hrsg.) (2017). Diagnostische Kompetenz von Lehrkräften. Berlin: Waxman Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-EWIL21.EN/BBc		09:00-16:00	Muttenz	Maria Kassis

Erstellt am 09.11.2021

Erziehungswissenschaften Individuum und Lebenslauf 2

Der erzieherische Umgang mit Jugendlichen: Ausgewählte Zugänge zur Entwicklung einer professionellen Basiskompetenz

In diesem Seminar bauen angehende Lehrpersonen professionelles Handlungswissen mit Blick auf ihren erzieherischen Umgang mit Jugendlichen auf. Erzieherisch mit Jugendlichen tätig zu sein ist eine professionelle Handlungspflicht und erfordert genauso diagnostische Fähigkeiten wie darauf abgestütztes Interventionshandeln.

Ausgehend von schulischen Handlungsanforderungen werden im Seminar Szenarien erzieherischer Fragestellungen theoretisch reflektiert und mit Blick auf Handlungsvollzüge und Sozialisationsaspekte, bzw. hinsichtlich einer Reflexion von persönlichen Erziehungszielen. Dieser Weg des Wissensaufbaus lässt sich um Fragen zum Menschenbild erweitern. Und damit stehen angehende Lehrpersonen nicht nur vor bedeutsamen Fragen zu ihren persönlichen Haltungen und Überzeugungen, sondern auch vor sensiblen Klärungen, beispielsweise, wenn es um die Frage von Charakter-Erziehung Jugendlicher geht. Aus diesen Aspekten ein geklärtes professionelles Selbst zu entwickeln, ist ein zentrales Ziel dieses Seminars.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-EWIL21.EN/BBb	Di	16:00-17:45	Muttenz	Albert Düggele

Erstellt am 09.11.2021

Erziehungswissenschaften Individuum und Lebenslauf 2

Psychische Störungen und ihre pädagogischen Herausforderungen im Jugendalter

Im Verlauf der Jugendphase erfolgen wesentliche mentale und soziale Entwicklungsschritte, während der Mensch in immer stärkerem Ausmass steigende Anforderungen der Gesellschaft erlebt. Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass sie nicht in allen Fällen problemlos verläuft. Die Schätzungen zur Prävalenz von psychischen Störungen während der Adoleszenz variieren stark. Konservativen Angaben zufolge sind ca. 10 Prozent der Jugendlichen vor dem Alter von 18 Jahren von einer psychischen Störung betroffen, viele AutorInnen gehen jedoch von einem weit höheren Anteil aus. Zu den häufigsten Beeinträchtigungen gehören Angststörungen, dissoziale Störungen und depressive Störungen.

Viele dieser Störungen haben einen grossen Einfluss auf das Sozialverhalten und die Leistungsfähigkeit in der Schule, da sie zum Lebensalltag der Jugendlichen gehört. Deshalb ist es für Lehrpersonen ratsam sich mit dem Spektrum psychischer Beeinträchtigungen im Verlauf der Adoleszenz auseinanderzusetzen und angemessene Vorgehensweisen bei ihrem Auftreten zu bedenken.

Im Verlauf dieser Veranstaltung wird zunächst ein Überblick über die gegenwärtige Diagnostik und Prävalenz von psychischen Störungen im Jugendalter gegeben. In Absprache mit den Teilnehmenden werden wir uns dann intensiv mit ausgewählten Störungsbildern beschäftigen und ihre Auswirkungen auf schulische und psychosoziale Entwicklungen der Jugendlichen besprechen. Abschliessend werden wir uns der Frage stellen, auf welche Art und Weise einzelne Lehrpersonen und die Institution Schule angemessen reagieren sollten, um zu einem möglichst positiven Entwicklungsverlauf beizutragen.

Literatur:

Festl, R., & Quandt, T. (2013). Problematic computer game use among adolescents, younger and older adults. *Addiction*, 108, 592-599

Fuchs, M. & Karwautz, A. (2017). Epidemiologie psychischer Störungen bei Kindern und Jugendlichen. *Neuropsychiatrie*, 31, 96-102.

Hengartner, M.P., Angst, J., Ajdacic-Gross, V., & Rössler, W. (2020). Cannabis useduring adolescence and the occurrence of depression, suicidality and anxiety disorder across adulthood. *Journal of Affective Disorder*, 272, 98-103.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Literatur

Herpertz-Dahlmann, B.; Bühren, K.; & Remschidt, H. (2013). Erwachsenwerden ist schwer. *Deutsches Ärzteblatt*, 110(25), 432-440.

Kamper, A. (2015). Psychische und psychosomatische Probleme im Jugendalter. *Monatsschrift Kinderheilkunde*, 9, 900-910.

Koch, I.; Schweikardt, M.; Weber, C.; & Kupferschmid, S. (2017) Depressionen im Kindes- und Jugendalter. *Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik*, 23(2),15-23.

Popow, C. & Ohmann, S. (2020). ADHS im Kindes- und Jugendalter. Update 2020. *Pädiatrie & Pädologie*, 55(Suppl 1), S1-S22.

Robbins, T. et al. (2016). The structure of psychopathology in adolescence and its common personality and cognitive correlates. *Journal of Abnormal Psychology*, 125 (8), 1039-1052.

Von Wyl, A.; Chew Howard, E., Bohleber, L.; & Haemmerle, P. (2017). *Psychische Gesundheit und Krankheit von Kindern und Jugendlichen in der Schweiz*. Neuchâtel: Schweizerisches Gesundheitsobservatorium.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-EWIL21.EN/BBa	Do	16:00-17:45	MuttENZ	Wolfgang Kandzia

Erstellt am 09.11.2021

Erziehungswissenschaften Kultur und Gesellschaft 1

Bildungssysteme und Bildungssteuerung im internationalen Vergleich

Schule ist heute weltweit institutionalisiert und der Schulbesuch zu einer Selbstverständlichkeit geworden. Die Bildungssysteme einzelner Länder weisen auf den ersten Blick grosse Ähnlichkeiten auf. Auf den zweiten Blick lassen sich jedoch vielfältige Unterschiede bezüglich der Organisationsweise und Steuerung nationaler Bildungssysteme erkennen. Beispielsweise sind die Übergänge zwischen Familie, Schulsystem, Berufsausbildung und Arbeitsmarkt nicht überall gleich geregelt und stehen in unterschiedlich enger Beziehung zueinander. Auch die gesellschaftlichen Vorstellungen darüber, was 'gute' Schule und Bildung ausmacht, welche Funktionen das Bildungssystem für die Gesellschaft übernehmen soll, oder die Haltung zu Fragen von Bildungschancen sind nicht überall auf der Welt dieselben.

Dies hat Auswirkungen auf Häufigkeit und Zeitpunkt von Selektionen, die Zugangsregelungen zu Mittel- und Hochschulen, die Verbreitung von Privatschulen, die Mitsprachemöglichkeiten von Eltern bei der Schulwahl etc. Auch die Organisation der verschiedenen Bildungssysteme weist weltweit Unterschiede auf – sei dies bezüglich Regulierung, Lehrplanvorgaben oder dem Grad der Autonomie der einzelnen Schule.

Auf der anderen Seite kann man in den letzten Jahrzehnten weltweit einen Trend der Angleichung nationaler Bildungssysteme über mehrere Reformwellen hinweg feststellen. Im Kontext der Globalisierung restrukturieren Länder weltweit ihre Bildungssysteme und richten sie an sogenannten «best practices» aus, welche zunehmend durch internationale Organisationen definiert werden.

In diesem Seminar befassen wir uns mit Gemeinsamkeiten und Unterschieden der Bildungssysteme verschiedener Länder. Wir vergleichen die Folgen der Globalisierung von Bildung und analysieren die wichtigsten Eckpfeiler der gegenwärtigen globalen Trends in den Bildungssystemen der Welt (u.a. Inklusion, Standardisierung, Evaluation und Privatisierung). Diese international vergleichende Perspektive verhilft zu einem besseren Verständnis der Stärken, Schwächen und Entwicklungsmöglichkeiten unseres eigenen Bildungssystems und verdeutlicht die Vernetzung der aktuellen bildungspolitischen Debatten mit globalen Diskursen und Praktiken.

Hinweis: Das Seminar wird je nach Situation als Präsenzveranstaltung oder online durchgeführt. Genauere Informationen erhalten Sie vor Semesterbeginn von Ihrer Dozentin.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Interesse an international vergleichender Bildungsforschung, Bereitschaft zur Textlektüre und zum selbstständigen Arbeiten.

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Lektüre, Präsentation oder Poster (Abgabetermin für das Poster: Di, 7.12.2021 (BBa) bzw. Do, 9.12.2021 (BBb))

Literatur

Brüggenbrock, Christel; Eberle, Franz; Oelkers, Jürgen (2016). Die jüngeren Entwicklungen des Gymnasiums und der Matura in der Schweiz. In: Kramer, Jochen et al. (Hrsg.), Abitur und Matura im Wandel. Historische Entwicklungslinien, aktuelle Reformen und ihre Effekte. Wiesbaden: Springer VS, S. 59–80.

Dall, Anna (2011). Is PISA Counter-Productive to Building Successful Educational Systems? In: Social Alternatives, 30(4), S. 10–14.

Rosenmund, Moritz (2015). Bildung als soziale Institution: Prozesse und Formen der Institutionalisierung. In: Leemann, Regula J. et al. (Hrsg.), Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive. Bern: hep Verlag, S. 12–50.

Sahlberg, Pasi (2004). Teaching and Globalization. In: Managing Global Transitions, 2(1), S. 65–83.

Trumpa, Silke et al. (Hrsg.) (2017). Die Bildungssysteme der erfolgreichsten PISA-Länder. China, Finnland, Japan, Kanada und Südkorea. Münster/New York: Waxmann.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-EWKG11.EN/BBa	Di	14:00-15:45	Muttenz	Rebekka Sagelsdorff Brown
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-EWKG11.EN/BBb	Do	14:00-15:45	Muttenz	Rebekka Sagelsdorff Brown

Erziehungswissenschaften Kultur und Gesellschaft 1

Ökonomisierung von Bildung und die Folgen für die Sekundarstufe II

Der Begriff der „Ökonomisierung“ avancierte in den letzten Jahrzehnten zu einem beliebten Schlagwort, um aktuelle gesellschaftliche Wandlungsprozesse zu beschreiben und um Kritik an der Ausbreitung von ökonomischen Denk- und Handlungsformen in verschiedenste gesellschaftliche Bereiche zu üben.

Auch das Bildungssystem ist von dieser Ökonomisierungstendenz betroffen: Genannt werden in der kritischen Diskussion die zunehmende Bürokratisierung von Schulen und dem Bildungssystem, die Einführung von wirtschaftsnahen Organisationsformen (New Public Management), evidenzbasierte Steuerungselemente (standardisierte Testreihen) oder die Neuausrichtung am Kompetenzerwerb und an Employability.

Während pessimistische Stimmen von einer „feindlichen Übernahme“ des Bildungssystems durch die Wirtschaft sprechen, bemängelt die Gegenseite, dass „Ökonomisierung“ zur leeren Phrase geworden ist. So kritisiert Heinz-Elmar Tenorth, dass durch die polemische Rede über den Ökonomisierungsdiskurs aktuelle Reformmöglichkeiten verkannt und Entwicklungspotenziale verschenkt werden.

Im Seminar werden wir versuchen aufzuschlüsseln, was mit Ökonomisierung der Bildung gemeint sein kann, um mögliche Konsequenzen für das Bildungsgeschehen auf der Sekundarstufe II zu diskutieren. Folgende und weitere Fragen werden uns durch das Seminar leiten:

- Wie verändert sich das Verhältnis von zweckfreier, allgemeiner und nutzenorientierter, beruflicher Bildung?
- Wie verändert sich die Bildungsorganisation auf der Sekundarstufe II? Finden sich Formen des New Public Managements oder Steuerungsinstrumente wie „Rankings“ oder „Evaluationen“ im schulischen Organisationsalltag der Sekundarstufe II wieder?
- Wie verändert sich das Rollenverständnis der Lehrperson auf der Sekundarstufe II? Werden Lehrpersonen zunehmend zu mitverantwortlichen Trägern der Schulentwicklung und der Qualitätssicherung?
- Kommt es zu inhaltlichen Veränderungen im Unterricht? Wird der proklamierte Paradigmenwechsel von Bildung (Mündigkeit) zur Kompetenzorientierung (LP 21, PISA) spürbar?

Das Seminar soll Sie dazu befähigen, aktuelle Verschiebungen und Wandlungsprozesse im Bildungssystem zu erkennen und kritisch zu analysieren. Dieses Wissen wiederum soll zur Klärung Ihrer zukünftigen Berufsrolle beitragen.

Hinweis: Das Seminar wird je nach Situation als Präsenzveranstaltung oder online durchgeführt. Genauere Informationen erhalten Sie vor Semesterbeginn von Ihrer Dozentin.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Interesse an soziologischen Fragestellungen rund um das Bildungssystem

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis umfasst aktive Mitarbeit, regelmässige vorbereitende Lektüre und schriftlicher Arbeitsauftrag (spätester Abgabetermin: 16.12.2021)

Literatur

Helsper, Werner (2021). Professionalität und Professionalisierung pädagogischen Handelns: Eine Einführung. Opladen: Verlag Barbara Budrich, S. 289–340.

Höhne, Thomas (2015). Ökonomisierung von Bildung. Zu den Formen ökonomischer Rationalisierung im Feld der Bildung. Wiesbaden: Springer Fachmedien.

Rosenmund, Moritz (2015). Bildung als soziale Institution: Prozesse und Formen der Institutionalisierung. In: Leemann, Regula J. et al. (Hrsg.), Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive. Ein Studienbuch für Lehrpersonen in Aus- und Weiterbildung. Bern: hep Verlag, S. 12–50.

Streckeisen, Peter (2013). Wie die Ökonomie zur Bildung kommt. Zur Verbreitung der Bildungsökonomie in der Schweiz. Widerspruch (63), S. 139–148.

Streckeisen, Ursula (2015). Zur Soziologie des Lehrberufs. Geschichte, gesellschaftliche Lage und berufliches Selbstverständnis: Das Beispiel von Lehrerinnen und Lehrern an Volksschule und Gymnasium. In: Leemann, Regula J. et al. (Hrsg.). Bern: hep Verlag, S. 52–98.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-EWKG11.EN/BBc	Do	14:00-15:45	Muttenz	Bettina Weller

Erziehungswissenschaften Kultur und Gesellschaft 2

Mittelschulen und Bildungsungleichheit: Bildung für Eliten oder Bildung von Eliten?

Hinweis: Das Seminar wird je nach Situation als Präsenzveranstaltung oder online durchgeführt. Genauere Informationen erhalten Sie vor Semesterbeginn von Ihrer Dozentin.

"Selektion der Elite – eine heikle Sache", "Das Bildungssystem zementiert die soziale Stellung", "Chancengleichheit in der Schule? Fehlanzeige", "Der Gymigraben zwischen armen und reichen Gemeinden" – dies einige Schlagzeilen aus der Schweizer Medienlandschaft.

Die Auswahl verweist auf gesellschaftliche Diskussionen im Zusammenhang mit der Selektion von Schülerinnen und Schülern im Bildungssystem. Welche Aspekte von Gesellschaft, Bildungssystem, Familie, Schule und Lehrperson führen dazu, dass beim Übertritt bestimmte soziale Gruppen benachteiligt oder begünstigt werden? Sind die Bildungswege nach "oben" heute offener, die Selektionsmechanismen leistungsgerechter organisiert als noch vor zwei, drei Generationen? Welche sozialen Gruppen haben zu welchen Bildungsgängen Zugang? Welche sozialen Selektionsprozesse wirken beim Zugang zu Elitepositionen und welche Bedeutung haben Bildung und Bildungsinstitutionen in diesen Prozessen?

Im Fokus des Seminars stehen soziologische Mechanismen der Herstellung von Bildungsungleichheit – insbesondere beim Übertritt von der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II und von der Sekundarstufe II in die Tertiärbildung.

Die Thematik hat auch heute noch eine hohe Relevanz, denn Lebensverläufe sind mehr als früher massgeblich durch Bildungsprozesse geprägt, wobei Bildungszertifikate bei der gesellschaftlichen Positionierung von Individuen eine Sonderstellung einnehmen.

Die oben aufgeführten Fragestellungen werden aus institutioneller und individueller Perspektive betrachtet. Dabei geht es auch um das Zusammenspiel von gesellschaftlichen Institutionen (Volkswirtschaft, Bildungssystem, Familie) in unserer Gesellschaft. Wir fragen auch danach, welche Handlungsoptionen Bildungspolitik, Schule und Lehrpersonen zur Verfügung stehen, um der Bildungsungleichheit zu begegnen.

Die hier skizzierten Fragestellungen setzen die thematischen Schwerpunkte des Seminars und bestimmen die theoretischen Ansätze sowie die empirischen Studien, mit denen wir uns auseinandersetzen werden.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Interesse an der Thematik

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, vorbereitende Lektüre. Es finden im Verlaufe des Seminars zwei Erfolgskontrollen (pass/fail) statt.

Literatur

Becker, Rolf; Schoch, Jürg (2018). Soziale Selektivität. Empfehlungen des Schweizerischen Wissenschaftsrates SWR. Politische Analyse 3/2018.

Bühlmann, Felix., Beetschen, M., David, T., Ginalski, S., Mach, A., 2015. Der Wandel der Eliten in der Schweiz. Social change in Switzerland (1).

Hartmann, M., 2008. Elitesozioogie: Eine Einführung. Frankfurt/Main: Campus-Verlag.

Leemann, Regula Julia (2015). Zum gesellschaftlichen Wert, den Funktionen und der (ungleichen) Verteilung von Bildung. In: dies. et al. (Hrsg.). Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive. Bern: hep-Verlag, S. 106–144.

Leemann, Regula Julia (2015). Mechanismen der Herstellung und Reproduktion von Ungleichheiten im Bildungsverlauf. In: a.a.O. Bern: hep Verlag, S. 146–195.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-EWKG21.EN/BBC	Do	16:00-17:45	Muttenz	Andrea Fischer

Erstellt am 09.11.2021

Erziehungswissenschaften Kultur und Gesellschaft 2

Soziale Ungleichheit in Schule und Ausbildung aus soziologischer Perspektive

In modernen, wissensbasierten Gesellschaften hat Bildung eine bedeutende Rolle für den späteren Berufs- und Lebensverlauf. Bildungszertifikate entscheiden über den Zugang zu beruflichen Positionen und, damit verbunden, über Einkommen und gesellschaftliche Anerkennung. Aufgrund der engen Verknüpfung von Bildung und späteren Lebensbedingungen besteht die Forderung, dass beim Zugang zu Bildung Chancengleichheit herrscht, und dass Bildungszertifikate ausschliesslich auf der Basis von erbrachten Leistungen verteilt werden.

Viele Untersuchungen zeigen jedoch, dass für den Bildungserfolg nicht nur die individuelle Leistung, sondern auch die soziale Herkunft, d.h. die Ausbildung und der Beruf der Eltern, relevant ist. Die PISA-Studien haben zudem aufgezeigt, dass der Zusammenhang zwischen der sozialen Herkunft und schulischen Leistungen in der Schweiz überdurchschnittlich stark ist.

Vor diesem Hintergrund befassen wir uns mit dem Zusammenhang zwischen Bildung und sozialer Ungleichheit. Wir beschäftigen uns mit der Sozialstruktur moderner Gesellschaften und ihrem Verhältnis zu Bildungsungleichheiten. Wir fragen uns, wie sich Bildungsungleichheit in der heutigen Gesellschaft manifestiert, warum sie problematisiert wird, und was Chancengleichheit und Leistungsgerechtigkeit im heutigen Kontext bedeuten.

Ebenso beschäftigen wir uns mit der Frage, wie Ungleichheit im Bildungsprozess konkret zustande kommt. Welche Mechanismen sind dafür verantwortlich, dass Schülerinnen und Schüler je nach sozialen Lebensbedingungen unterschiedliche Bildungserfolge erzielen und unterschiedliche Bildungsentscheidungen treffen? Wieso sind im Schweizer Bildungssystem auch heute noch Strukturen vorzufinden, welche die Entstehung und Verfestigung von Bildungsungleichheiten fördern? Welche Rolle kommt dem Beurteilungsverhalten und den Selektionsentscheidungen von Lehrpersonen zu? In diesem Zusammenhang werden wir uns auch mit Bildungsungleichheiten nach nationaler/ethnischer Herkunft und Geschlecht auseinandersetzen.

Das Seminar zielt darauf ab, dass Lehrpersonen eine Sensibilität für die subtilen Mechanismen der sozialen Reproduktion von Bildungsungleichheiten entwickeln und ihre eigene Rolle als «Gatekeeper» theoretisch reflektieren können.

Hinweis: Das Seminar wird je nach Situation als Präsenzveranstaltung oder online durchgeführt. Genauere Informationen erhalten Sie vor Semesterbeginn von Ihrer Dozentin.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Interesse an ungleichheitstheoretischen Fragestellungen, Bereitschaft zur Textlektüre.

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Lektüre, schriftliche Prüfung (pass/fail; Prüfungstermin: Di, 30.11.2021 (BBa) bzw. Do, 25.11.2021 (BBb))

Literatur

Becker, Rolf; Schoch, Jürg (2018). Soziale Selektivität. Empfehlungen des Schweizerischen Wissenschaftsrates SWR. Politische Analyse 3/2018.

Leemann, Regula Julia (2015). Zum gesellschaftlichen Wert, den Funktionen und der (ungleichen) Verteilung von Bildung. In: Leemann, Regula J. et al. (Hrsg.): Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive. Bern: hep Verlag, S. 106–144.

Leemann, Regula Julia (2015). Mechanismen der Herstellung und Reproduktion von Ungleichheiten im Bildungsverlauf. In: Leemann, Regula J. et al. (Hrsg.), Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive. Ein Studienbuch für Lehrpersonen in Aus- und Weiterbildung. Bern: hep Verlag, S. 146–195.

Solga, Heike et al. (2009). Soziale Ungleichheit – Kein Schnee von gestern! Eine Einführung. In: dies. (Hrsg.), Soziale Ungleichheit. Klassische Texte zur Sozialstrukturanalyse, Frankfurt a.M.: Campus, S. 11–22.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-EWKG21.EN/BBa	Di	16:00-17:45	Muttenz	Rebekka Sagelsdorff Brown
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-EWKG21.EN/BBb	Do	16:00-17:45	Muttenz	Rebekka Sagelsdorff Brown

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Bewegung und Sport 1.1

Spieldidaktik

Spielen ist ein konstitutives Element von Sport und Sportunterricht. Wie verschiedene empirische Untersuchungen zeigen, gehören sie zu den beliebtesten Inhalten des Sportunterrichts. Zum einen haben viele Sportlehrpersonen eine ausgeprägte eigene Sportspielbiografie und damit auch eine subjektiv «gefärbte» Erfahrung in dem einen oder anderen grossen Sportspiel. Zum anderen fordern sowohl die kantonalen Lehrpläne, als auch die Schülerinnen und Schüler selbst nach verschiedenen traditionellen Sportspielen und Trendsportspielen. Sie erwerben in dieser Veranstaltung Kompetenzen in der Spielvermittlung, deren Methoden bzw. deren Konzeptionen. Sie erleben diese verschiedenen Vermittlungsansätze an exemplarischen Beispielen und analysieren, reflektieren und ordnen diese nach den neusten Erkenntnissen der Spieldidaktik ein. Es geht bei dieser Veranstaltung auch darum, die individuelle und subjektiv orientierte Sportspielbiografie kritisch zu hinterfragen und ein Professionswissen und -können in der Spieldidaktik zu erwerben. Dazu gehört unter anderem auch die Kompetenz, professionell Spiele leiten zu können. Zusätzlich zu den spieldidaktischen Kompetenzen erwerben Sie die Grundlagen der Planung von Sportunterricht (am Beispiel von Sportspielen). Konzeptionen: GAG-Modell, TGA-Modell, Kernmodell Taktik Kompetenzen Fachmodell: Spiel- bzw. taktische Kompetenz. Vorgesehene Inhalte:

- Kritische Auseinandersetzung mit den eigenen subjektiven Vorerfahrungen (Sportspielbiografie)
- Kritische Auseinandersetzung mit "Games" sowie die Bedeutung und die Konsequenzen für den Schulsport
- Sportpädagogische Potentiale von Sportspielen sowie Strukturmerkmale des Sportspiels und deren Genese
- Exemplarische Umsetzung von Spielvermittlungskonzeptionen: Genetisches Spielvermittlungskonzept, Taktisches Spielvermittlungskonzept, GAG-Modell, Spielgemässes Konzept (MÜR), Heidelberger Ballschule
- Spiele planen, einführen, gestalten, durchführen und auswerten (inkl. Aufgaben im Spielunterricht, Spielprobleme lösen, Spielkompetenzen u.a.)

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Planung einer Unterrichtseinheit zu einem vorgegebenen Sportspiel sowie Durchführung und Reflexion einer exemplarischen Unterrichtssequenz im und nach dem studentischen Unterricht.

Literatur

Amaro, R. (2013). Sportunterricht planen. In R. Messmer (Ed.), *Fachdidaktik Sport* (pp. 169-187). Bern: Haupt UTB.

Kolb, M. (2011). Sportspieldidaktische Konzepte - orientierende Hinweise. *Sportpädagogik 35(3+4)*, 68-77.

Lüscher, H. (2013). Kermmodell Taktik. In R. Messmer (Ed.), *Fachdidaktik Sport* (pp. 56-71). Bern: Haupt, UTB.

Mitchell, S. A., Oslin, J. L. & Griffin, L. L. (2013). *Teaching Sport Concepts and Skills: A Tactical Games Approach for Ages 7 to 18*. Stanningley Leeds: Human Kinetics.

Steinegger, A. (2013). Tactical Game Approach (TGA Modell) und weitere Spielvermittlungskonzepte. In R. Messmer (Ed.), *Fachdidaktik Sport* (S. 147 - 165). Bern: Haupt UTB.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-FDBS11.EN/BBa	Fr	08:00-09:45	Muttenz	Tobias Graf

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Bewegung und Sport 1.2

Didaktik der Individual- und ästhetischen Sportarten

Balancieren, Klettern, Drehen, Laufen, Springen und Werfen sind grundlegende Bewegungsformen von Sport und Sportunterricht. Es sind Bewegungen, die zentral in den Individualsportarten erworben, angewendet und trainiert werden. Die in diesem Seminar schwerpunktmässig thematisierten Individualsportarten zeichnen sich dabei durch die ihnen eigenen Lehr- und Lernstrukturen aus. In diesem Seminar lernen Sie die bewegungsspezifischen fachdidaktischen Grundlagen für den Unterricht im Geräteturnen, in der Leichtathletik und in ähnlichen weiteren Sportarten und Inszenierungsformen. Damit Sie Sportunterricht am Gymnasium diesbezüglich planen, durchführen und auswerten können, setzen Sie sich mit ganz spezifischen Methoden der genannten Sportarten und -kulturen auseinander. Im Geräteturnen wird ein besonderes Augenmerk auf das Helfen und Sichern gelegt. Konzeptionen: EAG-Modell, Kernmodell Technik. Kompetenzen Fachmodell: Motorische und technische Kompetenz. Vorgesehene Inhalte:

- Lernprozess "EAG-Modell", Bedeutung des Übens
- Kernbewegungen, Kernelemente und ihre didaktische Relevanz
- Bewertung und Beurteilung von "messbaren" Leistungen
- Didaktik des Geräte- und Kunstturnens

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Lernbeobachtung und Analyse eines einzelnen Schülers / einer Schülerin.

Literatur

Amaro, R. (2013). Sportunterricht planen. In R. Messmer (Ed.), *Fachdidaktik Sport* (S. 169-187). Bern: Haupt, UTB. Brea, N. (2013). Helfen und Sichern im Geräteturnen. In R. Messmer (Ed.), *Fachdidaktik Sport* (S. 13-48). Bern: Haupt, UTB. Wolters, P., Ehni, H. & Kretschmann, J. (Hg.) (2000). *Didaktik des Schulsports*. Schorndorf: Hofmann.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-FDBS12.ENBBa	Mi	12:00-13:45	MuttENZ	Thomas Pierer, Jolanda Vogler

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Bewegung und Sport 1.3

Konzepte, Kompetenzen, Curricula und Fallarbeit im Sportunterricht

Konzepte, Konzeptionen und Curricula sollen helfen, die komplexen Wirkungszusammenhänge im Unterricht zu ordnen und zu fassen. Ein Modell entspricht dabei nie ganz der Realität, sondern es stellt lediglich den Versuch dar, die Realität bestmöglichst abzubilden.

Die Fallarbeit oder die Narrative Inquiry, wie sie im englischsprachigen Raum genannt wird, ist einerseits eine Unterrichts- und Forschungsmethode, zeigt aber auch eine Art und Weise auf, um das Unterrichtsgeschehen – im Sinne einer reflection-on-action – zu reflektieren.

In der Didaktik wird damit die Arbeit mit Fällen – mit Einzelfällen – in der Praxis charakterisiert und beschrieben. Scherler (1983) verwendet dabei für den Begriff des Falles den Terminus «Unterrichtsereignisse». Grundsätzlich versucht man mit der Analyse von Fällen, an neue Erkenntnisse zu gelangen, die sich direkt aus der Praxis ableiten lassen. Die Studierenden lernen in diesem Seminar verschiedene sportdidaktische Konzepte und deren Anwendungen im Sportunterricht kennen. Von diesem Diskurs ausgehend, werden Konzepte, Kompetenzen und Curricula des Sportunterrichts auf der Sekundarstufe II dargestellt, diskutiert und fallanalytisch untersucht.

Vorgesehene Inhalte:

- Biografisches Lernen
- Fallarbeit in der Ausbildung und im Beruf
- Sportdidaktische Konzeptionen
- Fachmodell Sport
- Soziales Lernen im Sportunterricht
- Koedukation im Sportunterricht
- Sportdidaktische Modelle und Methoden
- Ergänzungsfach Sport; Maturaarbeiten

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Einen eigenen Fall mit eigenen Lösungsvorschlägen und fremden Interpretationen fachdidaktisch auslegen, deuten und anhand von theoretischen Konzepten interpretieren (Mindestens 12'000 Zeichen, ohne Leerzeichen, inklusive Fallbeschreibung; exklusive Literaturverzeichnis).

Literatur

Mengisen, W. & Müller, R. (1998). *Lehrmittel Sporterziehung, 10. - 13. Schuljahr. Band 6. Bern: EDMZ.*

Messmer, R. (2011). *Didaktik in Stücken. Werkstattbericht zur Fallarbeit in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung. Magglingen: BASPO.*

Messmer, R. (Hrsg.), (2013). *Fachdidaktik Sport. Bern: Haupt, UTB.*

Messmer, R. (2014). *Aufgaben zwischen Wissen und Können.*

M. Pfitzner (Ed.), *Aufgabenkultur im Sportunterricht* (pp. 97-114). Wiesbaden: Springer VS.

Scherler, K. (2008). *Sportunterricht auswerten. Eine Unterrichtslehre. Hamburg: Czwalina.*

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-FDBS13.EN/BBa	Mi	14:00-15:45	Muttenz	Katja Schönfeld

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Bewegung und Sport 1.4

Didaktik des Sports im Freien, ausserschulische Lernorte, Sicherheit im Sportunterricht

In diesem Seminar werden bewegungsspezifische, fachdidaktische Grundlagen für den Sportunterricht im Freien thematisiert. Sie erwerben didaktische Kompetenzen, damit Sie Sportunterricht im Freien planen, durchführen und auswerten bzw. reflektieren können (inkl. Sicherheitsaspekte, www.bfu.ch). Dabei geht es vorerst um die Besonderheiten von Sportunterricht ausserhalb der Sporthalle und dem Sportplatz, aber auch um Trendsportarten, die in der Praxis noch etwas weniger erprobt sind.

Grundlegend soll in dieser Veranstaltung der Frage nachgegangen werden, wie sich diese ausserschulischen Lernorte (z.B. Boulderhalle, Vitaparcours, Curlinghalle und Bikerails) auf die Durchführung von Sportunterricht auswirken.

Vorgesehene Inhalte:

- Outdoorsportarten/Trendsportarten schulspezifisch planen, durchführen und evaluieren
- Lernprozesse des Sports im Freien
- Konzeptionen: Mut-, Wagnis- und Risikokonzepte in der Sportdidaktik
- Sicherheitskonzepte ausserhalb der Sporthalle
- Sicherheitskonzepte innerhalb der Sporthalle (Vermeidung von Verletzungen, Sichern im Unterricht)
- Makrodidaktische Zugänge

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Organisation, Durchführung und Reflexion eines sportiven Themas ausserhalb der Sporthalle mit entsprechendem Sicherheitskonzept

Literatur

Lehrmittel Sporterziehung Band 6 Broschüre 6.

Messmer, R. (2013). *Fachdidaktik Sport*. Bern: UTB Haupt.

Michl, W. & Seidel, H. (2018). *Handbuch Erlebnispädagogik*. München: Reinhardt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-FDBS14.EN/BBa	Fr	10:00-11:45	Muttenz	Katja Schönfeld, Thomas Pierer

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Bildnerisches Gestalten 1.1

Bildnerisches Gestalten unterrichten - Einführung in die Fachdidaktik Bild & Kunst

Das Modul widmet sich grundlegenden Themenkomplexen kunstpädagogischen Denkens und Handelns. Ausrichtung, Ziele und Inhalte eines zeitgemässen Unterrichts in Bildnerischem Gestalten auf der Sekundarstufe II werden vor dem Hintergrund historischer, kultureller und bildungspolitischer Entwicklungen sowie theoretischer Modelle und didaktischer Positionen erörtert. Aus einer fachlich fokussierten Perspektive wird danach gefragt, wie Lehren und Lernen im Bildnerischen Gestalten (theoretisch) konzeptualisiert und (praktisch) realisiert werden kann und welche spezifischen Bildungspotentiale das Fach bietet – einerseits für Jugendliche und deren Entwicklung und andererseits im Fächerkanon des schulischen Curriculums. Davon ausgehend reflektieren die Studierenden eigene Erfahrungen, Vorstellungen und Zugänge zum Fach, um sich im Diskurs pluraler Fachverständnisse orientieren und positionieren zu können. Didaktische Modelle, fachspezifische Methoden, Unterrichtsformen und Voraussetzungen stehen dabei im Zentrum der Auseinandersetzung.

Kompetenzen

- Die Studierenden können sich mit der Ausrichtung, mit Zielen und Inhalten eines zeitgemässen Fachunterrichts auseinandersetzen und sich positionieren.
- Die Studierenden kennen bildungspolitische, theoretische, didaktische Grundlagen des Fachs.
- Die Studierenden kennen fachspezifische Methoden und Unterrichtsformen in der Theorie und können Überlegungen zu deren Umsetzung in der Praxis anstellen.

Das Modul wird sowohl in Präsenz- als auch in Distanzterminen ausgebracht.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

LGK BA-Phase erfolgreich abgeschlossen.

Nur für Studierende, welche im Master of Arts FHNW in Vermittlung von Kunst und Design immatrikuliert sind.

Leistungsnachweis

Die Studierenden besuchen eine Veranstaltung im Rahmen des aktuellen Fach-/Forschungsdiskurses oder führen ein Interview mit einer BG-Lehrperson und verfassen dazu einen Bericht.

Abgabe: KW01, 03.01.2022

Literatur

- Kirchner, C. & Kirschenmann, J. (2015). *Kunst unterrichten. Didaktische Grundlagen und schülerorientierte Vermittlung*. Seelze: Kallmeyer.
- Peez, G. (2018). *Einführung in die Kunstpädagogik*. Stuttgart: W. Kohlhammer.
- Sabisch, A., Meyer, T. & Lüber, H. (Hrsg.). *Kunstpädagogische Positionen*, <http://kunst.uni-koeln.de/kpp/>.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-FDBG11.EN/BBa	Mi	08:00-09:45	Muttenz	Christian Wagner

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Bildnerisches Gestalten 1.2

Lernprozesse initiieren, begleiten und bewerten im Bildnerischen Gestalten

Im Zentrum des Moduls steht das kunstdidaktische Handeln im Bildnerischen Gestalten. Leitend ist die Frage: Wie können Lehr-Lernprozesse im Bildnerischen Gestalten initiiert, begleitet, reflektiert, beurteilt und bewertet werden? In der Unterrichtspraxis sind die Auswahl von Inhalten, die angestrebten Bildungsziele und Kompetenzen sowie die eingesetzten gestalterischen sowie kunstdidaktischen Methoden und Medien wechselseitig aufeinander bezogen und bedingen das didaktische-methodische Handlungsgefüge.

Die Studierenden erarbeiten sich in diesem Modul die Kompetenzen, um konkrete didaktische Handlungswege im Fachunterricht Bildnerisches Gestalten zu erarbeiten, zu planen und umzusetzen. Sie können Fachpublikationen und Lehrmittel analysieren, einschätzen und die Erkenntnisse für ihre Unterrichtspraxis nutzbar machen. Dazu erweitern sie ihre fachwissenschaftlichen Kompetenzen in exemplarischen, unterrichtsrelevanten Handlungsfeldern.

Kompetenzen

- Die Studierenden kennen Dimensionen des kunstdidaktischen Handelns.
- Die Studierenden können eine Unterrichtseinheit sachbezogen, situationsgerecht und schülerorientiert planen und reflektieren.
- Die Studierenden können sich mit fachspezifischen Lehrmittel und Medien differenziert und reflektiert auseinandersetzen und diese in ihren Unterricht integrieren.

Das Modul wird sowohl in Präsenz- als auch in Distanzterminen ausgebracht.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

LGK BA-Phase erfolgreich abgeschlossen.

Nur für Studierende, welche im Master of Arts FHNW in Vermittlung von Kunst und Design immatrikuliert sind.

Leistungsnachweis

Die Studierenden erarbeiten einerseits eine schriftliche Unterrichtsvorbereitung, andererseits ein Protokoll im Sinne einer (eigenen) Modellbildung zu den Inhalten eines Seminartermins/-themas.

Abgabe: KW01, 03.01.2022

Literatur

- Berner, N. & Rieder, C. (Hrsg.) (2017). *Fachdidaktik Kunst & Design. Lehren und Lernen mit Portfolios*. Bern: Haupt Verlag.
- Kirchner, C. & Kirschenmann, J. (2015). *Kunst unterrichten. Didaktische Grundlagen und schülerorientierte Vermittlung*. Seelze: Kallmeyer.
- Schoppe, A. & Rempel, J. (2018). *Aufgaben im Kunstunterricht. Didaktische Grundzüge und Beispiele einer praxisorientierten Unterrichtsplanung*. Seelze: Klett, Kallmeyer.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-FDBG12.EN/BBa	Mi	10:00-11:45	Muttenz	Christian Wagner

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Biologie 1.1

Das "Handwerk" des Biologieunterrichts

Im Fachdidaktikmodul 1.1 erwerben Sie die grundlegenden Kompetenzen für die Gestaltung von Biologielektionen. Neben grundlegenden Prozessen im Unterricht kommt dabei dem Experiment im Biologieunterricht, als der wesentlichen Grundlage biologischer Erkenntnisgewinnung, eine besondere Stellung zu.

Schwerpunkte sind:

- Typische Unterrichtsformen und Arbeitsweisen im Biologieunterricht
- Planung und Sequenzierung von Lektionen
- Zugänge und Auseinandersetzung mit biologischen Phänomenen und Sachverhalten
- Schlüsselorganismen für den Biologieunterricht
- Methodenwahl und Medieneinsatz: Lehrmittel, Lernmedien, Modelle, biologische Sammlung, etc.
- Sicherheitsvorschriften im Biologieunterricht
- Zielorientiertes Unterrichten und Sicherungsformen

Die Veranstaltung findet alternierend 14 tgl. mit FDBI1.3 statt.

Die Veranstaltung findet als Präsenzveranstaltung statt.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Kann gemeinsam mit FD Biologie 1.3 belegt werden.

Leistungsnachweis

Studienleistungen und Übungen zur Veranstaltung;
Erarbeitung von 2 beispielhaften Unterrichtssequenzen für eine Biologiestunde. Fachdidaktik und Fachwissen in einer schriftlichen Arbeit anwenden.
Modulgruppenstudienleistung: Präsentation einer Studienleistung.

Literatur

Spörhase, U. (Hrsg.). Auflage 8 (2012). *Biologiedidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II*. Berlin, Cornelsen Verlag.

Killermann, W.; Jiering, U.; Starosta, B.; Auflage: 18 (2020). *Biologieunterricht heute: Eine moderne Fachdidaktik*. Donauwörth: Auer Verlag

Gropengießer, H., Kattmann, U., Krüger, D. (2012). *Biologiedidaktik in Übersichten*. Freising: Aulis Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Eine Kursübersicht und ergänzende Materialien finden sich in Moodle.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-FDBI11.EN/BBa	Di	14:00-17:45	MuttENZ	Ellen Kuchinka

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Biologie 1.3

Planung von Biologieunterricht; Lernprozesse und ihre Überprüfung

Im Modul 1.3 erweitern Sie ihre in den Grundlagenmodulen 1.1 und 1.2 angeeigneten Kompetenzen zur Planung, Durchführung und Strukturierung von Biologieunterricht.

Schwerpunkte sind:

- Erziehungs- und Bildungsziele des Biologieunterrichts
- Lernziele, Standards und ihre Überprüfung
- Spezifische Lehr- und Lernvoraussetzungen im Biologieunterricht. Diagnose und Korrektur von Schülervorstellungen.
- Konzepte und Schwierigkeiten von Schülerinnen und Schülern: Umgang mit Begriffen (die Bedeutung der Sprache und Formalisierung im Biologieunterricht)
- Modellkompetenz
- Initiieren und Gestalten von Lernprozessen, Gestalten von Lernumgebungen: Wecken von Interesse und Leistungsmotivation
- Motivational bedeutsame Aspekte des Biologiepraktikums
- Leistungsüberprüfung und Beurteilung

Die Veranstaltung findet alternierend 14 tgl. mit FDBI1.1 statt.

Die Veranstaltung findet als Präsenzveranstaltung statt.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Kann gemeinsam mit FD Biologie 1.1 belegt werden.

Leistungsnachweis

Studienleistungen und Übungen zur Veranstaltung;
Fachdidaktik und Fachwissen in einer schriftlichen Arbeit anwenden. Konzept einer Unterrichtseinheit unter Berücksichtigung der Entwicklung von Kompetenzen beim Experimentieren entwickeln und präsentieren.

Literatur

Spörhase, U. (Hrsg.). Auflage 8 (2012). *Biologiedidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II*. Berlin, Cornelsen Verlag.

Killermann, W.: Jiering, U.; Starosta, B.; Auflage: 18 (2020). *Biologieunterricht heute: Eine moderne Fachdidaktik*. Donauwörth: Auer Verlag

Gropengießer, H., Kattmann, U., Krüger, D. (2012). *Biologiedidaktik in Übersichten*. Freising: Aulis Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Eine Kursübersicht und ergänzende Materialien finden sich in Moodle.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-FDBI13.EN/BBa	Di	14:00-17:45	Muttenz	Ellen Kuchinka

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Chemie 1.1

Planung und Sequenzierung von Unterricht und Experimenten

Zentrales Element der Veranstaltung ist das Experiment. Sie führen selber Experimente im Labor durch und lernen ihr Potenzial für die Schule kennen. Sie diskutieren Grundfragen des guten Chemieunterrichts: Planung und Sequenzierung von Lektionen, verschiedene Formen von Unterrichtsformen, Beurteilen und Bewerten, Classroom-Management und den sicheren Umgang mit Chemikalien und Geräten. Das Modul unterstützt Sie bei der Durchführung der Berufspraktischen Studien. Es ist vorgesehen, die Veranstaltung im Präsenzunterricht durchzuführen.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Der parallele Besuch der Module 1.1 und 1.3 wird aus fachlichen und stundenplantechnischen Gründen empfohlen. Findet alle zwei Wochen alternierend mit FDCH13 statt.

Leistungsnachweis

Sie präsentieren ein Demoexperiment und evaluieren ein Lehrbuch.

Literatur

Barke, H.-D. (2006) *Chemiedidaktik - Diagnose und Korrektur von Schülervorstellungen*. Berlin, Heidelberg: Springer Verlag

Rossa, E.; (2012); *Chemie-Didaktik, Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II*, Berlin: Cornelsen Verlag

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-FDCH11.EN/BBa	Do	08:00-11:45	Muttenz	Daniel Bürgisser

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Chemie 1.3

Denken in Modellen

Die Erklärungen chemischer Prozesse beruhen alle auf Vorgängen im Submikroskopischen und bleiben der sinnlichen Erfahrung der Schülerinnen und Schüler somit verborgen. Zur Veranschaulichung der chemischen Prozesse muss immer mit Modellen gearbeitet und in Modellen gedacht werden. Dies ist ein zentrales Motiv im Chemieunterricht. Die damit verbundenen Schwierigkeiten für Schülerinnen und Schüler und Möglichkeiten zu ihrer Überwindung sind das Hauptthema dieses Moduls. Dabei wird auch auf die chemische Fachsprache sowie auf Schülervorstellungen eingegangen. Das Modul wird durch Überlegungen zu Prüfungen, ihrer Durchführung und Bewertung abgerundet.

Das Modul findet alle zwei Wochen alternierend mit FDCH11 statt.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Der parallele Besuch der Module 1.1 und 1.3 wird aus fachlichen und stundenplantechnischen Gründen dringend empfohlen. Das Modul findet alle zwei Wochen alternierend mit FDCH11 statt.

Leistungsnachweis

Konzeption, Korrektur und Bewertung einer Prüfung für Schülerinnen und Schüler.

Entwicklung von Unterrichtsunterlagen nach den Gesichtspunkten des chemischen Dreiecks

Literatur

Barke, H.-D. (2006) *Chemiedidaktik - Diagnose und Korrektur von Schülervorstellungen*. Berlin, Heidelberg: Springer Verlag

Barke, H.-D. Harsch, G. (2011) *Chemiedidaktik kompakt - Lernprozesse in Theorie und Praxis*. Berlin, Heidelberg: Springer Verlag

Labbude, P und Metzger S ; (2019) *Fachdidaktik Naturwissenschaft 1. - 9. Schuljahr*; Stuttgart: UTB. 3. Auflage

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-FDCH13.EN/BBa	Do	08:00-11:45	Muttenz	Matthias von Arx

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Deutsch 1.1

Basismodul: Literaturdidaktik und Mediendidaktik I

Die Lehrveranstaltung führt in die Literatur- und Mediendidaktik ein – Sie lernen fachdidaktische Konzepte (sowohl analytisch, als auch handlungs- und produktionsorientiert) sowie methodische Vorgehensweisen des Literaturunterrichts kennen und setzen sich kritisch mit diesen auseinander. Dies ermöglicht Ihnen die variantenreiche Planung thematischer Einheiten des Literatur- und Medienunterrichts (z.B. zu Kurzprosa oder Lyrik) unter Berücksichtigung fachspezifischer Konzepte und Methoden.

Semestertermine

- Synchroner Termine (teilweise vor Ort, teilweise auf Distanz):
21.09., 5.10., 12.10., 26.10., 02.11., 16.11., 23.11., 30.11., 07.12., 14.12.
- Asynchrone Termine: 28.9., 19.10., 09.11.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Fachwissenschaftlicher Universitärer Abschluss auf Bachelorniveau Deutsch

Leistungsnachweis

- Grobplanung einer Unterrichtseinheit
- Lektüre und Studienaufgaben

Literatur

- Martin Leubner, Anja Saupe und Matthias Richter: Literaturdidaktik, Berlin/New York 2016.
- Kaspar Spinner: Methoden des Literaturunterrichts, in: Deutschunterricht in Theorie und Praxis 11/2 (2016).
- Philippe Wampfler: Digitale Deutschdidaktik, Göttingen 2017.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-FDDE11.EN/BBa	Di	08:00-09:45	Muttenz	Mirjam Stäger-Wilhelm, Kyra Christina Holzwarth

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Deutsch 1.3

Literaturdidaktik und Mediendidaktik II

Diese Lehrveranstaltung vermittelt weiterführende literatur- und mediendidaktische Fertigkeiten mit Blick auf deren Anwendung im Unterricht. Fachdidaktische Konzepte und Vorgehensweisen zur Vermittlung von Rezeptionskompetenzen werden diskutiert. Sie lernen verschiedene (auch selbstgesteuerte und digitale) Lehr- und Lernformen kennen und setzen diese im Literaturunterricht um. Der Fokus liegt dabei auf den literarischen Grossformen, wie Roman und Drama, Text-Bild-Gefügen (beispielsweise Graphic Novels) und auf audiovisuellen Medien wie Filmen.

Semestertermine

- Synchrone Termine (teilweise vor Ort, teilweise auf Distanz):
21.09., 5.10., 12.10., 26.10., 02.11., 16.11., 23.11., 30.11., 07.12., 14.12.
- Asynchrone Termine: 28.9., 19.10., 09.11.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Fachwissenschaftlicher Universitärer Abschluss auf Bachelorniveau Deutsch

Leistungsnachweis

Lektüre und Studienaufgaben (werden im Seminar bekannt gegeben).

Literatur

- Martin Leubner, Anja Saupe und Matthias Richter: Literaturdidaktik, Berlin/New York 2016.
- James MONACO: Film verstehen, Hamburg 2009.
- Kaspar SPINNER: Methoden des Literaturunterrichts, in: Deutschunterricht in Theorie und Praxis DTP 11/2 (2016).
- Philippe WAMPFLER: Digitale Deutschdidaktik, Göttingen 2017.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-FDDE13.EN/BBa	Di	10:00-11:45	Muttenz	Linda Boos, Kyra Christina Holzwarth

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Englisch 1.1

English language teaching at S II: The Basics

This course seeks to introduce students to the key dimensions of teaching English at S II level. Areas covered will include the following:

- Working with the curriculum: Discovering key features of S II global curricula and considering the respective role of English language and literature learning, reviewing tasks to identify how these reflect those curricular goals
- Learner and teacher roles: Assessing biographical (language) learning experiences, planning tasks with a focus on teacher/learner roles, trialling teacher-learner and learner-learner feedback strategies for application in the S II classroom
- Working with published materials: Critically reviewing course-books and related resources, engaging with related current academic discourse and best practice
- Learning with tasks: Drawing on relevant research in second language acquisition and educational science to design, review and improve classroom tasks
- Taking a competence-based approach: Getting to know relevant instruments (e.g. the Common European Framework of Reference), considering the significance of competences for goal-oriented learning and developing tasks using this approach
- Tracing directions in English language learning: Surveying historical and contemporary approaches, developing an awareness of situational suitability of various methods
- Skills I Reading: Examining the role of reading for the study of English language and literature at S II level, acquiring a repertoire of appropriate classroom and homework tasks and considering their suitability at various stages of S II learning
- Skills II: Listening: Surveying appropriate listening material for S II learners of English, reviewing existing tasks and designing new tasks and the related scaffolding
- Skills III: Speaking: Examining the role of speaking in the foreign language classroom with reference to the overall S II goals and discussing related syllabus design issues
- Skills IV: Writing: Discussing how learners can activate their passive knowledge of vocabulary and grammar in a range of writing tasks and examining the role of formative and summative feedback on learner-produced texts

Due to the current situation, we are not yet able to provide any information about whether courses in the autumn semester 2021 may be held in with face-to-face attendance again. We will inform you in good time about the exact implementation modality.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Students are required to attend all four Fachdidaktik seminars.

Leistungsnachweis

In order to pass this course, students are expected to

- attend 80% of seminars
- read the assigned texts before each session
- produce and present a classroom activity or resource and reflect critically upon it with the seminar group
- design an extended lesson plan (ELP) and submit it on SwitchPortfolio

Literatur

Texts will be largely selected from the following publications:

- Anderson, N. and N. McCutcheon (2019). Activities for Task-Based Learning. Stuttgart: DELTA Publishing.
- Celce-Murcia, M. et al (ed) (2013). Teaching English as a Second or Foreign Language (4th ed). Cengage Learning.
- Cook, V. (2016). Second Language Learning and Language Teaching (5th ed). London: Routledge.
- Harmer, J. (2014). The Practice of English Language Teaching (5th ed). Harlow: Pearson.
- Larsen-Freeman, D. (2011) Techniques and Principles in Language Teaching (3rd ed). Oxford: Oxford University Press.
- Lightbown, P., Spada. N. (2013). How Languages are Learned (4th ed). Oxford: Oxford University Press.
- Richards, J.C., Rodgers, T.S. (2014). Approaches and Methods in Language Teaching (3rd ed). Cambridge: Cambridge University Press.
- Scrivener, J. (2011). Learning Teaching. The Essential Guide to English Language Teaching. London: Macmillan

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Detailed course information (task description, detailed schedule, reading assignments) will be available on Moodle: 0-21HS.P-D-SEK2FDEN11.EN/BBa/Fachdidaktik Englisch 1.1

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
------	--------------	-----	------	----------	---------

21HS	0-21HS.P-D-SEK2-FDEN11.ENBBa	Fr	08:00-09:45	Muttenz	Samantha Gebhard
------	------------------------------	----	-------------	---------	------------------

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Englisch 1.3

New Ways of Looking at Language

In order to reach the high levels of language proficiency required at Sek II level, learners need a sound knowledge of English grammar and vocabulary in the target language. Empirical research has shown a number of innovative ways of making learning happen in these areas. At the same time, ELT classroom practice often seems to be rather traditional where grammar and vocabulary are concerned.

The main aim of this course is to familiarize students with essential methods of grammar and vocabulary teaching in the English classroom. We will discuss these on a theoretical level and then put them into practice at Sek II (Gymnasium and Berufliche Schulen). Topics addressed will include various approaches to grammar teaching: deductive, inductive, lexical approach, individualized approaches, etc. We will also reflect on how to help learners to expand, consolidate, use and revise their English vocabulary. Particular attention will be paid to the use of authentic texts and creative/student-centered methods in acquiring formal language skills, as well as to assessing such competences. In this sense, the course provides students with 'new ways of looking at language'.

Due to the current situation, we are not yet able to provide any information about whether courses in the autumn semester 2021 may be held in with face-to-face attendance again. We will inform you in good time about the exact implementation modality.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Students are required to attend all four Fachdidaktik seminars.

Leistungsnachweis

In order to pass this course, students are expected to

- attend 80% of seminars
- read the assigned texts before each session
- produce and present an activity or resource and reflect critically upon it with the seminar group
- design an extended lesson plan (ELP) and submit it on SwitchPortfolio

Literatur

Texts will be largely selected from the following publications:

- Ellis, R. (2008): *The Study of Second Language Acquisition*. Oxford: Oxford University Press.
- Folse, K. S. (2004) *Vocabulary Myths: Applying Second Language Research to Classroom Teaching*. Michigan: University of Michigan Press ELT.
- Nation, I. S. P. (2001). *Learning vocabulary in another language*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Nation, I. S. P. (2008). *Teaching Vocabulary. Strategies and Techniques*. Boston: Heinle.
- Scrivener, J. (2010). *Teaching English Grammar: What to Teach and How to Teach it*. Oxford: Macmillan Education.
- Thornbury, S. (1999). *How to Teach Grammar*. Harlow: Longman.
- Thornbury, S. (2002). *How to Teach Vocabulary*. Harlow: Longman.
- Thornbury, S. (2005). *Uncovering Grammar*. Oxford: Macmillan.
- Ur, P. (2012). *Vocabulary Activities*. Cambridge: Cambridge University Press.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Detailed course information (task description, detailed schedule, reading assignments) will be available on Moodle: 0-21HS.P-D-SEK2-FDEN13.ENBBa / Fachdidaktik Englisch 1.3

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-FDEN13.ENBBa	Fr	10:00-11:45	Muttenz	Katrin Eckert

Fachdidaktik Französisch 1.1

Eléments de base de l'enseignement du français / Basisseminar: Grundlagen des Französischunterrichts

Objectifs

Connaissance des concepts didactiques et application des techniques de bases pour un enseignement actionnel du français.

Contenus et thèmes

- Bases de la didactique moderne et méthodologie
- L'approche actionnelle
- Planification d'une unité d'enseignement
- Les cinq compétences communicatives
- Variation des formes sociales
- Règlements et plans d'études
- Analyse de manuels
- Critère pour l'observation de leçons

Diese Lehrveranstaltung wird voraussichtlich mehrheitlich als Präsenzveranstaltung durchgeführt. Weitere Angaben werden kurz vor Semesterbeginn von der Dozentin mitgeteilt.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Unterrichtssprache: Französisch

Leistungsnachweis

- Lecture régulière de la bibliographie distribuée et du manuel de référence
- Compte-rendu d'une observation de leçon (à présenter oralement)
- Planification (individuelle ou en groupe) d'une leçon à partir d'un thème basé sur un document authentique (chanson, article, etc.); à présenter oralement

Literatur

- Nieweler, A. et al. (2017): *Fachdidaktik Französisch. Das Handbuch für Theorie und Praxis*. Stuttgart: Klett.
- Articles et chapitres d'ouvrages distribués lors du séminaire et mis sur moodle.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-FDFR11.EN/BBa	Mi	14:00-15:45	MuttENZ	Gaëlle Burg

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Französisch 1.3

Apprentissage en autonomie dans l'enseignement du français / Lernerautonomie im Französischunterricht

Objectifs

Concepts de base et mise en pratique de l'apprentissage en autonomie.

Contenus et thèmes

- Apprentissage en autonomie et en collaboration: SOL (Selbstorganisiertes Lernen)
- La tâche et le projet
- Création d'une unité d'enseignement basée sur un projet
- Nouvelles technologies
- Évaluation formative et sommative de l'écrit et de l'oral

Diese Lehrveranstaltung wird voraussichtlich mehrheitlich als Präsenzveranstaltung durchgeführt. Weitere Angaben werden kurz vor Semesterbeginn von der Dozentin mitgeteilt.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Unterrichtssprache: Französisch

Leistungsnachweis

- Lecture régulière de la bibliographie distribuée et du manuel de référence
- Petite présentation orale, individuelle ou en binôme
- Unité d'enseignement par projet sur un thème à choix (à partir d'un document authentique); petit dossier écrit, individuel ou en groupe

Literatur

- Nieweler, A. et al. (2017): *Fachdidaktik Französisch. Das Handbuch für Theorie und Praxis*. Stuttgart: Klett.
- Articles et chapitres d'ouvrages distribués lors du séminaire et mis sur moodle

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-FDFR13.EN/BBa	Mi	16:00-17:45	Muttenz	Gaëlle Burg

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Geographie 1.1

Grundlagen des Geographieunterrichts (Ziele, Konzepte, Planung, Analyse)

a) Kompetenzziele:

- Sie können die Grundlagen des fachdidaktischen Diskurses im Unterrichtsfach erläutern und diese in Verbindung mit erziehungswissenschaftlichem und berufspraktischem Wissen bei der Interpretation von Unterrichtsprozessen anwenden.
- Sie können die fachspezifischen Lernvoraussetzungen sowie die fachbezogenen lernpsychologischen Grundlagen erläutern und diskutieren und in der Planung von Unterrichtseinheiten gezielt anwenden und umsetzen.
- Sie können die wichtigen fachdidaktischen Konzepte und Modelle zu Unterrichtszielen, zu Lehr- und Lernformen sowie zum Medieneinsatz erläutern. Sie können diese bei der Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht anwenden.
- Sie können Unterricht und seine Qualität mit Einbezug von theoretischen Grundlagen und theoriebasierten Kriterien analysieren und beurteilen. Sie können sich auf der Basis ihres Wissens und ihrer Fähigkeiten neue fachdidaktische Kenntnisse aneignen und die eigenen Fähigkeiten mehrheitlich selbständig weiter entwickeln.

b) Inhalte und Themen:

- Die geografische Bildung unterstützt die Wahrnehmung, Analyse und Beurteilung der räumlichen Prozesse auf unterschiedlichen Massstabsebenen und der systemischen Zusammenhänge von Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt. Es werden Werte und Haltungen bezüglich eines nachhaltigen Umgangs mit den natürlichen Lebensgrundlagen gefördert.
- Zu den Grundfragen der Didaktik der Geografie gehören das Was, die Auswahl der Inhalte und Ziele, sowie das Wie, die Art und Weise der Thematisierung, Vermittlung und Förderung von Kompetenzen auf der Basis der Sachanalyse und der didaktischen Analyse.

In dieser Veranstaltung geht es im Speziellen um Grundlagen für die Planung, Durchführung und Auswertung des Geographieunterrichts im Hinblick auf die Praktika. Themen sind die Konzepte und die Geschichte des Schulfachs Geografie, Lehrpläne, Lernziele und Kompetenzen, Voraussetzungen der Lernenden und Lehrenden, Grundformen des geografischen Lehrens und Lernens sowie die Gestaltung von Lernumgebungen.

Aufgrund der aktuellen Lage können wir noch keine Auskunft darüber geben, ob Lehrveranstaltungen im Herbstsemester 2021 wieder in Präsenz stattfinden dürfen. Über die genaue Durchführungsmodalität werden wir Sie rechtzeitig informieren.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Besuch der Lehrveranstaltung am Anfang des Studiums

Leistungsnachweis

- Regelmässige vorbereitende Lektüre
- Konzeption einer exemplarischen Unterrichtseinheit

Literatur

Obigatorische Studienliteratur:

- Reinfried, Sibylle, Haubrich, Hartwig (Hrsg.) (2015): Geographie unterrichten lernen. Die Didaktik der Geographie. Berlin: Cornelsen.
- Kanwischer, D. (Hrsg.) (2013): Geographiedidaktik. Ein Arbeitsbuch zur Gestaltung des Geographieunterrichts. Stuttgart: Studienbücher der Geographie.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-FDGG11.ENBBa	Di	08:00-09:45	Muttenz	Daniel Siegenthaler

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Geographie 1.3

Lernprozesse begleiten und Leistungen bewerten im Geographieunterricht

a) Kompetenzziele:

- Sie können ein breites Repertoire von Formen der Diagnose von Lernprozessen und Beurteilung von Leistungen von Schülerinnen und Schülern erläutern.
- Sie können mehrere Formen der formativen und summativen Beurteilung unter Beizug von ausgewählten Kriterien beurteilen.
- Sie können das Repertoire der Diagnose und Beurteilung in unterschiedlichen Unterrichtssituationen sach- und schülergerecht anwenden.

b) Inhalte und Themen:

Inhalte sind die Grundlagen und Formen der formativen und summativen Leistungsbewertung und -beurteilung im Geographieunterricht. Konkret geht es um Themen wie mündliche und schriftliche Leistungskontrollen, insbesondere schriftliche Prüfungen und mündliche Präsentationen, die Bewertung von grösseren selbständigen Arbeiten sowie von Lernprodukten (z.B. Plakaten) und die Bewertung von Arbeitsprozessen.

Aufgrund der aktuellen Lage können wir noch keine Auskunft darüber geben, ob Lehrveranstaltungen im Herbstsemester 2021 wieder in Präsenz stattfinden dürfen. Über die genaue Durchführungsmodalität werden wir Sie rechtzeitig informieren.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Regelmässige vorbereitende Lektüre
- Bewertung einer schriftlichen Prüfung
- Bewertung einer Maturaarbeit

Literatur

- Reinfried, Sibylle, Haubrich, Hartwig (Hrsg.) (2015): Geographie unterrichten lernen. Die Didaktik der Geographie. Berlin: Cornelsen.
- Kanwischer, D. (Hrsg.) (2013): Geographiedidaktik. Ein Arbeitsbuch zur Gestaltung des Geographieunterrichts. Stuttgart: Studienbücher der Geographie.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-FDGG13.ENBBa	Di	10:00-11:45	Muttenz	Daniel Siegenthaler

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Geschichte 1.1

Grundlagen geschichtsdidaktischen Handelns, Fachdidaktik 1

Das Modul „Grundlagen 1“ umfasst drei Schwerpunkte mit je eigenen Erkenntnis und Methodenzielen, die am Beispiel des Themenbereichs „Die Revolution in Frankreich 1789-1795“ behandelt werden

- a) Sichtbarmachung und Reflexion der eigenen geschichtsdidaktischen Alltagsvorstellungen und Prämissen
- b) Lektüre, Diskussion und Erarbeitung wesentlicher Ansätze zur lernpsychologischen geschichtsdidaktischen Forschung
- c) Lektüre, Diskussion und Erarbeitung wesentlicher Ansätze zu den Rahmenbedingungen geschichtsdidaktischen Lehrpersonenhandels

Aufgrund der aktuellen Lage können wir noch keine Auskunft darüber geben, ob Lehrveranstaltungen im Herbstsemester 2021 wieder in Präsenz stattfinden dürfen. Über die genaue Durchführungsmodalität werden wir Sie rechtzeitig informieren.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Regelmässige Teilnahme an Präsenzveranstaltungen

Fristgerechtes Erledigen aller Aufgaben (auch in den Onlinephasen)

Literatur

Günter-Arndt, Hilke (Hrsg.): Geschichts-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2015.

Günther-Arndt, Hilke (Hrsg.): Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2014.

Gautschi, Peter: Geschichte lehren. Lernwege und Lernsituationen für Jugendliche, Buchs 2000

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-FDGE11.EN/BBa	Do	08:00-10:00	Muttenz	Jan Hodel

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Geschichte 1.2

FD GE 1.2 - Unterrichtsplanung, Schülerorientierung, Unterrichtsevaluation

Das Modul „Grundlagen 2“ umfasst drei Schwerpunkte mit je eigenen Erkenntnis- und Methodenzielen, die am Beispiel des Themenbereichs „Nationenbildung, Industrialisierung, Bürgertum – 19. Jahrhundert“ behandelt werden:

- Die Vorbereitung von Geschichtsunterricht (**Unterrichtsplanung** und **-operationalisierung**) mit den damit zusammenhängenden fachspezifischen grundlegenden Konzepten wird besprochen und mit einer eigenen Unterrichtsplanung (Teil des Leistungsnachweises) realisiert.
- In einer zweiten Phase sollen Unterrichtsmethoden, die in unterschiedlicher Ausprägung **Schülerorientierung** erlauben, untersucht, verglichen und verstanden werden hinsichtlich ihres Potentials, historisches Denken bei Schüler/innen anzuregen.
- Mögliche Kriterien der **Unterrichtsevaluation** werden diskutiert und ihre Anwendung auf beobachteten Unterricht werden erprobt, um Unterrichtsgeschehen als Folge von Planungs- und Durchführungsentscheidungen zu verstehen und der eigenen Reflexion und damit der Gewinnung von Erkenntnissen zugänglich zu machen.

Das Seminar wird im HS 21 als **Blended-Learning**-Seminar mit ca. 7-8 Präsenz-Sitzungen durchgeführt. Zu Semesterbeginn (Sitzung 1 bis 4) werden in einer längeren Arbeitsphase individuelle Arbeitsaufträge online bearbeitet. Nähere Informationen folgen zu Semesterbeginn bzw. sind dann im Moodle-Kursraum einsehbar.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Regelmässige Teilnahme an Präsenzveranstaltungen (Präsenzpflicht = 80%, Abmeldepflicht)
- Fristgerechtes Erledigen aller Aufgaben (auch in den beiden Onlinephasen), darunter:
- Gruppenarbeit Unterrichtsvideos
- Erstellen einer individuellen Unterrichtsskizze gemäss Vorlage

Literatur

- Günter-Arndt, Hilke (Hrsg.): Geschichts-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2015.
- Günther-Arndt, Hilke (Hrsg.): Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2014.
- Gautschi, Peter: Geschichte lehren. Lernwege und Lernsituationen für Jugendliche, Buchs 2000.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-FDGE12.EN/BBa	Do	10:00-11:45	Muttenz	Jan Hodel

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Griechisch 1.3

Grammatik und Lektüre im Griechischunterricht

Kompetenzziele

Die Studierenden konzipieren lernwirksamen Grammatikunterricht, sie führen die Lernenden zu einem methodischen Textverständnis und eröffnen ihnen Strategien der literarischen Interpretation.

Inhalte und Themen

Systematik, Lernprogression, Themen und Übungsformate der Morphologie

Systematik, Lernprogression, Themen und Übungsformate der Syntax

Texterschliessung, Textsortenrelevanz und Übersetzungskonzepte in der Textarbeit

Interpretation zwischen Textsortenfunktion und literarischer Ästhetik

Lektürekonzepte zu Autoren, Werken und Themen

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Diese Lehrveranstaltung wird voraussichtlich als Kombination von Präsenz- und Online-Unterricht durchgeführt. Weitere Angaben werden kurz vor Semesterbeginn vom Dozenten mitgeteilt.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

-Sitzungsvorbereitung durch Bearbeitung von Grundagentexten

-Mündliche Beteiligung an der Sitzung durch Meinungsbildung

-Ausführung von Arbeitsaufträgen während der Sitzung

-Schriftlicher Entwurf eines Unterrichtskonzepts zur Literatur

Literatur

Verena Götsching – Stefano Marino: *Interpretieren im Lateinunterricht. Ein Handbuch*, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2017.

Peter Kuhlmann: *Lateinische Grammatik unterrichten. Didaktik des lateinischen Grammatikunterrichts*, Bamberg: Buchner, 2015.

Peter Kuhlmann: *Lateinische Literaturdidaktik*, Bamberg: Buchner, 2016.

Peter Kuhlmann – Hennig Horstmann: *Wortschatz und Grammatik üben. Didaktische Kriterien und Praxisbeispiele für den Lateinunterricht*, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2018.

Günther Hoffmann (Hg.): *Fachdidaktik Griechisch*, Dillingen: Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen, 2016.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-FDGR13.EN/BBa	Fr	08:00-09:45	Muttenz	Andreas Külling

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Informatik 1.1

Planung und Organisation des Informatikunterrichts

Die Veranstaltung beschäftigt sich mit grundlegenden Konzepten der Informatikdidaktik und veranschaulicht sie praxisbezogen an ausgewählten Lehrmitteln und Lernmethoden. Eine fokussierte Auseinandersetzung mit der Planung und Organisation des Informatikunterrichts bildet den Schwerpunkt dieser Veranstaltung. Sie soll einen Beitrag zum Aufbau der folgenden Kompetenzen leisten:

- zu einem vorgegebenen Thema eine Unterrichtseinheit / einzelne Unterrichtslektionen planen und die Sachanalyse, die didaktische Analyse und die methodischen Entscheidungen in der Fachterminologie der Bezugsdisziplinen (Erziehungswissenschaft, Informatik, Informatikdidaktik) angemessen zum Ausdruck bringen können,
- an Beispielen illustrieren und fachdidaktische Konsequenzen für die Gestaltung von Informatikunterricht aufzeigen können,
- den geplanten Informatikunterricht zielstrebig und gleichwohl flexibel umsetzen können,
- eigenen und fremden Unterricht in fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Hinsicht begrifflich analysieren und beurteilen können,
- die methodischen Entscheide auf der Grundlage fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Theorien fällen und begründen können.

Es werden unter anderem die folgenden Themen bearbeitet:

- Operative Didaktik, Planung von Informatiklektionen (Grob- und Feinplanung, Unterrichtsskizzen und methodische Analysen)
- Erwerb einer allgemeinen und fachspezifischen Studienreife
- Erziehungs- und Bildungsziele des Informatikunterrichts
- Informatikcurriculum, Zielgruppe, Rahmenbedingungen
- Alltags- und Gesellschaftsbezug des Informatikunterrichts
- (Selbst-)Verständnis der Informatik in Wissenschaft und Wirtschaft sowie (Fremd-)Verständnis der Informatik in der Bevölkerung und in den Medien

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Die Studierenden erarbeiten zwei Informatikaufgaben, welche für den internationalen Informatik-Biber-Wettbewerb verwendet werden können.

Literatur

Obligatorische Studienliteratur:

- Hartmann, W., Näf, M. und Reichert, R. (2006). Informatikunterricht planen und durchführen. Berlin: Springer.

Weitere Studienliteratur wird in Form von Einzeltexten auf der Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur:

- Schubert, S. und Schwill, A. (2011). Didaktik der Informatik. Berlin: Springer.
- Huberwieser, P. (2007). Didaktik in der Informatik. Berlin: Springer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-FDIF11.EN/BBa	Mi	08:00-09:45	Muttenz	Christian Datzko

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Informatik 1.3

Programmieren - wie unterrichten?

Digitale Geräte ermöglichen zahlreiche Funktionen und können diverse Aufgaben lösen. Sie folgen dabei einem vorgegebenen Plan (Algorithmus), welcher auf eindeutige Weise in einer maschinenverständlichen Sprache formuliert sein muss. In den letzten Jahrzehnten entstanden zu diesem Zweck zahlreiche Programmiersprachen. Diese Veranstaltung vermittelt einen Überblick über schulrelevante Programmiersprachen und untersucht die Bedeutung der Programmierung für das Schulfach Informatik. Zentral werden unterschiedliche Möglichkeiten für einen Einstieg in die Programmierung diskutiert. Die Veranstaltung soll dabei einen Beitrag zum Aufbau der folgenden Kompetenzen leisten:

- unterschiedliche Einstiege in die Programmierung und deren fachdidaktische Vor- und Nachteile kennen,
- Modellierungskonzepte für den Informatikunterricht kennen und anwenden können,
- verschiedene Standardalgorithmen der Informatik kennen und einsetzen können,
- digitale Information beschreiben und kommunizieren können,
- fähig sein, ausgehend von den Teildisziplinen der Informatik eigene Fragestellungen zu entwickeln.

Dazu werden unter anderem die folgenden Themen bearbeitet:

- empirische Erkenntnisse zum Programmieren
- Kriterien für den Einstieg ins Programmieren
- Modelle und Modellbildung, Sprach- und Modellierungskonzepte im Informatikunterricht
- Besonderheit der Webprogrammierung mit Fokus auf der Interaktivität
- Einsatz von Standardalgorithmen im Unterricht
- Konzepte der Informationsbeschreibung

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Die Studierenden entwickeln eine Unterrichtsplanung zum Einstieg in die Programmierung. Die Planung wird am Ende des Semesters in schriftlicher Form abgegeben.

Literatur

Obligatorische Studienliteratur:

- Gressly Freimann, P. und Guggisberg, M. (2011). Programmieren lernen. Aufgaben für den Informatikunterricht - Sekundarstufe II. Zürich: Orell Füssli

Weiterführende Literatur:

- Hromkovi, J. und Kohn, T. (2018). Einfach Informatik 7-9: Programmieren. Sekundarstufe I. Begleitband. Baar: Klett und Balmer.
- Gallenbacher, J. (2012). Abenteuer Informatik. IT zum Anfassen von Routenplaner bis Online-Banking. Berlin: Springer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-FDIF13.EN/BBa	Mi	10:00-11:45	Muttenz	Christian Datzko

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Italienisch 1.1

Elementi di base dell'insegnamento dell'italiano lingua straniera / Basisseminar:
Grundlagen des Italienischunterrichts

Obiettivi

Le studentesse e gli studenti conoscono le nozioni fondamentali inerenti ad una moderna didattica dell'italiano e sono in grado di applicarle in un approccio comunicativo.

Contenuti e temi

- Metodi in glottodidattica
- Quadro comune di riferimento europeo
- Competenze linguistiche
- Pianificazione didattica
- Quadri regolamentari (MAR, piani di studio)
- Analisi di manuali
- Differenziazione interna

Die Lehrveranstaltung wird als Kombination von Präsenz- und Online-Unterricht durchgeführt. Weitere Angaben werden kurz vor Semesterbeginn von der Dozentin mitgeteilt?.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Unterrichtssprache: Italienisch

Leistungsnachweis

- Letture regolari di saggi e articoli
- Presentazioni orali
- Biografia linguistica
- Analisi di manuali d'italiano
- Concezione di un'unità didattica per la lettura facile

Literatur

- Mezzadri, M. (2003): *I ferri del mestiere. (Auto)formazione per l'insegnante di lingue*, Perugia: Guerra Edizioni.
- Balboni, P.E. (2013): *Fare educazione linguistica. Insegnare italiano, lingue straniere e lingue classiche, seconda edizione*. Torino: UTET.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-FDIT11.ENBBa	Di	08:00-09:45	Muttenz	Filomena Montemarano

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Italienisch 1.3

Autonomia dell'apprendimento / Lehr- und Lernformen zur Förderung der Lernerautonomie

Obiettivi

Le studentesse e gli studenti conoscono le questioni fondamentali relative alle forme aperte di insegnamento/apprendimento e ne sanno valutare il potenziale e le problematiche nella loro applicazione nelle classi di italiano.

Contenuti e temi

- Approccio basato sui compiti
- Metodo progettuale
- SOL
- Tecniche di insegnamento/apprendimento in un approccio incentrato sul discente
- Aspetti motivazionali
- Gestione della classe
- ?Comprensione auditiva?

Die Lehrveranstaltung wird als Kombination von Präsenz- und Online-Unterricht durchgeführt. Weitere Angaben werden kurz vor Semesterbeginn von der Dozentin mitgeteilt?.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Unterrichtssprache: Italienisch

Leistungsnachweis

- Letture regolari di saggi e articoli
- Presentazioni orali
- Elaborazione di un percorso didattico su documenti auditivi autentici

Literatur

- Mezzadri, M. (2003): *I ferri del mestiere. (Auto)formazione per l'insegnante di lingue*. Perugia: Guerra Edizioni.
- Balboni, P.E. (2013): *Fare educazione linguistica. Insegnare italiano, lingue straniere e lingue classiche*, seconda edizione. Torino: UTET.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-FDIT13.ENBBa	Di	10:00-11:45	Muttenz	Filomena Montemarano

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Latein 1.3

Grammatik und Lektüre im Lateinunterricht der Sekundarstufe II

Kompetenzziele

Die Studierenden konzipieren lernwirksamen Grammatikunterricht, sie führen die Lernenden zu einem methodischen Textverständnis und eröffnen ihnen Strategien der literarischen Interpretation.

Inhalte und Themen

Systematik, Lernprogression, Themen und Übungsformate der Morphologie

Systematik, Lernprogression, Themen und Übungsformate der Syntax

Texterschliessung, Textsortenrelevanz und Übersetzungskonzepte in der Textarbeit

Interpretation zwischen Textsortenfunktion und literarischer Ästhetik

Lektürekonzepte zu Autoren, Werken und Themen

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Diese Lehrveranstaltung wird voraussichtlich als Kombination von Präsenz- und Online-Unterricht durchgeführt. Weitere Angaben werden kurz vor Semesterbeginn vom Dozenten mitgeteilt.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Sitzungsvorbereitung durch Bearbeitung von Grundagentexten

mündliche Beteiligung an der Sitzung durch Meinungsbildung

Ausführung von Arbeitsaufträgen während der Sitzung

Schriftlicher Entwurf eines Unterrichtskonzepts zur Literatur

Literatur

Verena Götsching – Stefano Marino: *Interpretieren im Lateinunterricht. Ein Handbuch*, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2017.

Peter Kuhlmann: *Lateinische Grammatik unterrichten. Didaktik des lateinischen Grammatikunterrichts*, Bamberg: Buchner, 2015.

Peter Kuhlmann: *Lateinische Literaturdidaktik*, Bamberg: Buchner, 2016.

Peter Kuhlmann – Hennig Horstmann: *Wortschatz und Grammatik üben. Didaktische Kriterien und Praxisbeispiele für den Lateinunterricht*, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2018.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-FDLA13.EN/BBa	Mi	10:00-11:45	Muttenz	Andreas Külling

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Latein und Griechisch 1.1

Grundlagen des Latein- bzw. Griechischunterrichts auf der Sekundarstufe II

Kompetenzziele

Die Studierenden kennen und nutzen die Grundlagenkonzepte des Latein- bzw. Griechischunterrichts.

Die Studierenden planen Unterricht vielseitig.

Inhalte und Themen

Konzeption und Planung von Unterricht

Lehrplan und Kompetenzorientierung

Einsatz von Lehrmitteln und Medien

Gestaltung von Lektionen

Anwendung von Lehrmethoden und Lernformen

Leistungsbeurteilung in Unterricht und Prüfungen

Durchführung von Maturitätsprüfungen

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Diese Lehrveranstaltung wird voraussichtlich als Kombination von Präsenz- und Online-Unterricht durchgeführt. Weitere Angaben werden kurz vor Semesterbeginn mitgeteilt.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

-Sitzungsvorbereitung durch Bearbeitung von Grundagentexten

-Mündliche Beteiligung an der Sitzung durch Meinungsbildung

Ausführung von Arbeitsaufträgen während der Sitzung

-Schriftlicher Entwurf eines Unterrichtskonzepts zur Grammatik

Literatur

Markus Janka (Hg.): *Latein Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II*, Berlin: Cornelsen, 2017.

Marina Keip – Thomas Doepner (Hgg.): *Interaktive Fachdidaktik Latin*, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2019.

Matthias Korn (Hg.): *Latein Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II*, Berlin: Cornelsen, 2018.

Peter Kuhlmann: *Fachdidaktik Latein kompakt*, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2012.

Günther Hoffmann (Hg.): *Fachdidaktik Griechisch*, Dillingen: Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen, 2016.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-FDLG11.EN/BBa	Mi	08:00-09:45	Muttenz	Andreas Külling

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Mathematik 1.1

Planung, Analyse und Beurteilung von Lernarrangements aus mathematikdidaktischer Sicht

Die Veranstaltung behandelt grundlegende theoretische Konzepte der Mathematikdidaktik und setzt sie praxisbezogen zur Auswahl und Gestaltung von Lehrarrangements ein. Mit dieser Veranstaltung soll ein Beitrag zum Erwerb der folgenden Kompetenzen geleistet werden:

- die Bedeutung des Schulfaches Mathematik für Schule und Gesellschaft unter verschiedenen Aspekten einschätzen und Konsequenzen für den Unterricht ableiten können,
- die Bedeutung von Grundvorstellungen und fundamentalen Ideen kennen, an Beispielen aufzeigen und für den Mathematikunterricht nutzen können,
- Entwicklungs- und lernpsychologische Theorien kennen und auf den Mathematikunterricht anwenden können,
- die grundlegenden mathematischen Denkhandlungen (u.a. Begriffs- und Regellernen, Problemlösen) kennen, an Beispielen illustrieren und bei der Unterrichtsplanung berücksichtigen können,
- Prinzipien des entdeckenden und selbstgesteuerten Lernens auf den Mathematikunterricht übertragen, in methodische Planung umsetzen und Möglichkeiten und Grenzen einschätzen können,
- geeignete Aufgabenformate kennen und Aufgaben konstruieren können, z.B. Aufgaben für die verschiedenen Phasen des Unterrichts, Lern- und Prüfungsaufgaben, Aufgaben beim produktiven Üben,
- zu einem vorgegebenen Thema eine Unterrichtseinheit/einzelne Unterrichtslektionen planen und die Sachanalyse, die didaktische Analyse und die methodischen Entscheidungen angemessen zum Ausdruck bringen können,
- fähig und bereit sein, das Interesse der Schülerinnen und Schüler an der Mathematik zu fördern, sie gemäss ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen zu unterstützen, sie zu einer realistischen Selbsteinschätzung anzuleiten und sie kriterienorientiert zu beurteilen.

Mögliche Inhalte:

- Mathematik als Schulfach, mathematische Bildung, Studienvorbereitung und vertiefte Gesellschaftsreife
- Lerntheorien, Konstruktivismus, operative Didaktik, Repräsentationsformen, Spiralprinzip und genetisches Prinzip, mathematische Denkhandlungen (u.a. Begriffs- und Regellernen, Problemlösen), Grundvorstellungen und fundamentale Ideen
- Unterrichtsvorbereitung (z.B. Phasen des Mathematikunterrichts, didaktische und Sachanalyse, Planung von Unterrichtseinheiten und von Lektionen)
- kriterienorientierte Beurteilung

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-FDMK11.EN/BBa	Di	08:00-09:45	Muttenz	René Fehlmann

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Bearbeiten von Arbeitsaufträgen

Literatur

- Helmut Linneweber-Lammerskitten (Hrsg): Fachdidaktik Mathematik: Grundbildung und Kompetenzaufbau im Unterricht der Sek. I und II; Klett und Balmer Verlag.
- Timo Leuders (Hrsg): Fachdidaktik: Mathematik-Didaktik: Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II; Cornelsen.

Weitere Literatur wird im Moodle-Raum bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Fachdidaktik Mathematik 1.3

Algebra, Funktionen und Analysis aus didaktischer Perspektive

Die Veranstaltung behandelt die Didaktiken der Algebra und der Analysis. Dazu werden ausgewählte Texte zu diesen mathematikdidaktischen Teilgebieten analysiert, diskutiert und auf Praxisbeispiele (Lehrmittel, realer Unterricht) bezogen. Mit dieser Veranstaltung soll ein Beitrag zum Erwerb der folgenden Kompetenzen geleistet werden:

- Umfang und Niveau der unterrichtlichen Behandlung der Algebra, elementarer Funktionen und der Analysis kennen,
- sich in den Didaktiken der Algebra, der elementaren Funktionen und der Analysis auskennen und die Themen der Zielstufe in den Kontext einordnen und eigene Fragestellungen entwickeln können,
- mathematisch treffsichere und mathematikdidaktisch geeignete Lehr-/ Lernmittel und Lernumgebungen zu den Kompetenzbereichen Algebra, Funktionen und Analysis auswählen, anpassen bzw. selbst anfertigen können und dazu geeignete Medien und Unterrichtsmethoden im Mathematikunterricht einsetzen können.

Mögliche Inhalte:

- die Rolle von Aufgaben im kompetenzorientierten Mathematikunterricht
- Schulalgebra (Variablen, Terme, Gleichungen)
- elementare Funktionen und ihre Anwendungen
- Analysis (Folgen, Differential- und Integralrechnung und ihre Anwendung)

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Bearbeiten von Arbeitsaufträgen

Literatur

- Helmut Linneweber-Lammerskitten (Hrsg): Fachdidaktik Mathematik: Grundbildung und Kompetenzaufbau im Unterricht der Sek. I und II; Klett und Balmer Verlag.
- Timo Leuders (Hrsg): Fachdidaktik: Mathematik-Didaktik: Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II; Cornelsen.

Weitere Literatur wird im Moodle-Raum bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-FDMK13.EN/BBa	Di	10:00-11:45	Muttenz	René Fehlmann

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Musik 1.1

Musikpädagogische Praxen und ihre bildungstheoretischen Begründungsebenen

Dem Fach Musik kommt in der Schule eine ganz besondere Bedeutung zu. Anhand von Beispielen aus dem Musikunterricht und musikpädagogischer Literatur wird in diesem Modul das Handlungsfeld Musik ausgelotet und begründet. Der Vergleich unterschiedlicher Lehrpläne ermöglicht, verschiedene Sichtweisen auf Musikunterricht einzunehmen und die Relevanz einzelner Handlungsfelder in Frage zu stellen. Voraussetzungen und Ziele des Musikunterrichts, die Rolle der Musiklehrperson und verschiedene musikdidaktische Positionen werden im fachlichen Diskurs in praktischen Übungen und Arbeiten reflektiert. Auch erste fachspezifische Unterrichtsplanungs- und Analyseansätze werden thematisiert.

Die Veranstaltung findet als Präsenzveranstaltung statt.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Regelmässige vorbereitende Lektüre von Grundagentexten
- Referat zu einem ausgewählten Thema
- Individuelle Studienaufgaben nach Absprache

Literatur

- Jank, W. (Hrsg.). (2013). *Musik Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II* (5., überarbeitete Neuauflage). Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Lehmann-Wermser, A. (2016). *Musikdidaktische Konzeptionen: ein Studienbuch* (Bd. Band 3). Augsburg: Wißner-Verlag.
- Oelkers, J. (2002). Braucht es Musik in den Schulen? *MuV-INFO*, (39). Abgerufen von <http://www.muv.ch/downloads/category/3-muv-info.html>

Weitere Literatur für das Modul ist auf Zotero gespeichert. Der Zugang zu Zotero wird in unserem Blog beschrieben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-FDMU11.EN/BBa	Mi	08:00-09:45	Muttenz	Gabriel Imthurn, Gabriele Noppeney

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Musik 1.3

Lernen ermöglichen – Musikunterricht planen und steuern

Musikunterricht planen und durchführen gehört zum Kerngeschäft einer Musiklehrperson. In diesem Modul richten die Studierenden ihre Aufmerksamkeit auf die besonderen Lehr- und Lernbedingungen von Musikunterricht und ihre Auswirkungen auf die Planung und das Steuern im Unterricht. Sie entwickeln und reflektieren Lektionen, Unterrichtseinheiten und Jahrespläne gemäss aktueller Kompetenz- und Standardmodelle und berücksichtigen insbesondere fachspezifische Methoden für die jeweiligen Handlungsfelder. In diesem Modul wird ein Schwerpunkt auf das Singen im Musikunterricht gelegt.

Die Veranstaltung findet als Präsenzveranstaltung statt.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Regelmässige vorbereitende Lektüre von ausgewählten Texten.
- Konzeption einer Lektion (Präsentation und Abgabe des Entwurfs einzureichen spätestens 4 Wochen vor Semesterende).
- Individuelle Studienaufgaben nach Absprache.

Literatur

- Beiderwieden, R. (2008). *Musikunterrichten. Eine systematische Methodenlehre*. Kassel: Bosse.
- Eberhard, D. M. (2016). *Musik unterrichten: planen, durchführen, reflektieren*. Berlin: Cornelsen.
- Heukäufer, N. (Hrsg.). (2007). *Musik Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II*. Cornelsen Scriptor.
- Kraemer, R.-D. (2007). *Musikpädagogik - eine Einführung in das Studium* (Bd. 55). Wissner.

Weitere Literatur für das Modul ist auf Zotero gespeichert. Der Zugang zu Zotero wird in unserem Blog beschrieben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-FDMU13.EN/BBa	Mi	10:00-11:45	Muttenz	Gabriel Imthurn, Gabriele Noppeney

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Philosophie 1.1

Unterrichtsplanung und -vorbereitung am Beispiel der Theoretischen Philosophie

In diesem Modul werden die grundlegenden Elementen und Fertigkeiten für die Gestaltung und Durchführung von Philosophie-Lektionen aus dem Bereich der Theoretischen Philosophie vermittelt.

Anhand Positionen der Theoretischen Philosophie werden wir unterschiedliche Wege und Strategien der Gestaltung philosophischer Bildung erkunden und erproben, die mithilfe ausgewählter philosophischer Textsorten organisiert und getestet werden.

Die Möglichkeit des Einsatzes visueller Medien zur Vermittlung von Fragestellungen und zur Unterstützung von Lernprozessen wird beispielhaft veranschaulicht und besprochen.

Entsprechend dem Schwerpunkt dieses Moduls sollen die Vielfältigkeit der Interaktionsmöglichkeiten in der Unterrichtsgestaltung aufgezeigt und der Beitrag von nicht-philosophischer Literatur und anderen Materialien geprüft werden.

Verschiedene Leistungsanforderungen an die Schüler*innen sowie Lebensbezüge der ausgewählten Fragestellungen werden diskutiert.

Aufgrund der aktuellen Lage können wir noch keine Auskunft darüber geben, ob Lehrveranstaltungen im Herbstsemester 2021 wieder in Präsenz stattfinden dürfen. Über die genaue Durchführungsmodalität werden wir Sie rechtzeitig informieren.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

BA Philosophie oder lic. phil. Philosophie

Leistungsnachweis

Erarbeitung von zwei beispielhaften Philosophie-Unterrichtsstunden.

Literatur

- Pfister, J., Zimmermann, P., *Neues Handbuch des Philosophie-Unterrichts*, Haupt 2016.
- Nida-Rümelin, J., Spiegel, I., Tiedemann, M., *Handbuch Philosophie und Ethik*, Bd. 1, Paderborn 2017.

Weitere bibliographische Hinweise werden in der ersten Sitzung und im Verlauf des Seminars besprochen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-FDPI11.EN/BBa	Do	08:00-09:45	Muttenz	Stefano Franceschini

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Philosophie 1.3

Unterrichtsmedien am Beispiel der Praktischen Philosophie

In diesem Modul werden die grundlegenden Methoden und Fertigkeiten für die Gestaltung von Philosophie-Lektionen aus dem Bereich der Praktischen Philosophie vermittelt.

Anhand Positionen der Praktischen Philosophie werden wir unterschiedliche Wege und Strategien der Vermittlung von philosophischer Bildung erkunden, die am Beispiel ausgewählter philosophischer Mediensorten organisiert und erprobt werden.

Entsprechend dem Schwerpunkt dieses Moduls werden wir dem Einsatz von Medien besondere Aufmerksamkeit schenken:

- unterschiedliche Interaktions- und Unterrichtsformen sollen getestet,
- die Auswahl von Medien und die Spielräume ihrer wechselhaften Anwendung sollen reflektiert werden.
- Spezielle Anwendungsfragen aus dem Bereich der Praktischen Philosophie sollen geprüft werden.

Aufgrund der aktuellen Lage können wir noch keine Auskunft darüber geben, ob Lehrveranstaltungen im Herbstsemester 2021 wieder in Präsenz stattfinden dürfen. Über die genaue Durchführungsmodalität werden wir Sie rechtzeitig informieren.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

BA Philosophie oder lic. phil. Philosophie

Leistungsnachweis

Erarbeitung von zwei beispielhaften Philosophie-Unterrichtsstunden

Literatur

- Pfister, J., Zimmermann, P., *Neues Handbuch des Philosophie-Unterrichts*, Bern 2016.
- Nida-Rümelin, J., Spiegel, I., Tiedemann, M., *Handbuch Philosophie und Ethik*, Bd.1, Paderborn 2017.

Weitere bibliographische Hinweise werden in der ersten Sitzung und im Verlauf des Seminars besprochen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-FDPI13.EN/BBa	Do	10:00-11:45	Muttenz	Stefano Franceschini

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Physik 1.1

Physikunterricht planen lernen: Grundlagen der Fachdidaktik Physik

Im Fachdidaktikmodul 1.1 werden die grundlegenden Fertigkeiten für die Gestaltung von Physiklektionen im Hinblick auf die Durchführung der Praktika in den Berufspraktischen Studien erworben.

Schwerpunkte sind:

- Planung von Physiklektionen (Strukturdiagramme, Grob- und Feinplanung, Unterrichtsskizzen und methodische Analysen)
- Vorgaben von Lehrplänen verschiedener Stufen und Schultypen (MAR, Grundlagenfach, Schwerpunktfach, Ergänzungsfach)
- Legitimation und Bildungswert (Delphi-Studie)
- Lehr- und Unterrichtsmittel als Planungshilfen
- Schülervorstellungen und Alltagsbezüge
- Genderproblematik
- Medien im Physikunterricht

Die Veranstaltung findet vollumfänglich als Präsenzveranstaltung statt.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Studienleistungen und Übungen zur Veranstaltung. Unterrichtsplanung mit Sachstrukturdiagramm, Eine ausführliche sachliche und didaktische Analyse sowie eine Unterrichtsskizze.

Literatur

Mikelskis Helmut F. (Hrsg) (2006) *Physik-Didaktik: Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II*, Taschenbuch, Berlin: Cornelson Verlag

Rabe Th. (Hrsg) (2007), Mikelskis-Seifert S., *Fachmethodik: Physik Methodik: Handbuch für die Sekundarstufe I und II*, Taschenbuch; Cornelson Verlag

In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur (Schulbücher, Lehrmittel etc.) und weiteren fachdidaktischen Werken abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-FDPH11.EN/BBa	Mi	14:00-15:45	Muttenz	Brigitte Hänger-Surer, Alain Gremaud, Tibor Gyalog

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Physik 1.3

Physik unterrichten, Lernprozesse in der Mechanik und Thermodynamik

Das Modul 1.3 erweitert die in den Grundlagenmodulen 1.1 und 1.2 vermittelten Kenntnisse zur Planung, Durchführung und Strukturierung von Physikunterricht mit der spezifischen Auseinandersetzung mit Lernprozessen. Schwerpunkte sind:

- Ein zentrales Mittel des Physikunterrichts, Das Experiment
- Erkenntnis, Motivation und Alltagsbezug durch das Experiment
- Geschichtliche Parallelen zum Unterricht am Beispiel des Kraftbegriffs
- Die Rolle von Modellen im Physikunterricht
- Rolle der Mathematik im Physikunterricht
- Initiieren und Gestalten von Lernprozessen, Gestalten von Lernumgebungen: Wecken von Interesse und Leistungsmotivation
- Exkursionen als erweiterte Lernumgebung

Die Veranstaltung findet vollumfänglich als Präsenzveranstaltung statt.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Studienleistungen und Übungen zur Veranstaltung. Aufbau und Vorstellung eines Demoexperiments mit anschliessendem Kolloquium zur Einbettung in eine Lektion. Ausarbeitung einer grösseren Arbeit im Rahmen der FD 1.3 und 1.4.

Literatur

Mikelskis Helmut F. (Hrsg) (2006) *Physik-Didaktik: Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II*, Taschenbuch, Berlin: Cornelson Verlag

Rabe Th. (Hrsg) (2007), Mikelskis-Seifert S., *Fachmethodik: Physik Methodik: Handbuch für die Sekundarstufe I und II*, Taschenbuch; Cornelson Verlag

In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur (Schulbücher, Lehrmittel etc.) und weiteren fachdidaktischen Werken abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-FDPH13.EN/BBa	Mi	16:00-17:45	MuttENZ	Brigitte Hänger-Surer, Alain Gremaud, Tibor Gyalog

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Spanisch 1.1

ELE - Español Lengua Extranjera Fundamentos de la gestión del aula

Este módulo se centrará en la planificación, reflexión y evaluación de clases como base para la primera fase de prácticas. Se adquirirán además instrumentos didácticos para desarrollar las diferentes destrezas en los primeros años de adquisición de la lengua.

Temas centrales:

- Programas curriculares
- Objetivos y principios generales de la enseñanza
- Enfoques de adquisición de ELE
- Manuales y materiales: tipología de recursos y actividades
- Aprendizaje nocio-funcional de la lengua
- Diseño, fases y desarrollo de unidades didácticas para la adquisición de ELE
- Los medios en la clase de ELE
- Destrezas: de la comprensión auditiva a la comunicación
- Las inteligencias múltiples como marco de programación en el aula de lengua
- Observar, reflexionar y evaluar la actuación docente

Die Lehrveranstaltung wird als Kombination von Präsenz- und Online-Unterricht durchgeführt. Weitere Angaben werden kurz vor Semesterbeginn von der Dozentin mitgeteilt.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Breves presentaciones de temas específicos

Tesina de acreditación : análisis y reflexión evaluativa de las prácticas y de observación de clases.

Literatur

Publicación con la que trabajaremos :

- Sommerfeldt, Kathrin (2011) (Hrsg.): *Spanisch Methodik*. Berlin: Cornelsen.

Otras publicaciones de interés:

- Fäcke, Christiane (2011): *Fachdidaktik Spanisch*. Tübingen: Narr Verlag.
- Grünewald, Andreas / Küster, Lutz (2009): *Fachdidaktik Spanisch*. Stuttgart: Klett.
- Alonso, Encina (1994): *Cómo ser profesor/a y querer seguir siéndolo*. Madrid: Edelsa.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-FDSP11.ENBBa	Mi	08:00-09:45	Muttenz	Sara Rodriguez

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Spanisch 1.3

ELE - Español Lengua Extranjera Destrezas lingüísticas y evaluación

Este módulo tendrá como enfoque por un lado las destrezas lingüísticas y su desarrollo en el aula, por otro, el amplio campo de la evaluación. Se adquirirán instrumentos didácticos para desarrollar y evaluar las diferentes destrezas.

Temas centrales:

- Teoría de las destrezas receptivas, productivas e interactivas
- Práctica de las destrezas de forma sistemática y progresiva
- Del error a la evaluación de actos de lengua orales y escritos: desarrollo lingüístico y corrección
- Formatos y diseños de exámenes sumativos
- Evaluación formal y cultura de la autoevaluación

Die Lehrveranstaltung wird als Kombination von Präsenz- und Online-Unterricht durchgeführt. Weitere Angaben werden kurz vor Semesterbeginn von der Dozentin mitgeteilt.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Presentaciones orales de temas específicos

Literatur

Publicación con la que trabajaremos :

- Sommerfeldt, Kathrin (2011) (Hrsg.): *Spanisch Methodik*. Berlin: Cornelsen.

Otras publicaciones de interés:

- Fäcke, Christiane (2011): *Fachdidaktik Spanisch*. Tübingen: Narr Verlag.
- Grünewald, Andreas / Küster, Lutz (2009): *Fachdidaktik Spanisch*. Stuttgart: Klett.
- Giovannini, Arno et al. (1996): *Profesor en acción 1. El proceso de aprendizaje / Profesor en acción 2. Áreas de trabajo*. Madrid: Edelsa.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-FDSP13.EN/BBa	Mi	10:00-11:45	Muttenz	Sara Rodriguez

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Wirtschaft und Recht 1.1

Unterrichtsplanung, -gestaltung und -evaluation in Wirtschaft und Recht

Im diesem Modul werden die grundlegenden Fertigkeiten für die Gestaltung von Lektionen im Fach Wirtschaft und Recht erworben.

Schwerpunkte sind:

- Jahres- und Semesterplanung
- Vorgaben von Lehrplänen
- Planung einer Unterrichtsreihe sowie von Lektionen in Wirtschaft und Recht: Klären der Bedingungen und der Voraussetzungen der SchülerInnen, Sinn und Bedeutung der Thematik, Festlegung der Ziele des Unterrichts, Auswahl geeigneter Lehr und LernArrangements, Förderung der Lernprozesse der SchülerInnen, Sichtbarmachung der Lernergebnisse
- Gestaltung einer Unterrichtsreihe sowie von Lektionen in Wirtschaft und Recht: Beschreibung der Phasen des Unterrichtsverlaufs, Aktivitäten der Lehrperson und der SchülerInnen sowie der eingesetzten Medien und Materialien
- Reflexion und Weiterentwicklung von Unterricht

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Erstellen von Unterrichtsplanungen, Präsentationen, Bearbeitung fachdidaktischer Fragestellungen und Reflexion von Unterrichtspraxis

Literatur

Dubs, R. (2009). Lehrerverhalten. Stuttgart: Steiner. 2 Auflage

Mathes, C. (2020). Wirtschaft unterrichten. Methodik und Didaktik der Wirtschaftslehre. Haan-Gruiten: Europa-Lehrmittel. 10. Auflage

Speth, H. (2018). Theorie und Praxis des Wirtschaftslehre-Unterrichts: Eine Fachdidaktik: Ziel- und Inhaltsanalyse, Lehr- und Lernorganisation, Lernsicherung, Unterrichtskonzeptionen (Didaktik und Wirtschaftspädagogik). Rinteln: Merkur. 12. Auflage

Weitere Literaturangaben erfolgen im Seminar.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-FDWR11.EN/BBa	Di	08:00-09:45	Muttenz	Isabel Frese-Germann

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Wirtschaft und Recht 1.2

Kompetenzorientierte Gestaltung von Lernprozessen im digitalen Unterricht in Wirtschaft und Recht

In diesem Modul werden Unterrichtseinheiten des Fachs Wirtschaft und Recht mit Hilfe der digitalen Medien methodisch und didaktisch neu gestaltet.

Schwerpunkte sind:

- Vielseitiger Einsatz digitaler Medien im Unterricht in Wirtschaft und Recht
- Gestaltung von Lernprozessen, die die Eigenverantwortung der Schüler und Schülerinnen fördern und fördern
- Förderung selbstgesteuerten und individuellen Lernens
- Entwicklung überfachlicher Kompetenzen
- Begleitung von Lernprozessen (Coaching)
- Nachhaltige Ergebnissicherung

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Erstellen von Unterrichtseinheiten, Präsentationen

Literatur

Hofer-Krucker Valderrama, S. & Kaufmann, R. (2019). Neue Medien - neuer Unterricht? Bern: hep

Muuss-Merholz, J (2019). Digitale Schule - was heute schon im Unterricht geht. Verlag meinbesteller.de

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-FDWR12.EN/BBa	Di	10:00-11:45	Muttenz	Marina Oljaca

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Wirtschaft und Recht 1.3

Lehr- und Lernmethoden der ökonomischen Bildung I

Lernprozesse sind immer dann besonders erfolgsversprechend, wenn sie neben instruktiven Elementen ein selbstständiges, eigenaktives und kooperatives Lernen ermöglichen, welches sich an ergebnisoffenen und authentischen Problemen orientiert. Um diesem Grundverständnis zu genügen, bedarf es eines vielfältigen Einsatzes moderner Lehr- und Lernmethoden.

Schwerpunkte dieses Moduls sind:

- Schülervorstellungen zur Ökonomie als Ausgangspunkt der Unterrichtsgestaltung
- Ziele und didaktische Prinzipien ökonomischer Bildung
- Grundfragen und Ansätze der Wirtschaftsdidaktik
- Methoden der ökonomische Bildung: z.B. Feedback- und Netzwerkdiagramme, Fallstudien, Projekte, Szenariotechniken

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Literatur

Dubs, R. (2009). Lehrerverhalten. Stuttgart: Steiner. 2 Auflage

Mathes, C. (2020). Wirtschaft unterrichten. Methodik und Didaktik der Wirtschaftslehre. Haan-Gruiten: Europa-Lehrmittel. 10. Auflage

Speth, H. (2018). Theorie und Praxis des Wirtschaftslehre-Unterrichts: Eine Fachdidaktik: Ziel- und Inhaltsanalyse, Lehr- und Lernorganisation, Lernsicherung, Unterrichtskonzeptionen (Didaktik und Wirtschaftspädagogik). Rinteln: Merkur. 12. Auflage

Weitere Literaturangaben erfolgen im Seminar.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-FDWR13.ENBBa	Fr	08:00-09:45	Muttenz	Isabel Frese-Germann

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktik Wirtschaft und Recht 1.4

Lernprozesse gestalten und Leistungen beurteilen in Wirtschaft und Recht

Lehrpersonen stehen vor der Herausforderung, die Lernausgangslage der SchülerInnen zu erfassen, ihren Lernprozess zu begleiten und daraufhin ihre Lernleistungen zu bewerten. Gute Lernaufgaben unterstützen diese Prozesse und helfen den Lernstand der SchülerInnen einzuschätzen. Lernerfolgskontrollen zielen schlussendlich darauf ab, den SchülerInnen eine Rückmeldung über ihren Leistungs- und Kenntnisstand zu geben sowie ihren Lernerfolg und Lernfortschritt zu unterstützen.

Schwerpunkte sind:

- Aufgabentypen
- Gestaltung kompetenzorientierter Aufgaben
- Formative und summative Prüfungen sowie deren Gestaltung
- Anwendung der Gütekriterien einer Prüfung

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

keine

Leistungsnachweis

Gestaltung eines kompetenzorientierten Aufgabensets sowie Erstellung und Besprechung einer summativen Leistungsbeurteilung

Literatur

Dubs, R. (2009). Lehrerverhalten. Stuttgart: Steiner. 2. Auflage

Euler, D. & Hahn, A. (2014). Wirtschaftsdidaktik. Bern: Haupt. 3. Auflage

Mathes, C. (2020). Wirtschaft unterrichten. Haan-Gruiten: De Gruiter. 10. Auflage

Speth, H. (2018). Theorie und Praxis des Wirtschaftslehreunterrichts. Rinteln: Merkur. 12. Auflage

Ergänzende Literaturangaben erfolgen im Seminar.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-FDWR14.ENBBa	Fr	10:00-11:45	Muttenz	Isabel Frese-Germann

Erstellt am 09.11.2021

Fachdidaktische Entwicklungsarbeit

Fachdidaktische Entwicklungsarbeit (FDE)

Die Fachdidaktische Entwicklungsarbeit (FDE) dient dazu, in einem Bereich der berufsbezogenen Sekundarstufe II-Ausbildung einen thematischen Schwerpunkt aus fachdidaktischer Perspektive zu setzen. Dazu erweitern und vertiefen die Studierenden das entsprechende Wissen, indem sie eigenständig eine fachdidaktische Entwicklungsarbeit erstellen und dabei konzeptionelles Wissen und wissenschaftliche Erkenntnisse mit der fachdidaktischen Praxis auf der Sekundarstufe II verbinden. Dies bedeutet, dass sie ein Praxisforschungsprojekt durchführen, indem sie zu einem fachdidaktischen Thema selbständig ein wissenschaftlich begründetes Konzept sowie Grundlagen für die unterrichtliche Gestaltung erstellen und dessen Umsetzung erproben und daraus wiederum die erforderlichen Konsequenzen ziehen. Für die Arbeit werden 10 ECTS-Punkte vergeben, was einer Arbeitszeit von 300 Arbeitsstunden entspricht.

Voraussetzungen

Vor oder während der FDE muss ein fachdidaktisches Modul des Studiengangs Sekundarstufe II besucht werden. Zudem müssen die Studierenden bei der Einreichung des Projektplans und der Abgabe der FDE immatrikuliert sein. Die genaue formale Ausgestaltung des Arbeitsprozesses obliegt der Leitung der Professur. Einzelheiten dazu werden dem Studierenden bzw. der Studierenden spätestens bei der Unterzeichnung des Projektplans schriftlich kommuniziert.

Weitere Informationen zu Themenwahl, Aufbau, Form, Projektplan, Abgabe und Bewertung entnehmen Sie bitte den Ausführungsbestimmungen:

<https://welcome.inside.fhnw.ch/organisation/hochschule/PH/Studierende/Seiten/SG-SekII-IAL-Individuelle-Arbeitsleistungen.aspx>

ECTS

10

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Fachdidaktische Entwicklungsarbeit

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-FDE11.EN/BBa		-	Muttenz	Guido McCombie

Erstellt am 09.11.2021

Forschungsatelier 2.1

Schreiben auf allen Schulstufen und in allen Schulfächern

Schreiben stellt eine Schlüsselqualifikation dar: Wer gut schreiben kann, ist in der Regel schulisch – und später auch beruflich – erfolgreicher. Dem Erwerb möglichst hoher Schreibkompetenzen kommt vor diesem Hintergrund zentrale Bedeutung zu. Er erstreckt sich über eine lange Zeitspanne hinweg und ist entsprechend im Schulunterricht über alle Stufen und Fächer hinweg zu unterstützen. Bereits im Kindergarten gilt es, Vorläuferkompetenzen des Schreibens (z. B. Formulierungswortschatz) zu fördern, bevor ab der Primarstufe im eigentlichen Schreibunterricht basale und erweiterte Schreibkompetenzen wie Handschrift, Schreibstrategien oder Genrewissen direkt vermittelt werden. Schliesslich sind insbesondere auf der Sekundarstufe auch in nicht-sprachlichen Fächern fachspezifische Schreibkompetenzen aufzubauen, um Fachinhalte schreibend verarbeiten und angeeignetes Wissen in schriftlichen Prüfungen schreibend zeigen zu können.

Das Forschungsatelier befasst sich mit den verschiedenen Kompetenzen rund um das Schreiben sowie dem darauf bezogenen Unterricht einschliesslich der notwendigen Voraussetzungen auf Seiten der Lehrperson. Ziel ist es, dass ausgehend von Befunden der Schreibforschung in Kleingruppen eine eigene Forschungsfrage entwickelt und in den nachfolgenden Semestern mit empirischen Methoden geklärt wird. Dazu wird je nach Bedarf und Vorwissen auf Fragen wie die folgenden näher eingegangen: Welche Rolle spielen Vorstellungen vom Schreiben (z. B. bereits im Kindergarten)? Wie lassen sich Vorläuferkompetenzen des Schreibens wirksam fördern? Was kennzeichnet lernförderliche Schreibaufgaben? Wie können Schreibprodukte adäquat beurteilt werden? Wie lassen sich Schreibprozesse erfassen? Welche Rolle spielt das Medium beim Schreiben (Hand vs. Computer)? Welche Adaptionen werden im Unterricht für schwach schreibende SchülerInnen vorgenommen? Welche Herausforderungen im Schreibunterricht erleben Lehrpersonen? Wie kann das Schreiben das fachliche Lernen unterstützen? Was wissen Lehrpersonen über das Schreiben im Fachunterricht?

Ziele

- Sie erweitern durch einen forschungsorientierten Zugang Ihr Wissen über das Schreiben und dessen wirksame Förderung.
- Sie lernen, auf der Grundlage der Literatur eine empirisch bearbeitbare Forschungsfrage im Bereich des Schreibens zu entwickeln.
- Sie lernen, eine Forschungsfrage mittels empirischer Methoden zu bearbeiten (zweites und drittes Semester).
- Sie lernen, einen wissenschaftlichen Bericht zu erstellen.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium und Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar (Individueller Studienschwerpunkt)

Voraussetzungen/Empfehlungen

Das Forschungsatelier richtet sich an Studierende IKU, IP und Sek II. Es erstreckt sich i.d.R. über mehrere Semester und kann eine IAL umfassen.

Leistungsnachweis

- Anwesenheit und aktive Mitarbeit an den Samstagen, 2. Oktober, 6. November und 11. Dezember 2021
- Erstellung eines schriftlichen Berichts

Literatur

- Becker-Mrotzek, M., Grabowski, J. & Steinhoff, T. (Hrsg.) (2017). *Forschungshandbuch empirische Schreibdidaktik*. Waxmann.
- Sturm, A. (2019). Forschungsfelder im Bereich Schreiben – Fragestellungen theoriegeleitet entwickeln. In W. Dannecker & A. Schmitz (Hrsg.), *Deutschunterricht auf dem Prüfstand: Empirisches Arbeiten im Master of Education* (S. 277–281). Springer VS.
- Sturm, A. & Weder, M. (2016). *Schreibkompetenz, Schreibmotivation, Schreibförderung: Grundlagen und Modelle zum Schreiben als soziale Praxis*. Kallmeyer.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben und je nach gewählter Fragestellung recherchiert.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PH-FEAT21.EN/BBa	Sa	09:00-16:00	Muttenz	Nadja Lindauer

Erstellt am 09.11.2021

Forschungsatelier 2.3

Schreiben auf allen Schulstufen und in allen Schulfächern

Schreiben stellt eine Schlüsselqualifikation dar: Wer gut schreiben kann, ist in der Regel schulisch – und später auch beruflich – erfolgreicher. Dem Erwerb möglichst hoher Schreibkompetenzen kommt vor diesem Hintergrund zentrale Bedeutung zu. Er erstreckt sich über eine lange Zeitspanne hinweg und ist entsprechend im Schulunterricht über alle Stufen und Fächer hinweg zu unterstützen.

Das Forschungsatelier befasst sich mit den verschiedenen Kompetenzen rund um das Schreiben sowie dem darauf bezogenen Unterricht einschliesslich der notwendigen Voraussetzungen auf Seiten der Lehrperson. Ausgehend von Befunden der Schreibforschung wird in Kleingruppen eine eigene Fragestellung entwickelt und in den nachfolgenden Semestern mit empirischen Methoden geklärt.

Ziele des Forschungsateliers

- Sie erweitern durch einen forschungsorientierten Zugang Ihr Wissen über das Schreiben und dessen wirksame Förderung.
- Sie lernen, auf der Grundlage der Literatur eine empirisch bearbeitbare Fragestellung im Bereich des Schreibens zu entwickeln.
- Sie lernen, eine Fragestellung mittels empirischer Methoden zu bearbeiten.
- Sie lernen, einen wissenschaftlichen Bericht zu erstellen.

Diese Veranstaltung ist die Fortsetzung des Forschungsateliers «Schreiben auf allen Schulstufen und in allen Schulfächern» mit Beginn im Herbstsemester 2020.

Wenn Sie interessiert sind, neu ins Forschungsatelier einzusteigen, schreiben Sie sich bitte in die Veranstaltung 0-21HS.P-B-PH-FEAT21.EN/BBa ein.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium und Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar (Individueller Studienschwerpunkt)

Voraussetzungen/Empfehlungen

Besuch des Forschungsateliers im HS20 und FS21

Leistungsnachweis

- Aktive Mitarbeit an den Blocktagen
- Präsentation und Schlussbericht zum durchgeführten Projekt

Literatur

Gemeinsame Bibliothek «Forschungsatelier Schreiben» auf Zotero

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PH-FEAT23.EN/BBa	Sa	10:00-18:00	Muttenz	Nadja Lindauer

Erstellt am 09.11.2021

IAL Erziehungswissenschaften Bildung und Unterricht

Individuelle Arbeitsleistung (IAL) Erziehungswissenschaften - Bildung und Unterricht

Die individuelle Arbeitsleistung (IAL) der erziehungswissenschaftlichen Ausbildung zur Lehrperson der Sekundarstufe II besteht aus einer schriftlichen Arbeit, die benotet wird. Sie umfasst eine vertiefte Auseinandersetzung mit einem Thema, das inhaltlich einem der drei erziehungswissenschaftlichen Ausbildungsbereiche zugeordnet ist:

- Modulgruppe BU "Bildung und Unterricht" (verantwortliche Professur Lehr- und Lernforschung)
- Modulgruppe IL "Individuum und Lebenslauf" (verantwortliche Professur Pädagogische Psychologie)
- Modulgruppe KG "Kultur und Gesellschaft" (verantwortliche Professur Bildungssoziologie)

Die Anmeldung zur IAL hat bei jener Professur zu erfolgen, die das jeweilige Thema betreut.

Sie werden für die Veranstaltung bzgl. Information, erforderlichen Vorleistungen und/oder Ähnlichem per E-Mail kontaktiert. Der Maileingang ist regelmässig zu kontrollieren und zu pflegen.

ECTS

3

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Wir empfehlen Ihnen, dass Sie zuerst die beiden Seminare besuchen und die IAL anschliessend schreiben.

Die IAL kann jedes Semester belegt werden.

Leistungsnachweis

Detaillierte Hinweise zur IAL entnehmen Sie bitte dem Studienreglement und den Bestimmungen zu den individuellen Arbeitsleistungen auf der Homepage der Professur (Rubrik Lehre).

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-EWBU1A.EN/BBa		-	Muttenz	Zoi Dellios, Erich Steiner, Tabea Eberli, Carmen Hirt

Erstellt am 09.11.2021

IAL Erziehungswissenschaften Individuum und Lebenslauf

Individuelle Arbeitsleistung Erziehungswissenschaften

Die individuelle Arbeitsleistung (IAL) der erziehungswissenschaftlichen Ausbildung zur Lehrperson der Sekundarstufe II besteht aus einer schriftlichen Arbeit, die benotet wird. Sie umfasst eine vertiefte Auseinandersetzung mit einem Thema, das inhaltlich einem der drei erziehungswissenschaftlichen Ausbildungsbereiche zugeordnet ist:

Modulgruppe BU "Bildung und Unterricht" (verantwortliche Professur: Schulpädagogik)

Modulgruppe IL "Individuum und Lebenslauf" (verantwortliche Professur Pädagogische Psychologie)

Modulgruppe KG "Kultur und Gesellschaft" (verantwortliche Professur Bildungssoziologie)

Die Anmeldung auf die IAL hat bei jener Professur zu erfolgen, die das jeweilige Thema betreut. Klären Sie vor der Anmeldung auf die IAL mit der jeweiligen Leitungsperson der Professur, ob in der Professur Expertise zu Ihrem gewünschten Thema vorhanden ist und betreut werden kann.

Detaillierte Hinweise zum IAL entnehmen Sie bitte dem Studienreglement und den Bestimmungen zu den individuellen Arbeitsleistungen auf der Homepage der Professur (Rubrik Lehre).

ECTS

3

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-EWL1A.EN/BBa		-	Muttenz	Albert Dügge

Erstellt am 09.11.2021

IAL Erziehungswissenschaften Kultur und Gesellschaft

Individuelle Arbeitsleistung (IAL) Erziehungswissenschaften (Kultur und Gesellschaft)

Die individuelle Arbeitsleistung (IAL) der erziehungswissenschaftlichen Ausbildung zur Lehrperson der Sekundarstufe II besteht aus einer schriftlichen Arbeit, die benotet wird. Sie umfasst eine vertiefte Auseinandersetzung mit einem Thema, das inhaltlich einem der drei erziehungswissenschaftlichen Ausbildungsbereiche zugeordnet ist:

- Modulgruppe BU "Bildung und Unterricht" (verantwortliche Professur: Professur für pädagogisch-psychologische Lehr- und Lernforschung)
- Modulgruppe IL "Individuum und Lebenslauf" (verantwortliche Professur: Professur für Pädagogische Psychologie mit Schwerpunkt Entwicklung und Erziehung)
- Modulgruppe KG "Kultur und Gesellschaft" (verantwortliche Professur: Bildungssoziologie)

Die Anmeldung auf die IAL hat bei jener Professur zu erfolgen, die das jeweilige Thema betreut.

Klären Sie vor der Anmeldung auf die IAL mit der jeweiligen Leitungsperson der Professur, ob in der Professur Expertise zu Ihrem gewünschten Thema vorhanden ist und die IAL betreut werden kann.

Falls Sie die IAL in der Modulgruppe Kultur und Gesellschaft (Professur Bildungssoziologie) ablegen möchten, melden Sie sich auf diesen Anlass an.

ECTS

3

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Die IAL kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung der Modulgruppe Kultur und Gesellschaft belegt wird.

Leistungsnachweis

Einreichung der schriftlichen Arbeit bis Ende KW 52, d.h. bis zum **Freitag, 31. Dezember 2021**. Nähere Angaben unter <http://www.bildungssoziologie.ch/lehre-und-studium/individuelle-arbeitsleistung-ial/>.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-EWKG1A.EN/BBa		-	Muttenz	Regula Julia Leemann, +41 61 228 59 95, regula.leemann@fhnw.ch

Erstellt am 09.11.2021

IAL Erziehungswissenschaften LGK

IAL Erziehungswissenschaften LGK (findet zwei Mal im jeweiligen Studienjahr statt)

Die individuelle Arbeitsleistung findet in Onlineformat statt und umfasst eine mündliche Prüfung von 30 Minuten und enthält folgende zwei Prüfungsteile:

- Ein vorbereitetes Fallbeispiel zu einem selbstgewählten Vertiefungsthema.
- Ein Prüfungsgespräch zu drei ausgewählten Themen aus der Gesamtheit der Seminarmodulthemen (EW 1.1 / EW 1.2 / EW 1.3 / EW 1.4 / EW 1.5 / EW 1.6).

Die Details für die mündliche Prüfung werden in einer Informationsveranstaltung zu Beginn des Seminars EW 1.6 mitgeteilt.

ECTS

3

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Leistungsnachweis

Voraussetzungen: Regulärer Studiengang LGK:
Besuch aller EW Module (1.1- 1.6)

Literatur

Die Literatur umfasst die Gesamtheit der in den Modulen EW 1.1 / EW 1.2 / EW 1.3 / EW 1.4 / EW 1.5 / EW 1.6 erarbeiteten Literatur

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-EWVK1A.EN/BBa		-	Muttenz	Maria Kassis

Erstellt am 09.11.2021

IAL Fachdidaktik Bewegung und Sport

IAL Fachdidaktik Sport: Schriftliche Prüfung

In der Prüfung analysieren und interpretieren Sie schriftlich einen Fall aus dem Sportunterricht. Am Prüfungstag wird Ihnen ein Fallbeispiel aus dem Fallarchiv zugestellt (siehe <http://www.sportdidaktik.ch/fallarchiv>). Sie haben 60 Minuten Zeit, dass Fallbeispiel zu bearbeiten.

Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen Fachdidaktik Sport 1.1 bis 1.4 beschrieben sind.

Die Fallbeschreibung muss zwingend mit sportfachdidaktischen Modellen aus dem FD 1.1 - FD 1.4 vertieft diskutiert und analysiert werden. Wo immer möglich, soll ein Bezug dazu hergestellt werden.

Detaillierte Angaben zum IAL finden sich auf der Webseite der Professur www.sportdidaktik.ch

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird empfohlen, die Fachdidaktik-Veranstaltungen FD 1.1 - 1.4 vorgängig zu absolvieren.

Leistungsnachweis

Innerhalb der Prüfungswoche

Literatur

Messmer, R. (Ed.). (2013). *Fachdidaktik Sport*. Bern: UTB Haupt.
Messmer, R. (2011). *Didaktik in Stücken* (2. ed.). Magglingen: Bundesamt für Sport.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-FDBS1A.EN/BBa		-	Muttenz	Tobias Graf , Katja Schönfeld , Jolanda Vogler

Erstellt am 09.11.2021

IAL Fachdidaktik Bildnerisches Gestalten

Individuelle Arbeitsleistung Bildnerisches Gestalten

Bei der Individuellen Arbeitsleistung FDBG1A handelt es sich um eine eigenständige Prüfungsleistung.

Nähere Informationen zum Inhalt und Durchführung sind den Ausführungsbestimmungen zur Individuellen Arbeitsleistung (IAL) Bildnerisches Gestalten (Sekundarstufe 2) zu entnehmen.

Die Abgabe der IAL erfolgt spätestens bis zum Ende der Prüfungswoche (Kalenderwoche 1).

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

LGK BA-Phase erfolgreich abgeschlossen.

Nur für Studierende, welche im Master of Arts FHNW in Vermittlung von Kunst und Design immatrikuliert sind.

Leistungsnachweis

Schriftliche Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten (inkl. Literatur, ohne Anhang).

Abgabetermine: KW1. Die Arbeit ist als PDF und zusätzlich ausgedruckt der / dem Dozierenden per Post einzureichen (Poststempel).

Literatur

- Niederhauser, J. (2015). *Die schriftliche Arbeit kompakt. Von der Ideenfindung bis zur fertigen Arbeit. Für Schule, Hochschule und Universität.* Berlin: Dudenverlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Weiterführende Informationen und Beurteilungskriterien werden den Studierenden über Moodle zur Verfügung gestellt.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-FDBG1A.EN/BBa		-	Muttenz	Annette Rhiner, Christian Wagner

Erstellt am 09.11.2021

IAL Fachdidaktik Biologie

Schriftliche Arbeit und mündliche Prüfung Biologie

Die Studierenden bereiten eine Unterrichtseinheit mit einem für den Biologieunterricht innovativen Inhalt und deren kritische Reflexion vor, welche an der mündlichen Prüfung verteidigt wird. Die Prüfung behandelt Inhalte aus allen 4 fachdidaktischen Modulen.

Die Themenabsprache erfolgt auf Initiative der Studierenden mit den Dozierenden bis spätestens 4 Wochen im Voraus. Selbstständige Literaturrecherche, über die Grundlagenliteratur hinaus, wird erwartet.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Leistungsnachweis

Prüfung in der Prüfungswoche KW 1/2022

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-FDB11A.EN/BBa		-	Muttenz	Ellen Kuchinka

Erstellt am 09.11.2021

IAL Fachdidaktik Chemie

Mündliche Prüfung Chemie

Die Studierenden bereiten eine Unterrichtseinheit mit chemischem Inhalt und deren kritische Reflexion vor, welche an der mündlichen Prüfung verteidigt wird. Die Prüfung behandelt Inhalte aus allen 4 fachdidaktischen Modulen.

Die Themenabsprache erfolgt auf Initiative der Studierenden mit den Dozierenden bis spätestens 4 Wochen im Voraus. Selbstständige Literaturrecherche, über die Grundlagenliteratur hinaus, wird erwartet.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Leistungsnachweis

Prüfung in der Prüfungswoche KW 1/2022

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-FDCH1A.EN/BBa		-	Muttenz	Matthias von Arx

Erstellt am 09.11.2021

IAL Fachdidaktik Deutsch

Individuelle Arbeitsleistung Fachdidaktik Deutsch

Sie vereinbaren im Rahmen einer Inputveranstaltung individuelle Themen für Ihre IAL. Während der Inputveranstaltung wird auch das Rahmenthema für dieses Semester bekannt gegeben. Sie bearbeiten Ihr Thema in Kleingruppen, die Mitglieder der Gruppe sprechen sich ab und tauschen sich aus, auch ein Peer-Feedback ist vorgesehen. Eine individuelle Arbeit ist möglich, Teamarbeit ist ausdrücklich empfohlen.

Die Arbeit umfasst einen praxisorientierten und einen theoretischen Teil. Im praxisorientierten Teil erstellen Sie eine Unterrichtseinheit bzw. eine Lernumgebung mit entsprechenden Materialien. Im theoretischen Teil verknüpfen und begründen Sie Ihre Planung mit theoretischen Konzepten der Deutschdidaktik, diskutieren Positionen, etc.

Die iAL ist keine Grobplanung, wenn es auch in der Natur der Sache liegt, dass sachanalytische und fachdidaktische Überlegungen wichtig sind.

Kriterien:

- Didaktische Begründung und Integration in den Deutschunterricht
- Bezug zum fachdidaktischen Diskurs
- Fachwissenschaftliche Richtigkeit
- Potenzial zur Kompetenzentwicklung der Schüler/innen durch partizipativen Unterricht
- Eigenständigkeit und Innovation
- Sprachliche Prägnanz und Form

Termine:

- Infoveranstaltung zur iAL (auf Zoom): 28. September 2021, 18.00-19.30h
- Abgabe der definitiven Arbeit: 8. Januar 2021

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-FDDE1A.EN/BBa		-	Muttenz	Linda Boos-Leutwiler, Mirjam Stäger-Wilhelm, Christina Holzwarth

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Universitärer Fachbachelor in Deutsch & absolvierung von min. 1 Basismodul und ein weiteres FD-Modul;

Empfehlung: erst nach Absolvieren aller FD-Module

Leistungsnachweis

- Schriftliche Arbeit mit dem Fokus auf Entwicklung, Evaluation oder Innovation von Deutschunterricht auf Sek II.
- Betreuungspersonen: C. Holzwarth, L. Boos-Leutwiler, M. Wilhelm

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Erstellt am 09.11.2021

IAL Fachdidaktik Englisch

Individuelle Arbeitsleistung (IAL): Fachdidaktik Englisch Sek II

The IAL FD English Sek II accompanies and completes the four FD courses in English. It must be done after students have completed all their FD seminars or in parallel with those seminars in the final semester of FD.

In this IAL, students choose one topic related to the four FD courses as their "focus topic". Each focus topic is accompanied by one academic text of "focus reading".

There are then three tasks to complete for this IAL.

- Students read the text associated with their focus topic. Typically, this is a research article or book section/chapter.
- Students plan **an original teaching unit (TU)** associated with their focus topic (detailed description available on Moodle). The TU should represent a practical application of the academic text and take into account the knowledge acquired in the seminars. It is presented on SwitchPortfolio and peer-reviewed.
- Students sit a 30' oral exam with one of the lecturers in English Fachdidaktik. In this exam, students are examined on the contents of the four FD courses, the reading in their focus topic and their portfolio, including their TU and ELPs (extended lesson plans/Studienleistungen).

The IAL exam will take place in the week of January 3rd.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

IAL should be done **when all four FD courses have been completed.**

Literatur

Relevant literature for this IAL:

- Readers of the four FD seminars
- Texts of focus topic (list provided by lecturers available on Moodle)

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Detailed course information including assessment criteria, feedback group and submission deadlines will be available on Moodle: 0-21HS.P-D-SEK2-FDEN1A.EN/BBa IAL Fachdidaktik Englisch

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-FDEN1A.EN/BBa		-	Muttenz	Katrin Eckert, Samantha Gebhard

Erstellt am 09.11.2021

IAL Fachdidaktik Französisch

Individuelle Arbeitsleistung: Fachdidaktik Französisch

Mündliche Prüfung über verschiedene fachdidaktische Themen auf Grundlage der besuchten Module

Mündliche Einzelprüfung

- Dauer: 30 Minuten
- Vorbereitung: 30 Minuten
- Inhalt: Vorstellen von drei vorbereiteten Themenfeldern aus den besuchten Modulen (Theorie); kritische Reflexion zu konkreten Lernaufgaben, die sich auf die vorbereiteten Themenfelder beziehen (Praxis). Es werden mindestens 2 der gewählten Prüfungsthemen zur Sprache kommen.

Prüfungssprache: Französisch

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Teilnahme an FDFR11-14

IAL kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung in Fachdidaktik Französisch belegt wird.

Literatur

- Spezifische Literatur zu den drei Themenbereichen nach Absprache mit der Dozentin.
- Nieweler, A. et al. (2017): *Fachdidaktik Französisch. Das Handbuch für Theorie und Praxis*. Stuttgart: Klett.
- Articles et chapitres d'ouvrages distribués lors des quatre séminaires et mis sur Moodle.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-FDFR1A.EN/BBa		-	Muttenz	Gaëlle Burg

Erstellt am 09.11.2021

IAL Fachdidaktik Geographie

FDGG1A Individuelle Arbeitsleistung

Mündliche Prüfung mit

- a) einem zugelosten Thema aus einer Auswahl von selbstgewählten Vertiefungsthemen und
- b) zugelosten Themen aus der Gesamtheit der Modul-Themen.

Aufgrund der aktuellen Lage können wir noch keine Auskunft darüber geben, ob Lehrveranstaltungen im Herbstsemester 2021 wieder in Präsenz stattfinden dürfen. Über die genaue Durchführungsmodalität werden wir Sie rechtzeitig informieren.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Regulär und Facherweiterung: Besuch aller Fachdidaktik-Module

Stufenerweiterung Sek I-Sek II: Besuch der vorgegebenen Module, Prüfung über die besuchten Module

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-FDGG1A.EN/BBa		-	Muttenz	Daniel Siegenthaler

Erstellt am 09.11.2021

IAL Fachdidaktik Geschichte

IAL Fachdidaktik Geschichte Individuelle Arbeitsleistung (IAL) Fachdidaktik Geschichte

Die individuelle Arbeitsleistung umfasst eine mündliche Prüfung von 30 Minuten mit

- einem vorbereitetem Kurz-Statement zu einem selbstgewähltem Vertiefungsthema und
- Fragen zu zugelosten Themen aus der Gesamtheit der Seminar-Modul-Themen.

Die Details werden in einer Informationsveranstaltung zu Beginn des Semesters mitgeteilt, bzw. in einem Moodle-Kursraum, der zu Semesterbeginn zur Verfügung gestellt wird.

Teile der zur Verfügung stehenden Kreditpunkte sind begleitend zu den Vertiefungsseminaren (FD 1.3 und FD 1.4) zur Vorbereitung der individuellen Arbeitsleistung einzusetzen.

Die Prüfung findet innerhalb der Prüfungswoche (KW 2) statt.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Der Besuch aller vier Fachdidaktik-Seminare (1.1 bis 1.4) wird vorausgesetzt

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-FDGE1A.EN/BBa		-	Muttenz	Jan Hodel

Erstellt am 09.11.2021

IAL Fachdidaktik Griechisch

IAL Latein Sekundarstufe II

Grundlagenthemen

Diese Themen sind obligatorisch vorzubereiten. Basis ist das Modul 1.3 und die Sitzungen 11 und 12 des Moduls 1.1 mit der angegebenen bekannten Literatur.

- 1 Grammatikarbeit (1.3.1-6) Kuhlmann (2015) 35-46
- 2 Texterschliessung (1.3.7-9) Kuhlmann (2012) 120-131
- 3 Interpretation (1.3.10-11) Doepner (2019) 141-155
- 4 Prüfen und Beurteilen (1.11-12) Scholz-Weber (2011) 36-96

Ergänzungsthemen

Aus den folgenden 9 Themen sind drei auszuwählen, die jeweils zu einem anderen Trio (A-C) gehören. Basis sind die angegebenen Modulsitzungen mit der angegebenen bekannten Literatur.

Trio A

- 1 Unterrichtskonzept (1.1.5) Bernek (2017) 156-171
- 2 Unterrichtsstunde (1.1.8) Bernek (2017) 156-171
- 3 Lehrmethoden und Lernformen (1.1.9) Müller (2018) 182-190

Trio B

- 4 Werte (1.2.2) Joas (2006) 11-39
- 5 Kultur (1.2.6-8) Kühne (2018) 79-87
- 6 Lektüre (1.3.12-13) Maier (1984) 144-147

Trio C

- 7 Vokabular (1.4.1-3) Müller Janka (2015) 47-55
- 8 Vokabularien und Wörterbuch (1.4.4-5) Florian (2018) 97-105
- 9 Mehrsprachigkeitsdidaktik (1.4.6) Reimann (2015) 4-11

Prüfungsverlauf

Die Prüfung dauert 30 Minuten. Die KandidatInnen können die Prüfungsaufgaben während 20 Minuten vor der Prüfung vorbereiten. An der Prüfung werden sowohl Grundlagen- als auch Ergänzungsthemen zur Sprache kommen. Die Aufgabenstellungen setzen fachdidaktisches Wissen, Analysefähigkeit und Problembewusstsein voraus. Mindestens eine Aufgabe wird aus einem komplexen Anwendungsbeispiel bestehen. Dabei werden folgende Bereiche beurteilt: Eine begründete Zielsetzung, differenzierte didaktische Durchdringung, klare Strukturierung und überlegte Methodenwahl, Bezug zu den Lernenden und deren Lernprozesse sowie Originalität und Kreativität in den Inszenierungsvorschlägen.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-FDGR1A.EN/BBa		-	Muttenz	Andreas Külling

IAL Fachdidaktik Informatik

Mündliche Prüfung zur Informatikdidaktik

Gegenstand der Prüfung sind die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen des Studiengangs zur Fachdidaktik Informatik aufgeführt sind. Detaillierte Angaben zu dieser und allen anderen Individuellen Arbeitsleistungen (IAL) finden sich auf der Internetseite der Professur. Die Studierenden wenden sich nach der Anmeldung zur IAL möglichst bald per E-Mail an die/den auf der Internetseite genannte/n Prüfungsverantwortliche/n der Professur, um die Prüfungsmodalitäten zu besprechen. Studierende, die nicht alle Module des jeweiligen Studiengangs besuchen müssen, fügen ihrer E-Mail entsprechende Nachweise bei.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in der ersten Hälfte des Semesters.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der Besuch aller fachdidaktischen Informatiklehrveranstaltungen des Studiengangs bis zum Zeitpunkt der Prüfung.

Leistungsnachweis

Mündliche Prüfung zur Informatikdidaktik basierend auf einem Unterrichtsentwurf

Die IAL findet in der Prüfungswoche statt. Der genaue Termin wird von der Kanzlei rund 4 Wochen vorher mitgeteilt. Bitte halten Sie sich diese Woche frei, da individuelle Terminwünsche nicht berücksichtigt werden können.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-FDIF1A.ENBBa		-	Muttenz	Assaf Dorit

Erstellt am 09.11.2021

IAL Fachdidaktik Italienisch

Individuelle Arbeitsleistung: Fachdidaktik Italienisch Sekundarstufe II

Mündliche Prüfung über verschiedene Themen auf Grundlage der besuchten Module FDIT11-14

- Form: mündliche Einzelprüfung über verschiedene fachdidaktische Themen
- Dauer: 30 Minuten
- Vorbereitung: 30 Minuten
- Inhalt: Fragen zu unterrichtsrelevanten Themenbereichen, an denen man praktische und theoretische Reflexionsfähigkeit sichtbar macht. Die Prüfung findet als Gespräch statt, das die KandidatInnen durch ein Thema ihrer Wahl initiieren. Sie wählen je ein Thema aus 4 Bereichen aus, von denen tatsächlich 3 in der Prüfung behandelt werden.

Prüfungssprache: Italienisch

Die IAL findet während der Prüfungswoche in der Kalenderwoche 2 statt. Der genaue Termin wird von der Kanzlei rund 4 Wochen vorher mitgeteilt. Bitte halten Sie sich diese Woche frei, weil individuelle Terminwünsche nicht berücksichtigt werden können.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Teilnahme an den 4 Modulen FDIT11-14

Die IAL kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung in Fachdidaktik Italienisch belegt wird.

Literatur

Spezifische Literatur zu den vier Themenbereichen nach Absprache mit der Dozentin.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-FDIT1A.ENBBa		-	Muttenz	Filomena Montemarano

Erstellt am 09.11.2021

IAL Fachdidaktik Latein

IAL Latein Sekundarstufe II

Grundlagenthemen

Diese Themen sind obligatorisch vorzubereiten. Basis ist das Modul 1.3 und die Sitzungen 11 und 12 des Moduls 1.1 mit der angegebenen bekannten Literatur.

- 1 Grammatikarbeit (1.3.1-6) Kuhlmann (2015) 35-46
- 2 Texterschliessung (1.3.7-9) Kuhlmann (2012) 120-131
- 3 Interpretation (1.3.10-11) Doepner (2019) 141-155
- 4 Prüfen und Beurteilen (1.11-12) Scholz-Weber (2011) 36-96

Ergänzungsthemen

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Aus den folgenden 9 Themen sind drei auszuwählen, die jeweils zu einem anderen Trio (A-C) gehören. Basis sind die angegebenen Modulsitzungen mit der angegebenen bekannten Literatur.

Trio A

- 1 Unterrichtskonzept (1.1.5) Bernek (2017) 156-171
- 2 Unterrichtsstunde (1.1.8) Bernek (2017) 156-171
- 3 Lehrmethoden und Lernformen (1.1.9) Müller (2018) 182-190

Trio B

- 4 Werte (1.2.2) Joas (2006) 11-39
- 5 Kultur (1.2.6-8) Kühne (2018) 79-87
- 6 Lektüre (1.3.12-13) Maier (1984) 144-147

Trio C

- 7 Vokabular (1.4.1-3) Müller Janka (2015) 47-55
- 8 Vokabularien und Wörterbuch (1.4.4-5) Florian (2018) 97-105
- 9 Mehrsprachigkeitsdidaktik (1.4.6) Reimann (2015) 4-11

Prüfungsverlauf

Die Prüfung dauert 30 Minuten. Die KandidatInnen können die Prüfungsaufgaben während 20 Minuten vor der Prüfung vorbereiten. An der Prüfung werden sowohl Grundlagen- als auch Ergänzungsthemen zur Sprache kommen. Die Aufgabenstellungen setzen fachdidaktisches Wissen, Analysefähigkeit und Problembewusstsein voraus. Mindestens eine Aufgabe wird aus einem komplexen

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Anwendungsbeispiel bestehen. Dabei werden folgende Bereiche beurteilt: Eine begründete Zielsetzung, differenzierte didaktische Durchdringung, klare Strukturierung und überlegte Methodenwahl, Bezug zu den Lernenden und deren Lernprozesse sowie Originalität und Kreativität in den Inszenierungsvorschlägen.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-FDLA1A.ENBBa		-	Muttenz	Andreas Külling

Erstellt am 09.11.2021

IAL Fachdidaktik Musik

IAL Fachdidaktik Musik: Musikunterricht vergleichen

Die individuelle Arbeitsleistung ist darauf ausgelegt, dass in den Fachdidaktik-Modulen erworbene Wissen und die erworbenen Kompetenzen in einer eigenständigen musikpädagogischen Aufgabenstellung anzuwenden und zu vertiefen.

Die Arbeit orientiert sich an aktuellen fachdidaktischen Diskursen und fokussiert auf ein Unterrichtsthema, das auf Sekundarstufe 2 relevant ist. Der aktuelle fachdidaktische Diskurs wird zusammengefasst und diskutiert. Dies dient als Grundlage für die Planung einer Unterrichtseinheit (6-8 Lektionen). Die Planung versteht sich als idealtypische Planung mit einem roten Faden und orientiert sich nicht an Alltagszwängen und Ritualen, wie z.B. dem Singen von Liedern zum Einstieg. Abschliessend werden Erkenntnisse der Arbeit zusammengefasst. Die Unterrichtseinheit muss nicht zwingend durchgeführt werden, Teile daraus dürfen aber in Praktika erprobt werden.

Die schriftliche Arbeit wird eingereicht und anschliessend in einem Kolloquium verteidigt und auf ein weiteres unterrichtspraktisches Beispiel bezogen, welches im Rahmen einer 30-minütigen Vorbereitungszeit unter einer spezifischen Fragestellung bearbeitet wird.

Das Prüfung findet vor Ort statt.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Empfehlung: Module FD1.1-FD1.4 abgeschlossen oder angemeldet

Leistungsnachweis

Schriftliche Arbeit und Kolloquium mit Vorbereitungszeit

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Für weitere Informationen klicken Sie in Teams auf «**Einem Team beitreten oder ...**» unter Ihrer Teamliste, und suchen die Karte «**Mit einem Code am Team teilnehmen**». Der Code lautet: 1o53ttf.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-FDMU1A.EN/BBa		-	Muttenz	Gabriele Noppene, Gabriel Imthurn

Erstellt am 09.11.2021

IAL Fachdidaktik Pädagogik und Psychologie

Fachdidaktik Pädagogik / Psychologie IAL

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Pädagogik/Psychologie 1.1, 1.2, 1.3 und 1.4 beschrieben sind. Detaillierte Angaben zur individuellen Arbeitsleistung erhalten die Studierenden direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Die Prüfung findet innerhalb der Prüfungswoche (KW 2) statt.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-FDPP1A.EN/BBa		-	Muttenz	Nadine Käch-Wolfisberg

Erstellt am 09.11.2021

IAL Fachdidaktik Philosophie

IAL Fachdidaktik Philosophie

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Philosophie 1.1, 1.2, 1.3 und 1.4 beschrieben sind.

Die Prüfung sieht eine Vorbereitungsphase und eine Prüfungsphase vor und wird von einem Prüfer und einem Beisitzer durchgeführt.

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetseite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Aufgrund der aktuellen Lage können wir noch keine Auskunft darüber geben, ob die individuelle Arbeitsleistung im Herbstsemester 2021 wieder in Präsenz stattfinden darf. Über die genaue Durchführungsmodalität werden wir Sie rechtzeitig informieren

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Die IAL findet in der offiziellen Prüfungswoche statt.

Alle Module FD Philosophie 1.1, 1.2, 1.3 und 1.4 müssen vor der Prüfung absolviert werden.

Leistungsnachweis

Bewertung: 6er-Skala

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-FDPI1A.ENBBa		-	Muttenz	Stefano Franceschini

Erstellt am 09.11.2021

IAL Fachdidaktik Physik

Mündliche Prüfung Physik

Die Studierenden bereiten eine Unterrichtseinheit mit physikalischem Inhalt und deren kritische Reflexion vor, welche an der mündlichen Prüfung verteidigt wird. Die Prüfung behandelt Inhalte aus allen 4 fachdidaktischen Modulen.

Die Themenabsprache erfolgt auf Initiative der Studierenden mit den Dozierenden bis spätestens 4 Wochen im Voraus. Selbstständige Literaturrecherche, über die Grundlagenliteratur hinaus, wird erwartet.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Leistungsnachweis

Prüfung in der Prüfungswoche KW 1/2022

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-FDPH1A.EN/BBa		-	Muttenz	Tibor Gyalog

Erstellt am 09.11.2021

IAL Fachdidaktik Spanisch

Individuelle Arbeitsleistung: Fachdidaktik Spanisch Sekundarstufe II

Form: Seminararbeit in Form einer Unterrichtseinheit zu einem frei gewählten Thema mit zwei Kompetenzen aus den Modulen FDSP11-14 mit Kolloquium

Umfang: 10-15 Seiten

Abgabefrist des Themas und der zwei gewählten Kompetenzen: 10.11.2021

Abgabefrist der Seminararbeit: 8.12.2021

Dauer des Kolloquiums: 30'; Vorbereitung: keine

Inhalt des Kolloquiums: Vorstellen der Seminararbeit, Diskussion und kritische Reflexion zur Arbeit und den darin behandelten Themen in Bezug auf die Unterrichtspraxis.

Gewichtung: 50% Seminararbeit, 50% Kolloquium

Sowohl die Seminararbeit als auch das Kolloquium finden auf Spanisch statt.

Die IAL findet während der Prüfungswoche in der Kalenderwoche 1 statt. Der genaue Termin wird von der Kanzlei rund 4 Wochen vorher mitgeteilt. Bitte halten Sie sich diese Woche frei, weil individuelle Terminwünsche nicht berücksichtigt werden können.

Wichtig: Falls das aktuelle Semester im Fernstudium stattfindet, fällt das 30' Kolloquium weg und die Seminararbeit wird um ein zusätzliches Kapitel ergänzt. Die Gewichtung der Seminararbeit ist bei dieser Variante von 100%.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Teilnahme an FDSP11-14.

IAL kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung in Fachdidaktik Spanisch belegt wird.

Literatur

Literatur wird zu den einzelnen Themenfeldern nach Festlegung des Themas angegeben

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-FDSP1A.EN/BBa		-	Muttenz	Sara Rodriguez

Erstellt am 09.11.2021

IAL Fachdidaktik Wirtschaft und Recht 1

IAL 1 - Schriftliche Prüfung über Modulgruppe 1

Schriftliche Prüfung über die Modulgruppe 1

Mögliche Themenbereiche:

Entwurf und Analyse von Unterricht oder Unterrichtsplanung auf Basis einschlägiger wissenschaftlicher Literatur, Unterrichtsvideos, Lehrplaninhalten.

Prüfungsform: Schriftliche Prüfung (180 Minuten)

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Literatur

Grundlegende Literatur zu den Themenbereichen wurde in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Weiterführende Literatur:

Weitergehende Literaturrecherchen werden durch die Studierenden durchgeführt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-FDWR1A.EN/BBa		-	Muttenz	Isabel Frese-Germann, isabel.frese@fhnw.ch

Erstellt am 09.11.2021

IAL Fachdidaktik Wirtschaft und Recht 2

Mündliche Prüfung Fachdidaktik Wirtschaft und Recht 2

Mündliche Prüfung über die Modulgruppe 2

Inhalt:

Spezifische Themen aus der Gesamtheit der in den Seminaren

(FDWR 2.1 - FDWR 2.4) erarbeiteten Inhalte.

Prüfungsform:

Mündliche Prüfung (30 Minuten)

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Leistungsnachweis

Die Prüfung findet in der Prüfungswoche statt.
Der Termin wird durch die Dezentrale Kanzlei bekanntgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-FDWR2A.EN/BBa		-	Muttenz	Isabel Frese-Germann, isabel.frese@fhnw.ch

Erstellt am 09.11.2021

IAL Video-Portfolio

Videoportfolio Individuelle Arbeitsleistung (IAL) Berufspraktische Studien

Die Ausbildung in den Berufspraktischen Studien wird durch die individuelle Arbeitsleistung (IAL) abgeschlossen. Durch die Entwicklung der IAL erbringen die Studierenden den Nachweis, dass sie fähig sind, erfolgreich in den Beruf als Fachlehrperson in Mittelschulen einzusteigen, im pädagogischen Alltag zu bestehen und den langfristigen professionellen Werdegang zu planen. Sie zeigen, dass sie die Planung, Durchführung und Analyse von Unterricht als einen zentralen Prozess professionellen Handelns begründet sowie lern- und bildungswirksam gestalten können. Des Weiteren sind sie in der Lage, ggf. auftretende Phänomene systematisch und wissenschaftlich fundiert zu verstehen und nachvollziehbar zu beschreiben. Die IAL wird im Rahmen des letzten Praktikums (Fokuspraktikum bzw. P3) erbracht. Die Arbeit wird durch zwei Gutachter/innen auf einer 6er-Skala benotet. Sie gliedert sich in zwei Teile – einen Praxisteil (Unterrichtsbesuch) und einen Reflexionsteil (Videoportfolio). Zentral sind drei Bereiche: Planung, Unterricht und Analyse/Reflexion. Der Praxisteil besteht aus von einer Fachexpertin bzw. einem Fachexperten besuchten und begutachteten Doppellektion – im Vordergrund steht der Unterricht. Der Reflexionsteil besteht aus einer begutachteten Videoanalyse von einer selbst gewählten videographierten Unterrichtssequenz aus demselben Praktikum.

Termin Einführung Videoportfolio (die Teilnahme ist fakultativ, wird aber empfohlen): Donnerstag, 23. September 2021; Sprechstunde online per Videochat zwischen 12.00 - 13.30 Uhr. Die Einladung mit den Zugangsdaten folgt per Mail.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Das Videoportfolio ist parallel zum Fokuspraktikum (P3) zu bearbeiten, beide Anlässe müssen parallel belegt werden.

Leistungsnachweis

Das Videoportfolio wird als individuelle Arbeitsleistung via SWITCHtube entwickelt, eingereicht und beurteilt. Verbindliche Informationen finden sich in der Anleitung Videoportfolio auf dem Praxisportal.

<https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-sek2/>

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-BPVP1A.EN/BBa		-	Muttenz	Michael Ruloff

Erstellt am 09.11.2021

IAL Video-Portfolio (Facherweiterung)

Videoportfolio Individuelle Arbeitsleistung (IAL) Facherweiterung

Die Ausbildung in den Berufspraktischen Studien wird durch die individuelle Arbeitsleistung (IAL) abgeschlossen. Durch die Entwicklung der IAL erbringen die Studierenden den Nachweis, dass sie fähig sind, erfolgreich in den Beruf als Fachlehrperson in Mittelschulen einzusteigen, im pädagogischen Alltag zu bestehen und den langfristigen professionellen Werdegang zu planen. Sie zeigen, dass sie die Planung, Durchführung und Analyse von Unterricht als einen zentralen Prozess professionellen Handelns begründet sowie lern- und bildungswirksam gestalten können. Des Weiteren sind sie in der Lage, ggf. auftretende Phänomene systematisch und wissenschaftlich fundiert zu verstehen und nachvollziehbar zu beschreiben. Die IAL wird im Rahmen des letzten Praktikums (Fokuspraktikum bzw. P3) erbracht. Die Arbeit wird durch zwei Gutachter/innen auf einer 6er-Skala benotet. Sie gliedert sich in zwei Teile – einen Praxisteil (Unterrichtsbesuch) und einen Reflexionsteil (Videoportfolio). Zentral sind drei Bereiche: Planung, Unterricht und Analyse/Reflexion. Der Praxisteil besteht aus von einer Fachexpertin bzw. einem Fachexperten besuchten und begutachteten Doppellektion – im Vordergrund steht der Unterricht. Der Reflexionsteil besteht aus einer begutachteten Videoanalyse von einer selbst gewählten videographierten Unterrichtssequenz aus demselben Praktikum.

Termin Einführung Videoportfolio (die Teilnahme ist fakultativ, wird aber empfohlen): Donnerstag, 23. September 2021; Sprechstunde online per Videochat zwischen 12.00 - 13.30 Uhr. Die Einladung mit den Zugangsdaten folgt per Mail.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Das Videoportfolio ist parallel zum Fokuspraktikum (P3) Facherweiterung zu bearbeiten, beide Anlässe müssen parallel belegt werden.

Leistungsnachweis

Das Videoportfolio wird als individuelle Arbeitsleistung via SWITCHtube entwickelt, eingereicht und beurteilt. Verbindliche Informationen finden sich in der Anleitung Videoportfolio auf dem Praxisportal:

<https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-sek2/>

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-BPFVP1A.EN/BBa		-	Muttenz	Michael Ruloff

Erstellt am 09.11.2021

IAL Wahl Berufspädagogik

Individuelle Arbeitsleistung Wahl Berufspädagogik

Die individuelle Arbeitsleistung Berufspädagogik besteht aus einer mündlichen Prüfung von 30 Minuten Dauer. Mit dieser IAL werden die in den Modulen 1.1, 1.2, 2.1 bzw. 2.2 erworbenen Kompetenzen überprüft. Nähere Informationen zur Prüfung erhalten Sie in den Seminaren.

Die mündlichen Prüfungen (IAL Wahl Berufspädagogik) finden zum Semesterende im Dezember 2021 statt.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-WBBP2A.EN/BBa		-	Muttenz	Nadine Käch-Wolfisberg, Anna Ott, Tanja Rüdüsühli

Erstellt am 09.11.2021

IAL Wahl Berufspädagogik Sport

Berufspädagogik Sport: Mündliche Prüfung

In einem Prüfungsgespräch wird eine fiktive Unterrichtseinheit zu den Handlungsbereichen (siehe Rahmenlehrplan für Sportunterricht in der beruflichen Grundbildung) unter Berücksichtigung der Lernbereiche aus dem Präsenzunterricht diskutiert und analysiert.

Detaillierte Angaben zum IAL finden Sie auf der Webseite der Professur: www.sportdidaktik.ch

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Leistungsnachweis

innerhalb der Prüfungswoche

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-WBBPS2A.EN/BBa		-	Muttenz	Tobias Graf

Erstellt am 09.11.2021

IAL Wahlbereich Fachdidaktik Technisch- und Textiles Gestalten

Wahlbereich: Individuelle Arbeitsleistung Fachdidaktik Textiles und Technisches Gestalten

Bei der individuellen Arbeitsleistung FDTTG1A handelt es sich um eine eigenständige Prüfungsleistung.

Nähere Informationen zum Inhalt und Durchführung sind den Ausführungsbestimmungen zur Individuellen Arbeitsleistungen (I AL) Textiles und Technisches Gestalten (Sekundarstufe 2) zu entnehmen.

Die IAL findet während der Prüfungswoche in der Kalenderwoche 1 statt.

Der genaue Termin wird von der Kanzlei rund 4 Wochen vorher mitgeteilt. Bitte halten Sie sich diese Woche frei, weil individuelle Terminwünsche nicht berücksichtigt werden können.

ECTS

3

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

LGK BA-Phase erfolgreich abgeschlossen.

Nur für Studierende, welche im Master of Arts FHNW in Vermittlung von Kunst und Design immatrikuliert sind.

Leistungsnachweis

Mündliche Prüfung von 30 Minuten in Form von eigenständig formulierten Thesen inkl. Praxisbezügen.

Literatur

Literatur aus den besuchten Modulen der Fachdidaktik Textiles und Technisches Gestalten.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Weiterführende Informationen und Beurteilungskriterien werden den Studierenden über Moodle zur Verfügung gestellt.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-WBFDTTG1A.EN/BBa		-	Muttenz	Michaela Götsch, Christine Rieder

Erstellt am 09.11.2021

Immersionspraktikum 2.1

Immersionspraktikum 1 (Praktikum P1 bzw. Fach 1)

Im Immersionspraktikum 1 (P1) arbeiten die Studentinnen und Studenten gemeinsam mit ihren Praxislehrerinnen und -lehrern in der Schule daran, die in der Wegleitung formulierten allgemeinen Ziele zu erreichen. Relevant sind weiter die mit ihren Praxislehrpersonen, Dozierenden und Mentorierenden vereinbarten individuellen Ausbildungsziele. Zu Beginn des Praktikums findet die Vorbereitung und Durchführung des Unterrichtes in enger Absprache und in Begleitung der Praxislehrperson statt. Im Fokus steht die Unterstützung der Lehrperson durch die Studierenden im Unterricht und damit die gemeinsame Planung und der gemeinsame Unterricht. Im Verlauf des Praktikums sollen die Studierenden eigenverantwortlich in einer Klasse unterrichten.

Am Ende des Praktikums haben die Studierenden 12 Lektionen eigenständigen Unterricht vorbereitet, durchgeführt und ausgewertet. Innerhalb der 12 Lektionen führen sie eine Unterrichtseinheit von 8 Lektionen Fachunterricht in einer Klasse der Sekundarstufe II durch.

Die genaue Ausgestaltung der Arbeitszeit ist zwischen Studierenden und Praxislehrperson(en) abzustimmen und in einer Ausbildungsvereinbarung zu dokumentieren.

Studierende mit zwei Fächern führen das Immersionspraktikum P1 als Fachpraktikum vollständig in ihrem ersten Fach durch. An Partnerschulen besteht die Möglichkeit, das P1 als Fachpraktikum über zwei Semester zu absolvieren.

Verbindliche Informationen finden sich in der Wegleitung auf dem PraxisPortal:

<https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-sek2/dokumente/>

ECTS

3

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Praktikum

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

- fristgerechte Einreichung der Ausbildungsvereinbarung sowie des Testats
- Präsenz und Workload gemäss Wegleitung
- Erfüllen der Praktikumsziele gemäss Wegleitung
- Begleitung (Fachdidaktik und Erziehungswissenschaft) hat gemäss Wegleitung stattgefunden

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-BPPPR21.EN/BBa		-	Muttenz	Michael Ruloff

Erstellt am 09.11.2021

Immersionspraktikum 2.2

Immersionspraktikum 2 (Praktikum P2 bzw. Fach 2)

Im Immersionspraktikum 2 (P2) arbeiten die Studentinnen und Studenten gemeinsam mit ihren Praxislehrerinnen und -lehrern in der Schule daran, die in der Wegleitung formulierten allgemeinen Ziele zu erreichen. Relevant sind weiter die mit ihren Praxislehrpersonen, Dozierenden und Mentorierenden vereinbarten individuellen Ausbildungsziele. Zu Beginn des Praktikums findet die Vorbereitung und Durchführung des Unterrichtes in enger Absprache und in Begleitung der Praxislehrperson statt. Im Fokus steht die Unterstützung der Lehrperson durch die Studierenden im Unterricht und damit die gemeinsame Planung und der gemeinsame Unterricht. Im Verlauf des Praktikums sollen die Studierenden eigenverantwortlich in einer Klasse unterrichten.

Am Ende des Praktikums haben die Studierenden 12 Lektionen eigenständigen Unterricht vorbereitet, durchgeführt und ausgewertet. Innerhalb der 12 Lektionen führen sie eine Unterrichtseinheit von 8 Lektionen Fachunterricht in einer Klasse der Sekundarstufe II durch.

Die genaue Ausgestaltung der Arbeitszeit ist zwischen Studierenden und Praxislehrperson(en) abzustimmen und in einer Ausbildungsvereinbarung zu dokumentieren.

Studierende mit zwei Fächern führen das Immersionspraktikum P2 als Fachpraktikum vollständig in ihrem zweiten Fach durch. An Partnerschulen besteht die Möglichkeit, das P2 als Fachpraktikum über zwei Semester zu absolvieren.

Verbindliche Informationen finden sich in der Wegleitung auf dem PraxisPortal:

<https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-sek2/dokumente/>

ECTS

3

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Praktikum

Voraussetzungen/Empfehlungen

Monofachstudierende: Voraussetzung ist das erfolgreiche Absolvieren des Immersionspraktikums 1.

Zweifachstudierende: Voraussetzung ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars BpSt.

Leistungsnachweis

- fristgerechte Einreichung der Ausbildungsvereinbarung sowie des Testats
- Präsenz und Workload gemäss Wegleitung
- Erfüllen der Praktikumsziele gemäss Wegleitung
- Begleitung (Fachdidaktik und Erziehungswissenschaft) hat gemäss Wegleitung stattgefunden

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-BPPPR22.EN/BBa		-	Muttenz	Michael Ruloff

Erstellt am 09.11.2021

Kulturvermittlung und Theaterpädagogik 2.1

Lehrveranstaltung 1: Begegnung mit Theaterpädagogik: künstlerische und vermittelnde Strategien für den Unterricht.

Die Studierenden lernen grundlegende Arbeitsmethoden der Theaterpädagogik kennen.

Im Fokus steht ein Lern- und Gestaltungsverständnis, das sich an spielerischen, prozessorientierten, ergebnisoffenen, differenzsensiblen und partizipativen Arbeitsweisen orientiert.

Sie erleben den praxisnahen Weg vom eigenen Spielen zum Anleiten von Spiel und sammeln Erfahrungen in verschiedenen theatralen und performativen Darstellungsformen in der Auseinandersetzung mit sich, mit andern, mit der Welt.

Die Studierenden erproben sprach- oder körperorientierte Improvisationstechniken und thematische Szenenentwürfe. Sie entdecken, wie unterschiedliche Ausdrucks- und Darstellungsformen unterschiedliche Wirkungen erzeugen können.

Sie reflektieren theoriegestützt die theaterpädagogische Arbeit im Umfeld der Schule und entwerfen exemplarisch ein Szenario, das mit Schülerinnen und Schülern realisiert werden könnte. Sie diskutieren kritisch gemeinsam besuchte Theateraufführungen.

Ziele/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen ausgewählte Methoden und Prozesse der Theaterpädagogik und sind fähig, diese mit Schülerinnen und Schülern zu initiieren und zu begleiten.

Die Studierenden können einfache szenische Formen und Improvisationen zu einer wiederholbaren Form zusammenbringen, um schul- und gesellschaftsrelevante Themen theaterpädagogisch zu bearbeiten.

Lernformate: Seminarien mit grossem Praxisanteil,

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar (Individueller Studienschwerpunkt)

Voraussetzungen/Empfehlungen

Der Besuch aller drei Module wird vorausgesetzt. (Gesamtkonzept)

Hinweis Sek2 Studierende:

<https://welcome.inside.fhnw.ch/organisation/hochschule/PH/Studierende/Seiten/SG-SekII-Wahlbereich-SekII.aspx>

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Theorielektüre,
Gruppenarbeiten,
Theaterbesuch mit
anschliessender
Diskussionsrunde,
Selbststudium.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PH-KVTP21.EN/SOa	Mi	18:15-20:00	Solothurn	Murielle Jenni
21HS	0-21HS.P-B-PH-KVTP21.EN/BBa	Mi	18:00-19:45	Muttenz	Hannah Lena Berner
21HS	0-21HS.P-B-PH-KVTP21.EN/AGa	Mi	18:15-20:00	Windisch	Mark Roth

Erstellt am 09.11.2021

Kulturvermittlung und Theaterpädagogik 2.3

Lehrveranstaltung 3: Schulbezogene Vermittlung in Kulturinstitutionen

Im Fokus dieses Moduls steht die Auseinandersetzung mit Kunstvermittlungsangeboten von ausgewählten Kulturanbieter/innen und Kulturinstitutionen, die für Schulen zur Verfügung stehen.

Gemeinsam gehen wir den Fragen nach, wie Informationen und institutionelles Expertenwissen zur Bearbeitung von spezifischen Themen in der Schule eingeholt und kontextbezogen eingesetzt werden können. Im Lehrmodul werden konkrete Kulturvermittlungsangebote unter die Lupe genommen, in Bezug auf ihre Inhalte und Methoden wie auch auf ihre Ein- und Ausschlussverfahren hin reflektiert. Zudem soll ihre Eignung hinsichtlich der Anbindung an den Unterricht in heterogenen Klassen geprüft werden.

Die Studierenden planen und entwerfen in der Gruppe einen Kulturvermittlungs-«Ausflug» eigener Wahl. Dabei wird der Vor- und Nachbereitung, der Zielsetzung und dem Zugang zum jeweiligen Kulturfeld besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Zudem wird dem Verhältnis von Rezeption, Aktion, Interaktion, Kooperation, Produktion und Reflexion nachgegangen. Es werden die Chancen für die Unterrichtsgestaltung sowie die eigene Rolle und Haltung befragt und die möglichen Prozesse, die initiiert werden, auf die befördernden oder verhindernden institutionellen Mechanismen im Hinblick auf kulturelle Teilnahme hin beleuchtet. Die praktischen Erkenntnisse werden in einem zweiten Schritt mit Hilfe von Theorien der kritischen Kunstvermittlung und Critical Diversity Literacy (M. Steyn) reflektiert und diskutiert.

Ziele/Kompetenzen:

Die Studierenden lernen Kunstvermittlungsangebote von Kulturinstitutionen und Fachstellen kennen. Sie wissen, an wen sie sich wenden können, um an kompetente und fachgerechte Unterstützung bei der Umsetzung von Kunstvermittlungsinitiativen in der Schule zu gelangen. Sie lernen, eine kritische und reflektierte Haltung in Bezug auf kulturelle Inklusionen und Exklusionen zu entwickeln.

Die Studierenden kennen die Voraussetzungen und die Prozesse im Umgang mit Kulturangeboten und deren Vermittlung, um auf diese Weise mit Schülerinnen und Schülern themenbezogen, wirkungsvoll und reflektiert arbeiten zu können.

Lernformate: Seminarien, Theorielektüre, praxis- und theoriebezogene

Gruppenarbeiten, Atelier- und Ausstellungsbesuche mit anschließender Diskussionsrunde, Selbststudium, Kolloquium

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar (Individueller Studienschwerpunkt)

Voraussetzungen/Empfehlungen

Besuch der Module 1 und 2 sind Vorbedingungen für die Einschreibung.

Standortübergreifendes Kolloquium an einem Samstag Anfang Oktober.

Präsentation der IAL Arbeiten an einem Samstag Ende Dezember.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PH-KV/TP23.EN/SOa	Mi	12:15-14:00	Solothurn	Murielle Jenni
21HS	0-21HS.P-B-PH-KV/TP23.EN/BBa	Mi	18:00-19:45	Muttenz	Sascha Willenbacher
21HS	0-21HS.P-B-PH-KV/TP23.EN/AGa	Mi	18:15-20:00	Windisch	Andrina Jörg

Erstellt am 09.11.2021

Mentorat und Portfolio 2.1

Mentorat und Portfolio (ausserhalb Partnerschule)

Ziel des Mentorats ist eine systematische, reflektierte und zielorientierte Arbeit am eigenen Lern- und Professionalisierungsprozess. Das Mentorat ermöglicht einen Raum zum Innehalten und somit einen kritischen Blick zurück. Es eröffnet auch den Blick nach vorn auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit der Mentorin/dem Mentor ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und bereiten Zielsetzungen für die kommenden Ausbildungsphasen vor. Referenzpunkte sind zum einen Fragen zur persönlichen Ausgestaltung der Berufsrolle sowie zu eigenen Wertvorstellungen, Belastungen und persönlichen Entwicklungsperspektiven. Darüber hinaus stehen auch das Unterrichten vor der Klasse und die individuelle Begleitung von Schülerinnen und Schülern im Fokus.

Das Mentorat umfasst zwei Einzelgespräche, in denen zentrale Themen der Studierenden bearbeitet werden. Sie sind entsprechend persönlich und vertraulich. Referenzpunkte bilden die individuellen Ausbildungsziele aus dem Basisseminar und den Praktika sowie – im Sinne eines ressourcenorientierten Coachings – selbst gewählte berufsbezogene Anliegen der Studierenden.

Die Studierenden führen zudem systematisch ein digitales Portfolio zu ihren individuellen Zielsetzungen aus den Praktika und dem persönlichen Entwicklungsprozess. Neben den eigenen Standortbestimmungen und Reflexionen stehen die Rückmeldungen von Praxislehrpersonen, Dozierenden, Mitstudierenden und Lernenden im Zentrum. Das gesamte Portfolio bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor.

Eine Abmeldung von Mentoraten und Reflexionsseminaren ist bis längstens Ende der 6. Semesterwoche möglich.

ECTS

1

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien. Es wird parallel zu P1 und P2 belegt.

Leistungsnachweis

Systematische und gemäss Wegleitung Berufspraktische Studien Sekundarstufe II vollständige Führung des eigenen Portfolios als ePortfolio mit dem Service SWITCHportfolio. Von der Leitung können weitere Vor- und Nachbereitungen der Einzelgespräche verlangt werden.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-BPMNP21.EN/BBI		-	Muttenz	Tobias Graf

Erstellt am 09.11.2021

Mentorat und Portfolio 2.1

Mentorat und Portfolio (ausserhalb Partnerschule)

Ziel des Mentorats ist eine systematische, reflektierte und zielorientierte Arbeit am eigenen Lern- und Professionalisierungsprozess. Das Mentorat ermöglicht einen Raum zum Innehalten und somit einen kritischen Blick zurück. Es eröffnet auch den Blick nach vorn auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit der Mentorin/dem Mentor ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und bereiten Zielsetzungen für die kommenden Ausbildungsphasen vor. Referenzpunkte sind zum einen Fragen zur persönlichen Ausgestaltung der Berufsrolle sowie zu eigenen Wertvorstellungen, Belastungen und persönlichen Entwicklungsperspektiven. Darüber hinaus stehen auch das Unterrichten vor der Klasse und die individuelle Begleitung von Schülerinnen und Schülern im Fokus.

Das Mentorat umfasst zwei Einzelgespräche, in denen zentrale Themen der Studierenden bearbeitet werden. Sie sind entsprechend persönlich und vertraulich. Referenzpunkte bilden die individuellen Ausbildungsziele aus dem Basisseminar und den Praktika sowie – im Sinne eines ressourcenorientierten Coachings – selbst gewählte berufsbezogene Anliegen der Studierenden.

Die Studierenden führen zudem systematisch ein digitales Portfolio zu ihren individuellen Zielsetzungen aus den Praktika und dem persönlichen Entwicklungsprozess. Neben den eigenen Standortbestimmungen und Reflexionen stehen die Rückmeldungen von Praxislehrpersonen, Dozierenden, Mitstudierenden und Lernenden im Zentrum. Das gesamte Portfolio bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor.

Eine Abmeldung von Mentoraten und Reflexionsseminaren ist bis längstens Ende der 6. Semesterwoche möglich.

ECTS

1

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Systematische und gemäss Wegleitung Berufspraktische Studien Sekundarstufe II vollständige Führung des eigenen Portfolios als ePortfolio mit dem Service SWITCHportfolio. Von der Leitung können weitere Vor- und Nachbereitungen der Einzelgespräche verlangt werden.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-BPMNP21.EN/BBm		-	Muttenz	Anne Blass-Ziegler

Erstellt am 09.11.2021

Mentorat und Portfolio 2.1

Mentorat und Portfolio Partnerschule Gymnasium Kirschgarten

Ziel des Mentorats ist eine systematische, reflektierte und zielorientierte Arbeit am eigenen Lern- und Professionalisierungsprozess. Das Mentorat ermöglicht einen Raum zum Innehalten und somit einen kritischen Blick zurück. Es eröffnet auch den Blick nach vorn auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit der Mentorin/dem Mentor ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und bereiten Zielsetzungen für die kommenden Ausbildungsphasen vor. Referenzpunkte sind zum einen Fragen zur persönlichen Ausgestaltung der Berufsrolle sowie zu eigenen Wertvorstellungen, Belastungen und persönlichen Entwicklungsperspektiven. Darüber hinaus stehen auch das Unterrichten vor der Klasse und die individuelle Begleitung von Schülerinnen und Schülern im Fokus.

Das Mentorat umfasst zwei Einzelgespräche, in denen zentrale Themen der Studierenden bearbeitet werden. Sie sind entsprechend persönlich und vertraulich. Referenzpunkte bilden die individuellen Ausbildungsziele aus dem Basisseminar und den Praktika sowie – im Sinne eines ressourcenorientierten Coachings – selbst gewählte berufsbezogene Anliegen der Studierenden.

Die Studierenden führen zudem systematisch ein digitales Portfolio zu ihren individuellen Zielsetzungen aus den Praktika und dem persönlichen Entwicklungsprozess. Neben den eigenen Standortbestimmungen und Reflexionen stehen die Rückmeldungen von Praxislehrpersonen, Dozierenden, Mitstudierenden und Lernenden im Zentrum. Das gesamte Portfolio bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor.

Eine Abmeldung von Mentoraten und Reflexionsseminaren ist bis längstens Ende der 6. Semesterwoche möglich.

ECTS

1

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien. Es wird parallel zu P1 und P2 belegt.

Leistungsnachweis

Systematische und gemäss Wegleitung Berufspraktische Studien Sekundarstufe II vollständige Führung des eigenen Portfolios als ePortfolio mit dem Service SWITCHportfolio. Von der Leitung können weitere Vor- und Nachbereitungen der Einzelgespräche verlangt werden.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-BPMNP21.EN/BBa		-	Muttenz	Franziska Bühlmann

Erstellt am 09.11.2021

Mentorat und Portfolio 2.1

Mentorat und Portfolio Partnerschule Gymnasium Liestal

Ziel des Mentorats ist eine systematische, reflektierte und zielorientierte Arbeit am eigenen Lern- und Professionalisierungsprozess. Das Mentorat ermöglicht einen Raum zum Innehalten und somit einen kritischen Blick zurück. Es eröffnet auch den Blick nach vorn auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit der Mentorin/dem Mentor ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und bereiten Zielsetzungen für die kommenden Ausbildungsphasen vor. Referenzpunkte sind zum einen Fragen zur persönlichen Ausgestaltung der Berufsrolle sowie zu eigenen Wertvorstellungen, Belastungen und persönlichen Entwicklungsperspektiven. Darüber hinaus stehen auch das Unterrichten vor der Klasse und die individuelle Begleitung von Schülerinnen und Schülern im Fokus.

Das Mentorat umfasst zwei Einzelgespräche, in denen zentrale Themen der Studierenden bearbeitet werden. Sie sind entsprechend persönlich und vertraulich. Referenzpunkte bilden die individuellen Ausbildungsziele aus dem Basisseminar und den Praktika sowie – im Sinne eines ressourcenorientierten Coachings – selbst gewählte berufsbezogene Anliegen der Studierenden.

Die Studierenden führen zudem systematisch ein digitales Portfolio zu ihren individuellen Zielsetzungen aus den Praktika und dem persönlichen Entwicklungsprozess. Neben den eigenen Standortbestimmungen und Reflexionen stehen die Rückmeldungen von Praxislehrpersonen, Dozierenden, Mitstudierenden und Lernenden im Zentrum. Das gesamte Portfolio bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor.

Eine Abmeldung von Mentoraten und Reflexionsseminaren ist bis längstens Ende der 6. Semesterwoche möglich.

ECTS

1

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien. Es wird parallel zu P1 und P2 belegt.

Leistungsnachweis

Systematische und gemäss Wegleitung Berufspraktische Studien Sekundarstufe II vollständige Führung des eigenen Portfolios als ePortfolio mit dem Service SWITCHportfolio. Von der Leitung können weitere Vor- und Nachbereitungen der Einzelgespräche verlangt werden.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-BPMNP21.EN/BBe		-	Muttenz	Stefan Emmenegger

Erstellt am 09.11.2021

Mentorat und Portfolio 2.1

Mentorat und Portfolio Partnerschule Gymnasium Münchenstein

Ziel des Mentorats ist eine systematische, reflektierte und zielorientierte Arbeit am eigenen Lern- und Professionalisierungsprozess. Das Mentorat ermöglicht einen Raum zum Innehalten und somit einen kritischen Blick zurück. Es eröffnet auch den Blick nach vorn auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit der Mentorin/dem Mentor ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und bereiten Zielsetzungen für die kommenden Ausbildungsphasen vor. Referenzpunkte sind zum einen Fragen zur persönlichen Ausgestaltung der Berufsrolle sowie zu eigenen Wertvorstellungen, Belastungen und persönlichen Entwicklungsperspektiven. Darüber hinaus stehen auch das Unterrichten vor der Klasse und die individuelle Begleitung von Schülerinnen und Schülern im Fokus.

Das Mentorat umfasst zwei Einzelgespräche, in denen zentrale Themen der Studierenden bearbeitet werden. Sie sind entsprechend persönlich und vertraulich. Referenzpunkte bilden die individuellen Ausbildungsziele aus dem Basisseminar und den Praktika sowie – im Sinne eines ressourcenorientierten Coachings – selbst gewählte berufsbezogene Anliegen der Studierenden.

Die Studierenden führen zudem systematisch ein digitales Portfolio zu ihren individuellen Zielsetzungen aus den Praktika und dem persönlichen Entwicklungsprozess. Neben den eigenen Standortbestimmungen und Reflexionen stehen die Rückmeldungen von Praxislehrpersonen, Dozierenden, Mitstudierenden und Lernenden im Zentrum. Das gesamte Portfolio bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor.

Eine Abmeldung von Mentoraten und Reflexionsseminaren ist bis längstens Ende der 6. Semesterwoche möglich.

ECTS

1

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien. Es wird parallel zu P1 und P2 belegt.

Leistungsnachweis

Systematische und gemäss Wegleitung Berufspraktische Studien Sekundarstufe II vollständige Führung des eigenen Portfolios als ePortfolio mit dem Service SWITCHportfolio. Von der Leitung können weitere Vor- und Nachbereitungen der Einzelgespräche verlangt werden.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-BPMNP21.EN/BBf		-	Muttenz	Matthias Mittelbach

Erstellt am 09.11.2021

Mentorat und Portfolio 2.1

Mentorat und Portfolio Partnerschule Gymnasium Oberwil

Ziel des Mentorats ist eine systematische, reflektierte und zielorientierte Arbeit am eigenen Lern- und Professionalisierungsprozess. Das Mentorat ermöglicht einen Raum zum Innehalten und somit einen kritischen Blick zurück. Es eröffnet auch den Blick nach vorn auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit der Mentorin/dem Mentor ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und bereiten Zielsetzungen für die kommenden Ausbildungsphasen vor. Referenzpunkte sind zum einen Fragen zur persönlichen Ausgestaltung der Berufsrolle sowie zu eigenen Wertvorstellungen, Belastungen und persönlichen Entwicklungsperspektiven. Darüber hinaus stehen auch das Unterrichten vor der Klasse und die individuelle Begleitung von Schülerinnen und Schülern im Fokus.

Das Mentorat umfasst zwei Einzelgespräche, in denen zentrale Themen der Studierenden bearbeitet werden. Sie sind entsprechend persönlich und vertraulich. Referenzpunkte bilden die individuellen Ausbildungsziele aus dem Basisseminar und den Praktika sowie – im Sinne eines ressourcenorientierten Coachings – selbst gewählte berufsbezogene Anliegen der Studierenden.

Die Studierenden führen zudem systematisch ein digitales Portfolio zu ihren individuellen Zielsetzungen aus den Praktika und dem persönlichen Entwicklungsprozess. Neben den eigenen Standortbestimmungen und Reflexionen stehen die Rückmeldungen von Praxislehrpersonen, Dozierenden, Mitstudierenden und Lernenden im Zentrum. Das gesamte Portfolio bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor.

Eine Abmeldung von Mentoraten und Reflexionsseminaren ist bis längstens Ende der 6. Semesterwoche möglich.

ECTS

1

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien. Es wird parallel zu P1 und P2 belegt.

Leistungsnachweis

Systematische und gemäss Wegleitung Berufspraktische Studien Sekundarstufe II vollständige Führung des eigenen Portfolios als ePortfolio mit dem Service SWITCHportfolio. Von der Leitung können weitere Vor- und Nachbereitungen der Einzelgespräche verlangt werden.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-BPMNP21.EN/BBh		-	Muttenz	Tobias Senn

Erstellt am 09.11.2021

Mentorat und Portfolio 2.1

Mentorat und Portfolio Partnerschule Kantonsschule Solothurn

Ziel des Mentorats ist eine systematische, reflektierte und zielorientierte Arbeit am eigenen Lern- und Professionalisierungsprozess. Das Mentorat ermöglicht einen Raum zum Innehalten und somit einen kritischen Blick zurück. Es eröffnet auch den Blick nach vorn auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit der Mentorin/dem Mentor ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und bereiten Zielsetzungen für die kommenden Ausbildungsphasen vor. Referenzpunkte sind zum einen Fragen zur persönlichen Ausgestaltung der Berufsrolle sowie zu eigenen Wertvorstellungen, Belastungen und persönlichen Entwicklungsperspektiven. Darüber hinaus stehen auch das Unterrichten vor der Klasse und die individuelle Begleitung von Schülerinnen und Schülern im Fokus.

Das Mentorat umfasst zwei Einzelgespräche, in denen zentrale Themen der Studierenden bearbeitet werden. Sie sind entsprechend persönlich und vertraulich. Referenzpunkte bilden die individuellen Ausbildungsziele aus dem Basisseminar und den Praktika sowie – im Sinne eines ressourcenorientierten Coachings – selbst gewählte berufsbezogene Anliegen der Studierenden.

Die Studierenden führen zudem systematisch ein digitales Portfolio zu ihren individuellen Zielsetzungen aus den Praktika und dem persönlichen Entwicklungsprozess. Neben den eigenen Standortbestimmungen und Reflexionen stehen die Rückmeldungen von Praxislehrpersonen, Dozierenden, Mitstudierenden und Lernenden im Zentrum. Das gesamte Portfolio bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor.

Eine Abmeldung von Mentoraten und Reflexionsseminaren ist bis längstens Ende der 6. Semesterwoche möglich.

ECTS

1

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien. Es wird parallel zu P1 und P2 belegt.

Leistungsnachweis

Systematische und gemäss Wegleitung Berufspraktische Studien Sekundarstufe II vollständige Führung des eigenen Portfolios als ePortfolio mit dem Service SWITCHportfolio. Von der Leitung können weitere Vor- und Nachbereitungen der Einzelgespräche verlangt werden.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-BPMNP21.EN/BBj		-	Muttenz	Gaby Sutter

Erstellt am 09.11.2021

Mentorat und Portfolio 2.1

Mentorat und Portfolio LGK

Ziel des Mentorats ist eine systematische, reflektierte und zielorientierte Arbeit am eigenen Lern- und Professionalisierungsprozess. Das Mentorat ermöglicht einen Raum zum Innehalten und somit einen kritischen Blick zurück. Es eröffnet auch den Blick nach vorn auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit der Mentorin/dem Mentor ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und bereiten Zielsetzungen für die kommenden Ausbildungsphasen vor. Referenzpunkte sind zum einen Fragen zur persönlichen Ausgestaltung der Berufsrolle sowie zu eigenen Wertvorstellungen, Belastungen und persönlichen Entwicklungsperspektiven. Darüber hinaus stehen auch das Unterrichten vor der Klasse und die individuelle Begleitung von Schülerinnen und Schülern im Fokus.

Das Mentorat umfasst zwei Einzelgespräche, in denen zentrale Themen der Studierenden bearbeitet werden. Sie sind entsprechend persönlich und vertraulich. Referenzpunkte bilden die individuellen Ausbildungsziele aus dem Basisseminar und den Praktika sowie – im Sinne eines ressourcenorientierten Coachings – selbst gewählte berufsbezogene Anliegen der Studierenden.

Die Studierenden führen zudem systematisch ein digitales Portfolio zu ihren individuellen Zielsetzungen aus den Praktika und dem persönlichen Entwicklungsprozess. Neben den eigenen Standortbestimmungen und Reflexionen stehen die Rückmeldungen von Praxislehrpersonen, Dozierenden, Mitstudierenden und Lernenden im Zentrum. Das gesamte Portfolio bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor.

Eine Abmeldung von Mentoraten und Reflexionsseminaren ist bis längstens Ende der 6. Semesterwoche möglich.

ECTS

1

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien. Es wird parallel zu P1 und P2 belegt.

Leistungsnachweis

Systematische und gemäss Wegleitung Berufspraktische Studien Sekundarstufe II vollständige Führung des eigenen Portfolios als ePortfolio mit dem Service SWITCHportfolio. Von der Leitung können weitere Vor- und Nachbereitungen der Einzelgespräche verlangt werden.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-BPMNP21.EN/BBn		-	Muttenz	Laura Jäckle

Erstellt am 09.11.2021

Mentorat und Portfolio 2.1

Mentorat und Portfolio Partnerschule Gymnasium Bäumlihof

Ziel des Mentorats ist eine systematische, reflektierte und zielorientierte Arbeit am eigenen Lern- und Professionalisierungsprozess. Das Mentorat ermöglicht einen Raum zum Innehalten und somit einen kritischen Blick zurück. Es eröffnet auch den Blick nach vorn auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit der Mentorin/dem Mentor ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und bereiten Zielsetzungen für die kommenden Ausbildungsphasen vor. Referenzpunkte sind zum einen Fragen zur persönlichen Ausgestaltung der Berufsrolle sowie zu eigenen Wertvorstellungen, Belastungen und persönlichen Entwicklungsperspektiven. Darüber hinaus stehen auch das Unterrichten vor der Klasse und die individuelle Begleitung von Schülerinnen und Schülern im Fokus.

Das Mentorat umfasst zwei Einzelgespräche, in denen zentrale Themen der Studierenden bearbeitet werden. Sie sind entsprechend persönlich und vertraulich. Referenzpunkte bilden die individuellen Ausbildungsziele aus dem Basisseminar und den Praktika sowie – im Sinne eines ressourcenorientierten Coachings – selbst gewählte berufsbezogene Anliegen der Studierenden.

Die Studierenden führen zudem systematisch ein digitales Portfolio zu ihren individuellen Zielsetzungen aus den Praktika und dem persönlichen Entwicklungsprozess. Neben den eigenen Standortbestimmungen und Reflexionen stehen die Rückmeldungen von Praxislehrpersonen, Dozierenden, Mitstudierenden und Lernenden im Zentrum. Das gesamte Portfolio bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor.

Eine Abmeldung von Mentoraten und Reflexionsseminaren ist bis längstens Ende der 6. Semesterwoche möglich.

ECTS

1

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien. Es wird parallel zu P1 und P2 belegt.

Leistungsnachweis

Systematische und gemäss Wegleitung Berufspraktische Studien Sekundarstufe II vollständige Führung des eigenen Portfolios als ePortfolio mit dem Service SWITCHportfolio. Von der Leitung können weitere Vor- und Nachbereitungen der Einzelgespräche verlangt werden.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-BPMNP21.EN/BBb		-	Muttenz	Annamarie Ryter

Erstellt am 09.11.2021

Mentorat und Portfolio 2.1

Mentorat und Portfolio Partnerschule Gymnasium Muttenz

Ziel des Mentorats ist eine systematische, reflektierte und zielorientierte Arbeit am eigenen Lern- und Professionalisierungsprozess. Das Mentorat ermöglicht einen Raum zum Innehalten und somit einen kritischen Blick zurück. Es eröffnet auch den Blick nach vorn auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit der Mentorin/dem Mentor ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und bereiten Zielsetzungen für die kommenden Ausbildungsphasen vor. Referenzpunkte sind zum einen Fragen zur persönlichen Ausgestaltung der Berufsrolle sowie zu eigenen Wertvorstellungen, Belastungen und persönlichen Entwicklungsperspektiven. Darüber hinaus stehen auch das Unterrichten vor der Klasse und die individuelle Begleitung von Schülerinnen und Schülern im Fokus.

Das Mentorat umfasst zwei Einzelgespräche, in denen zentrale Themen der Studierenden bearbeitet werden. Sie sind entsprechend persönlich und vertraulich. Referenzpunkte bilden die individuellen Ausbildungsziele aus dem Basisseminar und den Praktika sowie – im Sinne eines ressourcenorientierten Coachings – selbst gewählte berufsbezogene Anliegen der Studierenden.

Die Studierenden führen zudem systematisch ein digitales Portfolio zu ihren individuellen Zielsetzungen aus den Praktika und dem persönlichen Entwicklungsprozess. Neben den eigenen Standortbestimmungen und Reflexionen stehen die Rückmeldungen von Praxislehrpersonen, Dozierenden, Mitstudierenden und Lernenden im Zentrum. Das gesamte Portfolio bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor.

Eine Abmeldung von Mentoraten und Reflexionsseminaren ist bis längstens Ende der 6. Semesterwoche möglich.

ECTS

1

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien. Es wird parallel zu P1 und P2 belegt.

Leistungsnachweis

Systematische und gemäss Wegleitung Berufspraktische Studien Sekundarstufe II vollständige Führung des eigenen Portfolios als ePortfolio mit dem Service SWITCHportfolio. Von der Leitung können weitere Vor- und Nachbereitungen der Einzelgespräche verlangt werden.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-BPMNP21.EN/BBg		-	Muttenz	Christina Schläfli

Erstellt am 09.11.2021

Mentorat und Portfolio 2.1

Mentorat und Portfolio Partnerschule Wirtschaftsgymnasium (WG/WMS)

Ziel des Mentorats ist eine systematische, reflektierte und zielorientierte Arbeit am eigenen Lern- und Professionalisierungsprozess. Das Mentorat ermöglicht einen Raum zum Innehalten und somit einen kritischen Blick zurück. Es eröffnet auch den Blick nach vorn auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit der Mentorin/dem Mentor ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und bereiten Zielsetzungen für die kommenden Ausbildungsphasen vor. Referenzpunkte sind zum einen Fragen zur persönlichen Ausgestaltung der Berufsrolle sowie zu eigenen Wertvorstellungen, Belastungen und persönlichen Entwicklungsperspektiven. Darüber hinaus stehen auch das Unterrichten vor der Klasse und die individuelle Begleitung von Schülerinnen und Schülern im Fokus.

Das Mentorat umfasst zwei Einzelgespräche, in denen zentrale Themen der Studierenden bearbeitet werden. Sie sind entsprechend persönlich und vertraulich. Referenzpunkte bilden die individuellen Ausbildungsziele aus dem Basisseminar und den Praktika sowie – im Sinne eines ressourcenorientierten Coachings – selbst gewählte berufsbezogene Anliegen der Studierenden.

Die Studierenden führen zudem systematisch ein digitales Portfolio zu ihren individuellen Zielsetzungen aus den Praktika und dem persönlichen Entwicklungsprozess. Neben den eigenen Standortbestimmungen und Reflexionen stehen die Rückmeldungen von Praxislehrpersonen, Dozierenden, Mitstudierenden und Lernenden im Zentrum. Das gesamte Portfolio bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor.

Eine Abmeldung von Mentoraten und Reflexionsseminaren ist bis längstens Ende der 6. Semesterwoche möglich.

ECTS

1

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien. Es wird parallel zu P1 und P2 belegt.

Leistungsnachweis

Systematische und gemäss Wegleitung Berufspraktische Studien Sekundarstufe II vollständige Führung des eigenen Portfolios als ePortfolio mit dem Service SWITCHportfolio. Von der Leitung können weitere Vor- und Nachbereitungen der Einzelgespräche verlangt werden.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-BPMNP21.EN/BBc		-	Muttenz	Andrea Fischer

Erstellt am 09.11.2021

Reflexionsseminar 2.1

Reflexionsseminar (ausserhalb Partnerschule)

Im Reflexionsseminar werden die konkreten berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden und das Wissen verschiedener Disziplinen verknüpft und in Beziehung zueinander gesetzt. Einbezogen werden dabei unterschiedliche Wissensformen wie Alltagswissen (subjektive Theorien), Wissen aus der eigenen Lern- und Bildungsbiografie, wissenschaftliche Theorien aus Erziehungswissenschaften und Fachdidaktik, sowie aus der Fachwissenschaft des Unterrichts.

Ziel des Reflexionsseminars ist die Erweiterung von Perspektiven auf dem Weg zu einer kritischen reflexiven Distanz gegenüber dem eigenen Handeln als Lehrperson. Studierende können ausgewählte Methoden zur Fallbearbeitung in Gruppen anwenden. Sie analysieren eigene und fremde Fallbeispiele und entwickeln gemeinsam unterschiedliche Handlungsoptionen. Sie können Entscheide kriterien gestützt fällen, begründen und nach aussen vertreten. Sie setzen sich mit individuellen Lernprozessen auseinander und verfügen über ein Repertoire an hilfreichen Fragen in Richtung Lerncoaching.

Im Zentrum des Reflexionsseminars stehen damit 1. die systematische Arbeit an Fallbeispielen (Kasuistik), 2. die Reflexion von Unterricht anhand von Videobeispielen sowie 3. die individuelle Begleitung von Lernenden. Die Teilnehmenden können Themen der einzelnen Sitzungen mitgestalten. Die Arbeit an eigenen Fallbeispielen und authentischen Fällen aus der Praxis setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen und auch eigene Videobeispiele zur Verfügung zu stellen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis zu entwickeln.

28 Lektionen: 7 Sitzungen à 4 Lektionen, jeweils Montag von 16.00 - 19.45Uhr

Daten: 20.09. / 04.10. / 18.10. / 01.11. / 15.11. / 29.11. / 13.12.2021

Eine Abmeldung von Mentoraten und Reflexionsseminaren ist bis längstens Ende der 6. Semesterwoche möglich.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Reflexionsseminar ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien. Es wird parallel zu P1 und P2 belegt.

Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst neben der Präsenz und der aktiven Teilnahme im Seminar die Arbeit an handlungsorientierten Aufgaben und Aufträgen, sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende Nachweis wird durch die Leitung des Reflexionsseminars und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

Spezifische, thematische Hintergrundliteratur zu den besprochenen Fallbeispielen wird im Seminar verteilt.

Allgemeine Referenzliteratur:

- Berner, H., Isler, R. & Weidinger, W. (2018). Einfach gut unterrichten. Bern: hep.
- Brugger, P. & Kyburz-Graber, R. (2016). Unterrichtssituationen meistern. 20 Fallstudien aus der Sekundarstufe II. Bern: hep.
- De Boni, M. & Lauper, E. (2017) Ausgeflaut? Jugendliche führen. Bern: hep.
- Hardeland, H. (2017). Lerncoaching und Lernberatung. Lernende in ihrem Lernprozess wirksam unterstützen. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Hugener, I., Krammer, K., Biaggi, S. (2013). Fallbasiertes Lernen in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen: Vorgehen für die Analyse von Praxisbeispielen zur Anregung der Theorie-Praxis-Verknüpfung. Luzern: Pädagogische Hochschule Luzern.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-BPRS21.EN/BBI	Mo	16:00-19:45	Muttenz	Tobias Graf

Erstellt am 09.11.2021

Reflexionsseminar 2.1

Reflexionsseminar (ausserhalb Partnerschule)

Im Reflexionsseminar werden die konkreten berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden und das Wissen verschiedener Disziplinen verknüpft und in Beziehung zueinander gesetzt. Einbezogen werden dabei unterschiedliche Wissensformen wie Alltagswissen (subjektive Theorien), Wissen aus der eigenen Lern- und Bildungsbiografie, wissenschaftliche Theorien aus Erziehungswissenschaften und Fachdidaktik, sowie aus der Fachwissenschaft des Unterrichts.

Ziel des Reflexionsseminars ist die Erweiterung von Perspektiven auf dem Weg zu einer kritischen reflexiven Distanz gegenüber dem eigenen Handeln als Lehrperson. Studierende können ausgewählte Methoden zur Fallbearbeitung in Gruppen anwenden. Sie analysieren eigene und fremde Fallbeispiele und entwickeln gemeinsam unterschiedliche Handlungsoptionen. Sie können Entscheide kriterien gestützt fällen, begründen und nach aussen vertreten. Sie setzen sich mit individuellen Lernprozessen auseinander und verfügen über ein Repertoire an hilfreichen Fragen in Richtung Lerncoaching.

Im Zentrum des Reflexionsseminars stehen damit 1. die systematische Arbeit an Fallbeispielen (Kasuistik), 2. die Reflexion von Unterricht anhand von Videobeispielen sowie 3. die individuelle Begleitung von Lernenden. Die Teilnehmenden können Themen der einzelnen Sitzungen mitgestalten. Die Arbeit an eigenen Fallbeispielen und authentischen Fällen aus der Praxis setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen und auch eigene Videobeispiele zur Verfügung zu stellen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis zu entwickeln.

28 Lektionen: 7 Sitzungen à 4 Lektionen, jeweils Montag von 16.00 - 19.45Uhr

Daten: 27.09. / 11.10. / 25.10. / 08.11. / 22.11. / 06.12. / 20.12.21

Eine Abmeldung von Mentoraten und Reflexionsseminaren ist bis längstens Ende der 6. Semesterwoche möglich.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Reflexionsseminar ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien. Es wird parallel zu P1 und P2 belegt.

Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst neben der Präsenz und der aktiven Teilnahme im Seminar die Arbeit an handlungsorientierten Aufgaben und Aufträgen, sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende Nachweis wird durch die Leitung des Reflexionsseminars und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

Spezifische, thematische Hintergrundliteratur zu den besprochenen Fallbeispielen wird im Seminar verteilt.

Allgemeine Referenzliteratur:

- Berner, H., Isler, R. & Weidinger, W. (2018). Einfach gut unterrichten. Bern: hep.
- Brugger, P. & Kyburz-Graber, R. (2016). Unterrichtssituationen meistern. 20 Fallstudien aus der Sekundarstufe II. Bern: hep.
- De Boni, M. & Lauper, E. (2017) Ausgeflaut? Jugendliche führen. Bern: hep.
- Hardeland, H. (2017). Lerncoaching und Lernberatung. Lernende in ihrem Lernprozess wirksam unterstützen. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Hugener, I., Krammer, K., Biaggi, S. (2013). Fallbasiertes Lernen in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen: Vorgehen für die Analyse von Praxisbeispielen zur Anregung der Theorie-Praxis-Verknüpfung. Luzern: Pädagogische Hochschule Luzern.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-BPRS21.ENBBm	Mo	16:00-19:45	Muttenz	Jan-Oliver Eberhardt

Erstellt am 09.11.2021

Reflexionsseminar 2.1

Reflexionsseminar LGK (HGK)

Im Reflexionsseminar werden die konkreten berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden und das Wissen verschiedener Disziplinen verknüpft und in Beziehung zueinander gesetzt. Einbezogen werden dabei unterschiedliche Wissensformen wie Alltagswissen (subjektive Theorien), Wissen aus der eigenen Lern- und Bildungsbiografie, wissenschaftliche Theorien aus Erziehungswissenschaften und Fachdidaktik, sowie aus der Fachwissenschaft des Unterrichts.

Ziel des Reflexionsseminars ist die Erweiterung von Perspektiven auf dem Weg zu einer kritischen reflexiven Distanz gegenüber dem eigenen Handeln als Lehrperson. Studierende können ausgewählte Methoden zur Fallbearbeitung in Gruppen anwenden. Sie analysieren eigene und fremde Fallbeispiele und entwickeln gemeinsam unterschiedliche Handlungsoptionen. Sie können Entscheide kriterien gestützt fällen, begründen und nach aussen vertreten. Sie setzen sich mit individuellen Lernprozessen auseinander und verfügen über ein Repertoire an hilfreichen Fragen in Richtung Lerncoaching.

Im Zentrum des Reflexionsseminars stehen damit 1. die systematische Arbeit an Fallbeispielen (Kasuistik), 2. die Reflexion von Unterricht anhand von Videobeispielen sowie 3. die individuelle Begleitung von Lernenden. Die Teilnehmenden können Themen der einzelnen Sitzungen mitgestalten. Die Arbeit an eigenen Fallbeispielen und authentischen Fällen aus der Praxis setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen und auch eigene Videobeispiele zur Verfügung zu stellen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis zu entwickeln.

28 Lektionen: wöchentliche Veranstaltung. Jeweils Donnerstag 18.00 - 19.45Uhr.

Hinweis: Das Reflexionsseminar findet am Campus Muttenz statt.

Eine Abmeldung von Mentoraten und Reflexionsseminaren ist bis längstens Ende der 6. Semesterwoche möglich.

Die Veranstaltung findet vollumfänglich als Präsenzveranstaltung statt.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Reflexionsseminar ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien. Es wird parallel zu P1 und P2 belegt.

Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst neben der Präsenz und der aktiven Teilnahme im Seminar die Arbeit an handlungsorientierten Aufgaben und Aufträgen, sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende Nachweis wird durch die Leitung des Reflexionsseminars und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

Spezifische, thematische Hintergrundliteratur zu den besprochenen Fallbeispielen wird im Seminar verteilt.

Allgemeine Referenzliteratur:

- Berner, H., Isler, R. & Weidinger, W. (2018). Einfach gut unterrichten. Bern: hep.
- Brugger, P. & Kyburz-Graber, R. (2016). Unterrichtssituationen meistern. 20 Fallstudien aus der Sekundarstufe II. Bern: hep.
- De Boni, M. & Lauper, E. (2017) Ausgeflaut? Jugendliche führen. Bern: hep.
- Hardeland, H. (2017). Lerncoaching und Lernberatung. Lernende in ihrem Lernprozess wirksam unterstützen. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Hugener, I., Krammer, K., Biaggi, S. (2013). Fallbasiertes Lernen in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen: Vorgehen für die Analyse von Praxisbeispielen zur Anregung der Theorie-Praxis-Verknüpfung. Luzern: Pädagogische Hochschule Luzern.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-BPRS21.EN/BBn	Do	18:00-19:45	Muttenz	Michaela Stähli

Erstellt am 09.11.2021

Reflexionsseminar 2.1

Reflexionsseminar Partnerschule Aarau

Im Reflexionsseminar werden die konkreten berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden und das Wissen verschiedener Disziplinen verknüpft und in Beziehung zueinander gesetzt. Einbezogen werden dabei unterschiedliche Wissensformen wie Alltagswissen (subjektive Theorien), Wissen aus der eigenen Lern- und Bildungsbiografie, wissenschaftliche Theorien aus Erziehungswissenschaften und Fachdidaktik, sowie aus der Fachwissenschaft des Unterrichts.

Ziel des Reflexionsseminars ist die Erweiterung von Perspektiven auf dem Weg zu einer kritischen reflexiven Distanz gegenüber dem eigenen Handeln als Lehrperson. Studierende können ausgewählte Methoden zur Fallbearbeitung in Gruppen anwenden. Sie analysieren eigene und fremde Fallbeispiele und entwickeln gemeinsam unterschiedliche Handlungsoptionen. Sie können Entscheide kriteriengestützt fällen, begründen und nach aussen vertreten. Sie setzen sich mit individuellen Lernprozessen auseinander und verfügen über ein Repertoire an hilfreichen Fragen in Richtung Lerncoaching.

Im Zentrum des Reflexionsseminars stehen damit 1. die systematische Arbeit an Fallbeispielen (Kasuistik), 2. die Reflexion von Unterricht anhand von Videobeispielen sowie 3. die individuelle Begleitung von Lernenden. Die Teilnehmenden können Themen der einzelnen Sitzungen mitgestalten. Die Arbeit an eigenen Fallbeispielen und authentischen Fällen aus der Praxis setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen und auch eigene Videobeispiele zur Verfügung zu stellen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis zu entwickeln.

28 Lektionen: 7 Sitzungen à 4 Lektionen, jeweils Montag von 15.00-18.30 Uhr

Daten: 20.09. / 04.10. / 18.10. / 01.11. / 15.11. / 29.11. / 13.12.21

Hinweis: Das Reflexionsseminar findet an der Partnerschule statt.

Eine Abmeldung von Mentoraten und Reflexionsseminaren ist bis längstens Ende der 6. Semesterwoche möglich.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Reflexionsseminar ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien. Es wird parallel zu P1 und P2 belegt.

Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst neben der Präsenz und der aktiven Teilnahme im Seminar die Arbeit an handlungsorientierten Aufgaben und Aufträgen, sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende Nachweis wird durch die Leitung des Reflexionsseminars und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

Spezifische, thematische Hintergrundliteratur zu den besprochenen Fallbeispielen wird im Seminar verteilt.

Allgemeine Referenzliteratur:

- Berner, H., Isler, R. & Weidinger, W. (2018). Einfach gut unterrichten. Bern: hep.
- Brugger, P. & Kyburz-Graber, R. (2016). Unterrichtssituationen meistern. 20 Fallstudien aus der Sekundarstufe II. Bern: hep.
- De Boni, M. & Lauper, E. (2017) Ausgefiaust? Jugendliche führen. Bern: hep.
- Hardeland, H. (2017). Lerncoaching und Lernberatung. Lernende in ihrem Lernprozess wirksam unterstützen. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Hugener, I., Krammer, K., Biaggi, S. (2013). Fallbasiertes Lernen in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen: Vorgehen für die Analyse von Praxisbeispielen zur Anregung der Theorie-Praxis-Verknüpfung. Luzern: Pädagogische Hochschule Luzern.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-BPRS21.EN/BBk	Mo	15:00-18:30	Muttenz	Stefano Franceschini

Erstellt am 09.11.2021

Reflexionsseminar 2.1

Reflexionsseminar Partnerschule Gymnasium Bäumlhof

Im Reflexionsseminar werden die konkreten berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden und das Wissen verschiedener Disziplinen verknüpft und in Beziehung zueinander gesetzt. Einbezogen werden dabei unterschiedliche Wissensformen wie Alltagswissen (subjektive Theorien), Wissen aus der eigenen Lern- und Bildungsbiografie, wissenschaftliche Theorien aus Erziehungswissenschaften und Fachdidaktik, sowie aus der Fachwissenschaft des Unterrichts.

Ziel des Reflexionsseminars ist die Erweiterung von Perspektiven auf dem Weg zu einer kritischen reflexiven Distanz gegenüber dem eigenen Handeln als Lehrperson. Studierende können ausgewählte Methoden zur Fallbearbeitung in Gruppen anwenden. Sie analysieren eigene und fremde Fallbeispiele und entwickeln gemeinsam unterschiedliche Handlungsoptionen. Sie können Entscheidungen kriteriengestützt fällen, begründen und nach aussen vertreten. Sie setzen sich mit individuellen Lernprozessen auseinander und verfügen über ein Repertoire an hilfreichen Fragen in Richtung Lerncoaching.

Im Zentrum des Reflexionsseminars stehen damit 1. die systematische Arbeit an Fallbeispielen (Kasuistik), 2. die Reflexion von Unterricht anhand von Videobeispielen sowie 3. die individuelle Begleitung von Lernenden. Die Teilnehmenden können Themen der einzelnen Sitzungen mitgestalten. Die Arbeit an eigenen Fallbeispielen und authentischen Fällen aus der Praxis setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen und auch eigene Videobeispiele zur Verfügung zu stellen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis zu entwickeln.

28 Lektionen: 7 Sitzungen à 4 Lektionen, jeweils Montag von 15.00 - 18.30 Uhr

Daten: 27.09. / 18.10. / 25.10. / 08.11. / 15.11. / 29.11. / 13.12.2021

Das Reflexionsseminar findet am Gymnasium Bäumlhof statt.

Eine Abmeldung von Mentoraten und Reflexionsseminaren ist bis längstens Ende der 6. Semesterwoche möglich.

Die Veranstaltung findet vollumfänglich als Präsenzveranstaltung statt.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Reflexionsseminar ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst, neben der aktiven Präsenz im Seminar, die Arbeit an handlungsorientierten Aufgaben und Aufträgen, sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende LNW wird durch die Leitung des Reflexionsseminars bestimmt und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

Spezifische, thematische Hintergrundliteratur zu den besprochenen Fallbeispielen wird im Seminar verteilt.

Allgemeine Referenzliteratur:

- Berner, H., Isler, R. & Weidinger, W. (2018). Einfach gut unterrichten. Bern: hep.
- Brugger, P. & Kyburz-Graber, R. (2016). Unterrichtssituationen meistern. 20 Fallstudien aus der Sekundarstufe II. Bern: hep.
- De Boni, M. & Lauper, E. (2017) Ausgeflaut? Jugendliche führen. Bern: hep.
- Hardeland, H. (2017). Lerncoaching und Lernberatung. Lernende in ihrem Lernprozess wirksam unterstützen. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Hugener, I., Krammer, K., Biaggi, S. (2013). Fallbasiertes Lernen in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen: Vorgehen für die Analyse von Praxisbeispielen zur Anregung der Theorie-Praxis-Verknüpfung. Luzern: Pädagogische Hochschule Luzern.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-BPRS21.EN/BBb	Mo	15:00-18:30	Muttenz	Annamarie Ryter

Erstellt am 09.11.2021

Reflexionsseminar 2.1

Reflexionsseminar Partnerschule Gymnasium Kirschgarten

Im Reflexionsseminar werden die konkreten berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden und das Wissen verschiedener Disziplinen verknüpft und in Beziehung zueinander gesetzt. Einbezogen werden dabei unterschiedliche Wissensformen wie Alltagswissen (subjektive Theorien), Wissen aus der eigenen Lern- und Bildungsbiografie, wissenschaftliche Theorien aus Erziehungswissenschaften und Fachdidaktik, sowie aus der Fachwissenschaft des Unterrichts.

Ziel des Reflexionsseminars ist die Erweiterung von Perspektiven auf dem Weg zu einer kritischen reflexiven Distanz gegenüber dem eigenen Handeln als Lehrperson. Studierende können ausgewählte Methoden zur Fallbearbeitung in Gruppen anwenden. Sie analysieren eigene und fremde Fallbeispiele und entwickeln gemeinsam unterschiedliche Handlungsoptionen. Sie können Entscheide kriteriengestützt fällen, begründen und nach aussen vertreten. Sie setzen sich mit individuellen Lernprozessen auseinander und verfügen über ein Repertoire an hilfreichen Fragen in Richtung Lerncoaching.

Im Zentrum des Reflexionsseminars stehen damit 1. die systematische Arbeit an Fallbeispielen (Kasuistik), 2. die Reflexion von Unterricht anhand von Videobeispielen sowie 3. die individuelle Begleitung von Lernenden. Die Teilnehmenden können Themen der einzelnen Sitzungen mitgestalten. Die Arbeit an eigenen Fallbeispielen und authentischen Fällen aus der Praxis setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen und auch eigene Videobeispiele zur Verfügung zu stellen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis zu entwickeln.

28 Lektionen: 7 Sitzungen à 4 Lektionen jeweils Montag von 15.00 - 18.30Uhr

Daten: 20.09. / 27.09. / 25.10. / 01.11. / 15.11. / 29.11. / 13.12.21

Das Reflexionsseminar findet am Gymnasium Kirschgarten statt!

Eine Abmeldung von Mentoraten und Reflexionsseminaren ist bis längstens Ende der 6. Semesterwoche möglich.

Die Veranstaltung findet vollumfänglich als Präsenzveranstaltung statt.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Reflexionsseminar ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien

Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst, neben der aktiven Präsenz im Seminar, die Arbeit an handlungsorientierten Aufgaben und Aufträgen, sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende LNW wird durch die Leitung des Reflexionsseminars bestimmt und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

Spezifische, thematische Hintergrundliteratur zu den besprochenen Fallbeispielen wird im Seminar verteilt.

Allgemeine Referenzliteratur:

- Berner, H., Isler, R. & Weidinger, W. (2018). Einfach gut unterrichten. Bern: hep.
- Brugger, P. & Kyburz-Graber, R. (2016). Unterrichtssituationen meistern. 20 Fallstudien aus der Sekundarstufe II. Bern: hep.
- De Boni, M. & Lauper, E. (2017) Ausgeflaut? Jugendliche führen. Bern: hep.
- Hardeland, H. (2017). Lerncoaching und Lernberatung. Lernende in ihrem Lernprozess wirksam unterstützen. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Hugener, I., Krammer, K., Biaggi, S. (2013). Fallbasiertes Lernen in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen: Vorgehen für die Analyse von Praxisbeispielen zur Anregung der Theorie-Praxis-Verknüpfung. Luzern: Pädagogische Hochschule Luzern.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-BPRS21.ENBBa	Mo	15:00-18:30	Muttenz	Franziska Bühlmann

Reflexionsseminar 2.1

Reflexionsseminar Partnerschule Gymnasium Liestal

Im Reflexionsseminar werden die konkreten berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden und das Wissen verschiedener Disziplinen verknüpft und in Beziehung zueinander gesetzt. Einbezogen werden dabei unterschiedliche Wissensformen wie Alltagswissen (subjektive Theorien), Wissen aus der eigenen Lern- und Bildungsbiografie, wissenschaftliche Theorien aus Erziehungswissenschaften und Fachdidaktik, sowie aus der Fachwissenschaft des Unterrichts.

Ziel des Reflexionsseminars ist die Erweiterung von Perspektiven auf dem Weg zu einer kritischen reflexiven Distanz gegenüber dem eigenen Handeln als Lehrperson. Studierende können ausgewählte Methoden zur Fallbearbeitung in Gruppen anwenden. Sie analysieren eigene und fremde Fallbeispiele und entwickeln gemeinsam unterschiedliche Handlungsoptionen. Sie können Entscheide kriteriengestützt fällen, begründen und nach aussen vertreten. Sie setzen sich mit individuellen Lernprozessen auseinander und verfügen über ein Repertoire an hilfreichen Fragen in Richtung Lerncoaching.

Im Zentrum des Reflexionsseminars stehen damit 1. die systematische Arbeit an Fallbeispielen (Kasuistik), 2. die Reflexion von Unterricht anhand von Videobeispielen sowie 3. die individuelle Begleitung von Lernenden. Die Teilnehmenden können Themen der einzelnen Sitzungen mitgestalten. Die Arbeit an eigenen Fallbeispielen und authentischen Fällen aus der Praxis setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen und auch eigene Videobeispiele zur Verfügung zu stellen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis zu entwickeln.

28 Lektionen: 7 Sitzungen à 4 Lektionen, jeweils Montag von 15.00 - 18.30 Uhr

Daten: 06.09. / 27.09. / 18.10. / 08.11. / 22.11. / 29.11. / 13.12.21

Hinweis: Das Reflexionsseminar findet an der Partnerschule statt.

Eine Abmeldung von Mentoraten und Reflexionsseminaren ist bis längstens Ende der 6. Semesterwoche möglich.

Die Veranstaltung findet vollumfänglich als Präsenzveranstaltung statt.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Reflexionsseminar ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst neben der Präsenz und der aktiven Teilnahme im Seminar die Arbeit an handlungsorientierten Aufgaben und Aufträgen, sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende Nachweis wird durch die Leitung des Reflexionsseminars und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

Spezifische, thematische Hintergrundliteratur zu den besprochenen Fallbeispielen wird im Seminar verteilt.

Allgemeine Referenzliteratur:

- Berner, H., Isler, R. & Weidinger, W. (2018). Einfach gut unterrichten. Bern: hep.
- Brugger, P. & Kyburz-Graber, R. (2016). Unterrichtssituationen meistern. 20 Fallstudien aus der Sekundarstufe II. Bern: hep.
- De Boni, M. & Lauper, E. (2017) Ausgeflaut? Jugendliche führen. Bern: hep.
- Hardeland, H. (2017). Lerncoaching und Lernberatung. Lernende in ihrem Lernprozess wirksam unterstützen. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Hugener, I., Krammer, K., Biaggi, S. (2013). Fallbasiertes Lernen in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen: Vorgehen für die Analyse von Praxisbeispielen zur Anregung der Theorie-Praxis-Verknüpfung. Luzern: Pädagogische Hochschule Luzern.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-BPRS21.EN/BBe	Mo	15:00-18:30	Muttenz	Stefan Emmenegger

Erstellt am 09.11.2021

Reflexionsseminar 2.1

Reflexionsseminar Partnerschule Gymnasium Münchenstein

Im Reflexionsseminar werden die konkreten berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden und das Wissen verschiedener Disziplinen verknüpft und in Beziehung zueinander gesetzt. Einbezogen werden dabei unterschiedliche Wissensformen wie Alltagswissen (subjektive Theorien), Wissen aus der eigenen Lern- und Bildungsbiografie, wissenschaftliche Theorien aus Erziehungswissenschaften und Fachdidaktik, sowie aus der Fachwissenschaft des Unterrichts.

Ziel des Reflexionsseminars ist die Erweiterung von Perspektiven auf dem Weg zu einer kritischen reflexiven Distanz gegenüber dem eigenen Handeln als Lehrperson. Studierende können ausgewählte Methoden zur Fallbearbeitung in Gruppen anwenden. Sie analysieren eigene und fremde Fallbeispiele und entwickeln gemeinsam unterschiedliche Handlungsoptionen. Sie können Entscheide kriterien gestützt fällen, begründen und nach aussen vertreten. Sie setzen sich mit individuellen Lernprozessen auseinander und verfügen über ein Repertoire an hilfreichen Fragen in Richtung Lerncoaching.

Im Zentrum des Reflexionsseminars stehen damit 1. die systematische Arbeit an Fallbeispielen (Kasuistik), 2. die Reflexion von Unterricht anhand von Videobeispielen sowie 3. die individuelle Begleitung von Lernenden. Die Teilnehmenden können Themen der einzelnen Sitzungen mitgestalten. Die Arbeit an eigenen Fallbeispielen und authentischen Fällen aus der Praxis setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen und auch eigene Videobeispiele zur Verfügung zu stellen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis zu entwickeln.

28 Lektionen: 7 Sitzungen à 4 Lektionen, jeweils Montag 15.00 - 18.30Uhr

Daten: 30.08. / 20.09. / 04.10. / 25.10. / 08.11. / 29.11. / 13.12.21

Hinweis: Das Reflexionsseminar findet an der Partnerschule statt.

Eine Abmeldung von Mentoraten und Reflexionsseminaren ist bis längstens Ende der 6. Semesterwoche möglich.

Die Veranstaltung findet vollumfänglich als Präsenzveranstaltung statt.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Reflexionsseminar ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien. Es wird parallel zu P1 und P2 belegt.

Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst neben der Präsenz und der aktiven Teilnahme im Seminar die Arbeit an handlungsorientierten Aufgaben und Aufträgen, sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende Nachweis wird durch die Leitung des Reflexionsseminars und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

Spezifische, thematische Hintergrundliteratur zu den besprochenen Fallbeispielen wird im Seminar verteilt.

Allgemeine Referenzliteratur:

- Berner, H., Isler, R. & Weidinger, W. (2018). Einfach gut unterrichten. Bern: hep.
- Brugger, P. & Kyburz-Graber, R. (2016). Unterrichtssituationen meistern. 20 Fallstudien aus der Sekundarstufe II. Bern: hep.
- De Boni, M. & Lauper, E. (2017) Ausgeflaut? Jugendliche führen. Bern: hep.
- Hardeland, H. (2017). Lerncoaching und Lernberatung. Lernende in ihrem Lernprozess wirksam unterstützen. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Hugener, I., Krammer, K., Biaggi, S. (2013). Fallbasiertes Lernen in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen: Vorgehen für die Analyse von Praxisbeispielen zur Anregung der Theorie-Praxis-Verknüpfung. Luzern: Pädagogische Hochschule Luzern.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-BPRS21.EN/BBf	Mo	15:00-18:30	Muttenz	Matthias Mittelbach

Erstellt am 09.11.2021

Reflexionsseminar 2.1

Reflexionsseminar Partnerschule Gymnasium Muttenz

Im Reflexionsseminar werden die konkreten berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden und das Wissen verschiedener Disziplinen verknüpft und in Beziehung zueinander gesetzt. Einbezogen werden dabei unterschiedliche Wissensformen wie Alltagswissen (subjektive Theorien), Wissen aus der eigenen Lern- und Bildungsbiografie, wissenschaftliche Theorien aus Erziehungswissenschaften und Fachdidaktik, sowie aus der Fachwissenschaft des Unterrichts.

Ziel des Reflexionsseminars ist die Erweiterung von Perspektiven auf dem Weg zu einer kritischen reflexiven Distanz gegenüber dem eigenen Handeln als Lehrperson. Studierende können ausgewählte Methoden zur Fallbearbeitung in Gruppen anwenden. Sie analysieren eigene und fremde Fallbeispiele und entwickeln gemeinsam unterschiedliche Handlungsoptionen. Sie können Entscheide kriteriengestützt fällen, begründen und nach aussen vertreten. Sie setzen sich mit individuellen Lernprozessen auseinander und verfügen über ein Repertoire an hilfreichen Fragen in Richtung Lerncoaching.

Im Zentrum des Reflexionsseminars stehen damit 1. die systematische Arbeit an Fallbeispielen (Kasuistik), 2. die Reflexion von Unterricht anhand von Videobeispielen sowie 3. die individuelle Begleitung von Lernenden. Die Teilnehmenden können Themen der einzelnen Sitzungen mitgestalten. Die Arbeit an eigenen Fallbeispielen und authentischen Fällen aus der Praxis setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen und auch eigene Videobeispiele zur Verfügung zu stellen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis zu entwickeln.

28 Lektionen: 7 Sitzungen à 4 Lektionen, jeweils Montag von 15.00-18.30 Uhr

Daten: 20.9. / 18.10. / 25.10. / 01.11. / 15.11. / 29.11. / 13.12.21

Hinweis: Das Reflexionsseminar findet an der Partnerschule statt.

Eine Abmeldung von Mentoraten und Reflexionsseminaren ist bis längstens Ende der 6. Semesterwoche möglich.

Die Veranstaltung findet vollumfänglich als Präsenzveranstaltung statt.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Reflexionsseminar ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien. Es wird parallel zu P1 und P2 belegt.

Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst neben der Präsenz und der aktiven Teilnahme im Seminar die Arbeit an handlungsorientierten Aufgaben und Aufträgen, sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende Nachweis wird durch die Leitung des Reflexionsseminars und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

Spezifische, thematische Hintergrundliteratur zu den besprochenen Fallbeispielen wird im Seminar verteilt.

Allgemeine Referenzliteratur:

- Berner, H., Isler, R. & Weidinger, W. (2018). Einfach gut unterrichten. Bern: hep.
- Brugger, P. & Kyburz-Graber, R. (2016). Unterrichtssituationen meistern. 20 Fallstudien aus der Sekundarstufe II. Bern: hep.
- De Boni, M. & Lauper, E. (2017) Ausgeflaut? Jugendliche führen. Bern: hep.
- Hardeland, H. (2017). Lerncoaching und Lernberatung. Lernende in ihrem Lernprozess wirksam unterstützen. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Hugener, I., Krammer, K., Biaggi, S. (2013). Fallbasiertes Lernen in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen: Vorgehen für die Analyse von Praxisbeispielen zur Anregung der Theorie-Praxis-Verknüpfung. Luzern: Pädagogische Hochschule Luzern.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-BPRS21.EN/BBg	Mo	15:00-18:30	Muttenz	Christina Schläfli

Reflexionsseminar 2.1

Reflexionsseminar Partnerschule Gymnasium Oberwil

Im Reflexionsseminar werden die konkreten berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden und das Wissen verschiedener Disziplinen verknüpft und in Beziehung zueinander gesetzt. Einbezogen werden dabei unterschiedliche Wissensformen wie Alltagswissen (subjektive Theorien), Wissen aus der eigenen Lern- und Bildungsbiografie, wissenschaftliche Theorien aus Erziehungswissenschaften und Fachdidaktik, sowie aus der Fachwissenschaft des Unterrichts.

Ziel des Reflexionsseminars ist die Erweiterung von Perspektiven auf dem Weg zu einer kritischen reflexiven Distanz gegenüber dem eigenen Handeln als Lehrperson. Studierende können ausgewählte Methoden zur Fallbearbeitung in Gruppen anwenden. Sie analysieren eigene und fremde Fallbeispiele und entwickeln gemeinsam unterschiedliche Handlungsoptionen. Sie können Entscheide kriteriengestützt fällen, begründen und nach aussen vertreten. Sie setzen sich mit individuellen Lernprozessen auseinander und verfügen über ein Repertoire an hilfreichen Fragen in Richtung Lerncoaching.

Im Zentrum des Reflexionsseminars stehen damit 1. die systematische Arbeit an Fallbeispielen (Kasuistik), 2. die Reflexion von Unterricht anhand von Videobeispielen sowie 3. die individuelle Begleitung von Lernenden. Die Teilnehmenden können Themen der einzelnen Sitzungen mitgestalten. Die Arbeit an eigenen Fallbeispielen und authentischen Fällen aus der Praxis setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen und auch eigene Videobeispiele zur Verfügung zu stellen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis zu entwickeln.

28 Lektionen: 7 Sitzungen à 4 Lektionen, jeweils Montag von 15.00 - 18.30 Uhr

Daten: 20.9. / 18.10. / 01.11. / 08.11. / 15.11. / 29.11. / 06.12.21

Hinweis: Das Reflexionsseminar findet an der Partnerschule statt.

Eine Abmeldung von Mentoraten und Reflexionsseminaren ist bis längstens Ende der 6. Semesterwoche möglich.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Reflexionsseminar ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien. Es wird parallel zu P1 und P2 belegt.

Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst neben der Präsenz und der aktiven Teilnahme im Seminar die Arbeit an handlungsorientierten Aufgaben und Aufträgen, sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende Nachweis wird durch die Leitung des Reflexionsseminars und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

Spezifische, thematische Hintergrundliteratur zu den besprochenen Fallbeispielen wird im Seminar verteilt.

Allgemeine Referenzliteratur:

- Berner, H., Isler, R. & Weidinger, W. (2018). Einfach gut unterrichten. Bern: hep.
- Brugger, P. & Kyburz-Graber, R. (2016). Unterrichtssituationen meistern. 20 Fallstudien aus der Sekundarstufe II. Bern: hep.
- De Boni, M. & Lauper, E. (2017) Ausgeflaut? Jugendliche führen. Bern: hep.
- Hardeland, H. (2017). Lerncoaching und Lernberatung. Lernende in ihrem Lernprozess wirksam unterstützen. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Hugener, I., Krammer, K., Biaggi, S. (2013). Fallbasiertes Lernen in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen: Vorgehen für die Analyse von Praxisbeispielen zur Anregung der Theorie-Praxis-Verknüpfung. Luzern: Pädagogische Hochschule Luzern.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-BPRS21.EN/BBh	Mo	15:00-18:30	Muttenz	Tobias Senn

Erstellt am 09.11.2021

Reflexionsseminar 2.1

Reflexionsseminar Partnerschule Kantonsschule Solothurn

Im Reflexionsseminar werden die konkreten berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden und das Wissen verschiedener Disziplinen verknüpft und in Beziehung zueinander gesetzt. Einbezogen werden dabei unterschiedliche Wissensformen wie Alltagswissen (subjektive Theorien), Wissen aus der eigenen Lern- und Bildungsbiografie, wissenschaftliche Theorien aus Erziehungswissenschaften und Fachdidaktik, sowie aus der Fachwissenschaft des Unterrichts.

Ziel des Reflexionsseminars ist die Erweiterung von Perspektiven auf dem Weg zu einer kritischen reflexiven Distanz gegenüber dem eigenen Handeln als Lehrperson. Studierende können ausgewählte Methoden zur Fallbearbeitung in Gruppen anwenden. Sie analysieren eigene und fremde Fallbeispiele und entwickeln gemeinsam unterschiedliche Handlungsoptionen. Sie können Entscheide kriteriengestützt fällen, begründen und nach aussen vertreten. Sie setzen sich mit individuellen Lernprozessen auseinander und verfügen über ein Repertoire an hilfreichen Fragen in Richtung Lerncoaching.

Im Zentrum des Reflexionsseminars stehen damit 1. die systematische Arbeit an Fallbeispielen (Kasuistik), 2. die Reflexion von Unterricht anhand von Videobeispielen sowie 3. die individuelle Begleitung von Lernenden. Die Teilnehmenden können Themen der einzelnen Sitzungen mitgestalten. Die Arbeit an eigenen Fallbeispielen und authentischen Fällen aus der Praxis setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen und auch eigene Videobeispiele zur Verfügung zu stellen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis zu entwickeln.

28 Lektionen: 7 Sitzungen à 4 Lektionen, jeweils Montag von 15.00-18.30 Uhr

Daten: 27.09. (CMU oder KSSO) / 11.10. (CMU) / 18.10. (KSSO) / 01.11.(CMU) / 15.11. (KSSO) / 29.11. (KSSO) / 13.12.21 (CMU oder KSSO)

Hinweis: Das Reflexionsseminar findet an der Kantonsschule Solothurn (KSSO) und am Campus Muttenz (CMU) statt.

Eine Abmeldung von Mentoraten und Reflexionsseminaren ist bis längstens Ende der 6. Semesterwoche möglich.

Die Veranstaltung findet vollumfänglich als Präsenzveranstaltung statt.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Reflexionsseminar ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien. Es wird parallel zu P1 und P2 belegt.

Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst neben der Präsenz und der aktiven Teilnahme im Seminar die Arbeit an handlungsorientierten Aufgaben und Aufträgen, sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende Nachweis wird durch die Leitung des Reflexionsseminars und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

Spezifische, thematische Hintergrundliteratur zu den besprochenen Fallbeispielen wird im Seminar verteilt.

Allgemeine Referenzliteratur:

- Berner, H., Isler, R. & Weidinger, W. (2018). Einfach gut unterrichten. Bern: hep.
- Brugger, P. & Kyburz-Graber, R. (2016). Unterrichtssituationen meistern. 20 Fallstudien aus der Sekundarstufe II. Bern: hep.
- De Boni, M. & Lauper, E. (2017) Ausgeflaut? Jugendliche führen. Bern: hep.
- Hardeland, H. (2017). Lerncoaching und Lernberatung. Lernende in ihrem Lernprozess wirksam unterstützen. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Hugener, I., Krammer, K., Biaggi, S. (2013). Fallbasiertes Lernen in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen: Vorgehen für die Analyse von Praxisbeispielen zur Anregung der Theorie-Praxis-Verknüpfung. Luzern: Pädagogische Hochschule Luzern.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-BPRS21.EN/BBj	Mo	15:00-18:30	Muttenz	Gaby Sutter

Erstellt am 09.11.2021

Reflexionsseminar 2.1

Reflexionsseminar Partnerschule Wirtschaftsgymnasium (WG/WMS)

Im Reflexionsseminar werden die konkreten berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden und das Wissen verschiedener Disziplinen verknüpft und in Beziehung zueinander gesetzt. Einbezogen werden dabei unterschiedliche Wissensformen wie Alltagswissen (subjektive Theorien), Wissen aus der eigenen Lern- und Bildungsbiografie, wissenschaftliche Theorien aus Erziehungswissenschaften und Fachdidaktik, sowie aus der Fachwissenschaft des Unterrichts.

Ziel des Reflexionsseminars ist die Erweiterung von Perspektiven auf dem Weg zu einer kritischen reflexiven Distanz gegenüber dem eigenen Handeln als Lehrperson. Studierende können ausgewählte Methoden zur Fallbearbeitung in Gruppen anwenden. Sie analysieren eigene und fremde Fallbeispiele und entwickeln gemeinsam unterschiedliche Handlungsoptionen. Sie können Entscheide kriteriengestützt fällen, begründen und nach aussen vertreten. Sie setzen sich mit individuellen Lernprozessen auseinander und verfügen über ein Repertoire an hilfreichen Fragen in Richtung Lerncoaching.

Im Zentrum des Reflexionsseminars stehen damit 1. die systematische Arbeit an Fallbeispielen (Kasuistik), 2. die Reflexion von Unterricht anhand von Videobeispielen sowie 3. die individuelle Begleitung von Lernenden. Die Teilnehmenden können Themen der einzelnen Sitzungen mitgestalten. Die Arbeit an eigenen Fallbeispielen und authentischen Fällen aus der Praxis setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen und auch eigene Videobeispiele zur Verfügung zu stellen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis zu entwickeln.

28 Lektionen: 7 Sitzungen à 4 Lektionen, jeweils Montag von 15.00 - 18.30 Uhr

Daten: 27.09. / 18.10. / 25.10. / 08.11. / 22.11. / 06.12. / 13.12.21

Hinweis: Das Reflexionsseminar findet an der Partnerschule statt.

Eine Abmeldung von Mentoraten und Reflexionsseminaren ist bis längstens Ende der 6. Semesterwoche möglich.

Die Veranstaltung findet vollumfänglich als Präsenzveranstaltung statt.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Reflexionsseminar ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien. Es wird parallel zu P1 und P2 belegt.

Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst neben der Präsenz und der aktiven Teilnahme im Seminar die Arbeit an handlungsorientierten Aufgaben und Aufträgen, sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende Nachweis wird durch die Leitung des Reflexionsseminars und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

Spezifische, thematische Hintergrundliteratur zu den besprochenen Fallbeispielen wird im Seminar verteilt.

Allgemeine Referenzliteratur:

- Berner, H., Isler, R. & Weidinger, W. (2018). Einfach gut unterrichten. Bern: hep.
- Brugger, P. & Kyburz-Graber, R. (2016). Unterrichtssituationen meistern. 20 Fallstudien aus der Sekundarstufe II. Bern: hep.
- De Boni, M. & Lauper, E. (2017) Ausgeflaut? Jugendliche führen. Bern: hep.
- Hardeland, H. (2017). Lerncoaching und Lernberatung. Lernende in ihrem Lernprozess wirksam unterstützen. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Hugener, I., Krammer, K., Biaggi, S. (2013). Fallbasiertes Lernen in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen: Vorgehen für die Analyse von Praxisbeispielen zur Anregung der Theorie-Praxis-Verknüpfung. Luzern: Pädagogische Hochschule Luzern.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-BPRS21.EN/BBc	Mo	15:00-18:30	Muttenz	Andrea Fischer

Erstellt am 09.11.2021

Schwerpunkt IAL Forschungsatelier

IAL Schreiben auf allen Schulstufen und in allen Schulfächern

Dies ist die IAL zum Forschungsatelier «Schreiben auf allen Schulstufen und in allen Schulfächern» mit Beginn im Herbstsemester 2020.

Wenn Sie interessiert sind, neu ins Forschungsatelier einzusteigen, schreiben Sie sich bitte in die Veranstaltung 0-21HS.P-B-PH-FEAT21.EN/BBa ein:

Schreiben stellt eine Schlüsselqualifikation dar: Wer gut schreiben kann, ist in der Regel schulisch – und später auch beruflich – erfolgreicher. Dem Erwerb möglichst hoher Schreibkompetenzen kommt vor diesem Hintergrund zentrale Bedeutung zu. Er erstreckt sich über eine lange Zeitspanne hinweg und ist entsprechend im Schulunterricht über alle Stufen und Fächer hinweg zu unterstützen.

Das Forschungsatelier befasst sich mit den verschiedenen Kompetenzen rund um das Schreiben sowie dem darauf bezogenen Unterricht einschliesslich der notwendigen Voraussetzungen auf Seiten der Lehrperson. Ausgehend von Befunden der Schreibforschung wird in Kleingruppen eine eigene Fragestellung entwickelt und in den nachfolgenden Semestern mit empirischen Methoden geklärt.

ECTS

5

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Besuch des Forschungsateliers im HS20, FS21 und HS21.

Leistungsnachweis

- Präsentation, Schlussbericht und Text für Schulblatt zum durchgeführten Projekt

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PH-SPFEAT2B.EN/BBa		-	Muttenz	Nadja Lindauer

Erstellt am 09.11.2021

Schwerpunkt IAL Kulturvermittlung und Theaterpädagogik

Schwerpunkt IAL Kulturvermittlung und Theaterpädagogik

Fragender und fundierender Zugang:

Sich fragend einer kunstvermittelnden Situation und einem kulturellen Umfeld annähern. Auf eigene Ressourcen, Erfahrungen und Wissen Bezug nehmend und etwas Neues wagend die IAL- Arbeit entwickeln.

Wir empfehlen, in 2-er-Gruppen zu arbeiten.

Grundlegende Fragen der IAL:

Wie und in welchen Kontexten (Themen, Fragestellungen, Situationen) kann eine Kunstvermittlungsaktion etwas bewirken/verändern? Wodurch zeichnen sich die Wirkungen aus? Welches Bilden kann darin möglich werden? (Bezug zum Lehrplan 21)

Strukturierung der IAL:

Ausgehend von einem Kunstprojekt eigene, modellartige Kulturvermittlungsaktionen generieren. Diese sollen nicht an Schulen durchgeführt werden. Es soll eine Versuchsanordnung erstellt werden, in der beispielhaft eine Kunstvermittlungsaktion erprobt und reflektiert wird.

- Einstieg, kurze Zusammenfassung der Idee und Motivation, warum gerade mit dieser Ausgangslage gearbeitet wird. Formulierung der Vorstellung, was in dieser Kunstvermittlungssituation bearbeitet und thematisiert werden soll.
- Eingehende Beschreibung des gewählten Kunstprojekts in seinem Aufführungskontext (Theaterstück/Literatur/Musik/Bildende Kunst, Performance

o.a. in Theater, Aula, Bar, Literaturhaus, Museum o.a.). Genre, Charakteristik, Kunstströmung, Verortung im kunstgeschichtlichen Kontext, kurzer biografischer Bezug zum/zur Künstler/in oder der Gruppe.

- Kunstvermittlung:
 - a. Fragen, die hinter dem Antrieb stehen, etwas Bestimmtes auszuprobieren: Was soll damit erfahren, erreicht/angestossen werden und warum? Begründungen zu diesen Fragestellungen.
 - b. Themenbezug: Welche Thematik/welche Themen werden in diesem Projekt mit SuS zusammen im Kunstvermittlungsprozess bearbeitet?
 - c. Mit welchen vermittelnden Methoden und Materialien wird gearbeitet und warum? Wie und mit welchen Mitteln wird eine ästhetische Zugangs- oder Umsetzungsweise innerhalb des Bezugsrahmens erreicht? Beschreiben und begründen mit Hinweis auf Fachliteratur.
 - d. Eine Kunstvermittlungssequenz konzipieren und beschreiben: Wie wird die Vermittlungssequenz aufgebaut? Begründen der Vorgehensweise. Worauf soll speziell geachtet werden, welche organisatorischen Herausforderungen müssen bedacht werden?
 - e. Welche Rollen werden während der Vermittlungssequenz von wem eingenommen und mit welchem Effekt?
 - Wie waren die Erfahrungen im Verlauf dieser Arbeit, was wird daraus abgeleitet? Habe ich dabei auch Neues entdeckt? Reflektion der Prozesse und Benennen eigener Lernerfahrungen.

ECTS

5

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Leistungsnachweis

- Die schriftliche Arbeit umfasst 45 000 Zeichen.
- Die Schlusspräsentation der IAL Arbeit findet an einem Samstag im Dezember statt. Es werden eine Tischpräsentation und eine performative Präsentation der Arbeit gezeigt.

Die Details und Bewertungskriterien sind in der Begleitung beschrieben.

Literatur

Genauere Angaben: siehe Dokument Begleitung Individuelle Arbeitsleistung Lehrmodul Kulturvermittlung und Theaterpädagogik 2

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-PH-SPKV/TP2B.EN/SOa		-	Solothurn	Georges Pfruender

21HS	0-21HS.P-B-PH-SPKVTP2B.ENAGa		-	Windisch	Georges Pfruender
21HS	0-21HS.P-B-PH-SPKVTP2B.ENBBa		-	Muttenz	Georges Pfruender

Erstellt am 09.11.2021

Wahl Auftrittskompetenz

Wahl Auftrittskompetenz

Die Studierenden können unproduktives Körper- und Stimmverhalten bei sich und anderen erkennen und verändern. Indem sie an sich selber Auftrittskompetenz beobachten, üben und entwickeln, erlangen sie die Fähigkeit zur Selbstwahrnehmung und können so die Auftrittskompetenz eigenständig weiterentwickeln.

Dazu gehören:

- Elementare anatomische Kenntnisse in den Bereichen Kehlkopf, Stimmführung, Atmung
- Prinzipien der Stimmpflege (Stimmhygiene)
- Prinzipien der raumfüllenden Präsenz in Stimme und Ausstrahlung: Die Studierenden erreichen eine Vergrößerung des Stimmvolumens ohne zusätzliche Belastung des Kehlkopfes
- Kenntnisse der deutschen Standardsprache in den Bereichen Phonetik, Artikulation und Modulation. Anhand einfacher Übungen zu diesen Themen erlangen die Studierenden ein neues Bewusstsein der eigenen Wirkung im Hinblick auf ihr Körper- und Sprechverhalten. Durch eine Evaluation des persönlichen Stimm- und Körperverhaltens auf der Grundlage von Audio- und Videoaufnahmen entsteht eine professionelle Rollenbewusstheit, die das eigene Auftreten positiv beeinflusst.

Die Veranstaltung findet vollumfänglich als Präsenzveranstaltung statt.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Präsenz und Studienaufgabe (Studienaufgabe wird am Anfang des Semesters erläutert).

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-WBAK11.EN/BBa	Mo	10:00-11:45	Muttenz	Franziska Von Arx
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-WBAK11.EN/BBb	Mi	16:00-17:45	Muttenz	Franziska Von Arx
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-WBAK11.EN/BBc	Do	12:00-13:45	Muttenz	Franziska Von Arx

Erstellt am 09.11.2021

Wahl Berufspädagogik 1.1

Berufssozialisation

In dieser Lehrveranstaltung zur "Berufssozialisation" werden zum einen die Lehrenden, zum andern die Lernenden an Berufsfach- bzw. Berufsmaturitätsschulen (nicht für das Fach Sport) im Lern- und Sozialisationskontext sowie die an sie gestellten besonderen Anforderungen und Herausforderungen fokussiert. Dabei werden in einem ersten Teil persönlichkeitsbezogene Aspekte der Lehrperson ausdifferenziert und ihr professionelles Handeln im Unterricht thematisiert, reflektiert und modelliert. In einem zweiten Teil stehen die Lernenden an Berufsfachschulen und ihre spezielle Lernsituation im Zentrum. Es wird aufgezeigt und diskutiert, inwiefern das duale Berufsbildungssystem, in welches die Lernenden eingebunden sind, im Vergleich zum gymnasialen Ausbildungsgang einerseits spezifische Lernmöglichkeiten eröffnet, andererseits aber auch Lernende sowie Lehrende mit neuen Herausforderungen und Verantwortlichkeiten konfrontiert. Diese besonderen Lern- und Lehrbedingungen werden konturiert und als Optionen hinsichtlich qualitativ gehaltvoller Lern- und Lehrprozesse diskutiert.

Zulassungsbedingungen: Für Berufsmaturitätsschulen sind nur Personen zugelassen, die an der Pädagogischen Hochschule FHNW für den Studiengang Sekundarstufe II (Lehrdiplom für Maturitätsschulen) mit folgenden Fächern eingeschrieben sind: Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik, Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik), Geografie, Sozialwissenschaften (Psychologie/Soziologie/Philosophie), Wirtschaft und Recht, Geschichte und Politik, Information und Kommunikation (Informatik), Bildnerisches Gestalten, Sport (nur für Berufsfachschulen).

Separate Anmeldung bis 31. Mai 2021

<https://www.fhnw.ch/de/studium/paedagogik/diplom-sekundarstufe-2>

Teilnehmende müssen zudem mindestens sechs Monate betriebliche Erfahrung schriftlich nachweisen können (vgl. Formulare Anmeldung und betriebliche Erfahrungen).

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Parallel zu diesem Seminar muss das Seminar 1.2 'Berufsbildung' besucht werden.

Leistungsnachweis

Verschiedene Elemente des Qualifikationsverfahrens (vgl. Wegleitung)

Literatur

Caduff, C. et. al. (2009). Unterrichten an Berufsfachschulen. Berufsmaturität. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Lauper, E. & De Boni M. (2011). Nur Flausen im Kopf? - Jugendliche verstehen. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Städeli Ch. et. al. (2008). Klassenführung. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Städeli, Ch. et. al. (2010). Kompetenzorientiert unterrichten. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-WBBP11.EN/BBa	Di	08:00-09:45	Muttenz	Nadine Käch-Wolfisberg
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-WBBP11.EN/BBb	Di	14:00-15:45	Muttenz	Nadine Käch-Wolfisberg

Erstellt am 09.11.2021

Wahl Berufspädagogik 1.2

Berufsbildung

Im Modul "Berufsbildung" werden berufspädagogische Fragestellungen unter einem bildungssystemischen Aspekt betrachtet. Im Fokus stehen dabei vor allem das Berufsbildungssystem sowie die rechtlichen Grundlagen der Berufsbildung. Schwerpunkte bilden, basierend auf dem gesetzlichen Überbau, die Bereiche Ausbildungszuständigkeiten und -verpflichtungen, Lehrverträge, Berufsverbände und ihre Funktion(en), Zusammenarbeit mit den gesetzlichen Vertretungen, sowie der Bereich der Qualifikationsverfahren, bzw. der Berufsmaturitätszeugnisse. Diese systemische Sichtweise wird inhaltlich an gegebenen Stellen auf die im ersten Modul dargestellten Inhalte der Individualebene, sowie auf entsprechende Aspekte professionellen Lehrpersonenhandelns bezogen.

Zulassungsbedingungen: Für Berufsmaturitätsschulen sind nur Personen zugelassen, die an der Pädagogischen Hochschule FHNW für den Studiengang Sekundarstufe II (Lehrdiplom für Maturitätsschulen) mit folgenden Fächern eingeschrieben sind: Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik, Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik), Geografie, Sozialwissenschaften (Psychologie/Soziologie/Philosophie), Wirtschaft und Recht, Geschichte und Politik, Information und Kommunikation (Informatik), Bildnerisches Gestalten, Sport (nur für Berufsfachschulen).

Separate Anmeldung bis 31. Mai 2021

<https://www.fhnw.ch/de/studium/paedagogik/diplom-sekundarstufe-2>

Teilnehmende müssen zudem mindestens sechs Monate betriebliche Erfahrung schriftlich nachweisen können (vgl. Formulare Anmeldung und betriebliche Erfahrungen).

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Parallel zu diesem Seminar muss das Seminar 1.1 Berufssozialisation besucht werden.

Leistungsnachweis

Verschiedene Elemente des Qualifikationsverfahrens (vgl. Wegleitung)

Literatur

Caduff, C. et. al. (2009). Unterrichten an Berufsfachschulen. Berufsmaturität. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Lauper, E. & De Boni M. (2011). Nur Flausen im Kopf? - Jugendliche verstehen. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Städeli Ch. et. al. (2008). Klassenführung. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Städeli, Ch. et. al. (2010). Kompetenzorientiert unterrichten. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-WBBP12.EN/BBa	Di	10:00-11:45	Muttenz	Nadine Käch-Wolfisberg
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-WBBP12.EN/BBb	Di	16:00-17:45	Muttenz	Nadine Käch-Wolfisberg

Erstellt am 09.11.2021

Wahl Berufspädagogik 2.1

Wahl Berufspädagogik 2.1: Berufspädagogisches Handeln I

Das Modul mit dem thematischen Schwerpunkt "Berufspädagogisches Handeln I" ist in zwei Teile gegliedert. In einem ersten wird die besondere Lernsituation von Auszubildenden in Berufsmaturitätsklassen dargestellt. Die Heranwachsenden sind in ein duales Bildungssystem eingebunden, das zwar - insbesondere im Vergleich zur Lernsituation von Schülerinnen und Schülern an Gymnasien - spezifische Lernmöglichkeiten eröffnet, aber auch spezielle Anforderungen stellt. Im zweiten Teil liegt der Fokus auf den Lehrprozessen, die in beruflichen Schulen aufgrund der unterschiedlichen Ausbildungsstruktur anders zu deuten und zu gewichten sind als in gymnasialen Klassen. Diese für den berufspädagogischen Unterrichtskontext spezifische Gewichtung des Lehrens wird anhand zentraler Merkmale hinsichtlich eines verbesserten Verständnisses eben dieser Prozesse dargestellt. Schwerpunkte bilden hierbei Aspekte eines guten Unterrichts in Berufsmaturitätsklassen, Umgang mit dem beruflichen Vorwissen der Lernenden, Interdisziplinarität, erweiterte Beurteilungsformen sowie Fragen zur individuellen Förderung von Berufslernenden.

Das Format der Veranstaltung (Präsenzunterricht oder Distance-Format) wird noch bekannt gegeben.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Die Module "Wahl Berufspädagogik 1.1 und 1.2" müssen abgeschlossen sein.

Leistungsnachweis

Präsenzpflicht, aktive Mitarbeit während den Seminarsitzungen, weitere Angaben zum Leistungsnachweis erfolgen im Seminar.

Literatur

Die obligatorische Studienliteratur wird während des Seminars abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-WBBP21.EN/BBa	Di	08:00-09:45	Muttenz	Tanja Rüdüsühli Kunzmann
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-WBBP21.EN/BBb	Di	14:00-15:45	Muttenz	Tanja Rüdüsühli Kunzmann

Erstellt am 09.11.2021

Wahl Berufspädagogik 2.2

Wahl Berufspädagogik 2.2: Berufspädagogisches Handeln II

Die im Modul "Berufspädagogisches Handeln I" vorgenommene Gewichtung - das Lernen einerseits und das Lehren andererseits - wird in dieser Veranstaltung mit Blick auf eine praktische Handlungsbefähigung wieder aufgenommen. Die angestrebte Theorie-Praxis-Verschränkung wird aufgrund eigener Erfahrungen im Unterricht hinsichtlich theoretischer Konzepte reflektiert und davon ausgehend mit Bezug zu einzelnen Fallgeschichten gedeutet.

Das Format der Veranstaltung (Präsenzunterricht oder Distance-Format) wird noch bekannt gegeben.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Die Module "Wahl Berufspädagogik 1.1 und 1.2" müssen abgeschlossen sein.

Leistungsnachweis

Präsenzplicht, aktive Mitarbeit während den Seminarsitzungen, weitere Angaben zum Leistungsnachweis erfolgen im Seminar.

Literatur

Die obligatorische Studienliteratur wird während des Seminars abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-WBBP22.EN/BBa	Di	10:00-11:45	Muttenz	Tanja Rüdüsühli Kunzmann
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-WBBP22.EN/BBb	Di	16:00-17:45	Muttenz	Tanja Rüdüsühli Kunzmann

Erstellt am 09.11.2021

Wahl ICT

Einsatz von digitalen Werkzeugen im Unterricht

Die Entwicklungen in der Digitalisierung bieten neue Möglichkeiten und Herausforderungen für den Unterricht in allen Schulfächern. Lerninhalte können mit Hilfe von digitalen Werkzeugen auf neue Weisen erschlossen werden, z. B. können in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern aktuelle Datensätze in Echtzeit angefragt und direkt visualisiert werden, im Sportunterricht können Schülerinnen eigene sportliche Leistungen mit Hilfe von mobilen Geräten erfassen und auswerten, und in den Naturwissenschaften anschauliche Erklärvideos erstellt werden usw. Technik-Wissen allein reicht jedoch nicht aus, um digitale Medien kompetent und reflektiert im Unterricht einzusetzen. Daher werden wir uns im Seminar neben dem Kennenlernen von digitalen Werkzeugen der wichtigen Frage widmen, wie diese fachlich und fachdidaktisch passend in den Unterricht integriert werden können.

Ziele der Veranstaltung:

- Die Studierenden erwerben durch angeleitetes Entdecken technisches Know-how und reflektieren Vor- und Nachteile einzelner Medien.
- Die Studierenden können Medien fachlich und fachdidaktisch sinnvoll in ihrem Unterricht einsetzen.
- Die Studierenden erkennen mögliche Stolperfallen und können diese lösen.
- Die Studierenden können das Potential des Einsatzes von digitalen Medien in ihrem Fachunterricht abschätzen.

Dabei werden entsprechend der Präferenzen der Teilnehmenden (fachliche) Schwerpunkte in verschiedenen Themen gesetzt. Zum Beispiel:

- Erklärvideos (selbst oder mit Lernenden) erstellen
- Texte mit entsprechenden Programmen (z. B. AntConc) analysieren
- Einsatz von Open-Source-Werkzeugen im Unterricht
- Einsatz von Computersimulationen
- Erstellung von Animationen und Visualisierungen
- Nutzung von digitalen Experimentieraufgaben
- Einsatz von digitalen Karten und kartenbasierten Geodaten
- U.v.m. sowie Themen, die von den Studierenden selbst eingebracht werden.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Die Studierenden setzen nach Massgabe ihrer Vorkenntnisse eigene Schwerpunkte. Sie setzen den Computer als Werkzeug in ihrem Unterricht ein. Sie präsentieren und reflektieren ihre Ergebnisse in Form eines Kurzvortrags.

Literatur

Obligatorische Studienliteratur:
Arbeitsunterlagen und Studienliteratur werden in Form von Arbeitsblättern respektive Einzeltexten auf der Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur:
Döbeli, B. (2016). Mehr als 0 und 1: Schule in einer digitalisierten Welt. Bern: hep Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-WBIC11.EN/BBa	Mo	10:00-11:45	Muttenz	Irene Felchlin, Lorenz Möschler, Julia Arnold

Erstellt am 09.11.2021

Wahlangebot 1.10

Nachhaltige Entwicklung fördern am Gymnasium

In diesem Wahlmodul beschäftigen Sie sich mit verschiedenen Aspekten der Nachhaltigen Entwicklung, unter anderem mit ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen täglicher Handlungen. Sie lernen dabei die Leitidee der «Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)»* kennen und diskutieren ihre Relevanz am Gymnasium.

An konkreten Unterrichtsbeispielen und -methoden diskutieren wir Zusammenhänge der Nachhaltigen Entwicklung und wie die Leitidee BNE in verschiedenen Fächern umgesetzt werden kann. Wir gehen zudem der Frage nach, welche didaktischen Prinzipien als Orientierung dienen, welche Themen sich für BNE-Unterricht eignen, welche Kompetenzen die Schülerinnen und Schüler damit erlangen können und welche Chancen ein fächerübergreifender Unterricht in diesem Kontext bietet. Sie wenden die vorgestellten Konzepte auf ein eigenes Unterrichtsbeispiel Ihres Fachs an.

Sie erwerben in diesem Modul folgende Kompetenzen:

- Sie können an ausgewählten Themen Zusammenhänge der Nachhaltigen Entwicklung erklären.
- Sie kennen die Leitidee BNE, ihre historischen Wurzeln und gesellschaftliche Bedeutung und können die Relevanz von BNE für die gymnasiale Ausbildung begründen.
- Sie kennen didaktische Prinzipien und Umsetzungsmöglichkeiten auf verschiedenen Schulstufen, in verschiedenen Fächern und leiten Anschlussmöglichkeiten für Ihr Fach am Gymnasium ab.
- Sie erweitern Ihren eigenen Unterricht mit BNE und können ein fächerübergreifendes Unterrichtsprojekt selber planen.

* Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) soll Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigen: Wie beeinflussen meine Entscheidungen Menschen nachfolgender Generationen oder in anderen Erdteilen? Welche Auswirkungen hat es beispielsweise, wie ich konsumiere, welche Fortbewegungsmittel ich nutze oder welche und wie viel Energie ich verbrauche? Bildung für Nachhaltige Entwicklung ermöglicht es jedem Einzelnen, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen und verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen. (Quelle: www.bne-portal.de)

Das Seminar findet 14-tägig statt und beginnt am 29. September 2021.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-WBWA110.EN/BBa	Mi	08:00-11:45	Muttenz	Karin Güdel, Irene Felchlin, Ruedi Küng

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

keine

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis wird Anfang Semester definiert.

Literatur

- Stiftung Zukunftsrat (2018). Allgemeine Didaktik einer Bildung für nachhaltige Entwicklung - für Lehrerinnen und Lehrer. Verlag Rüegger, Glarus.
- Lernmedien: www.education21.ch

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Wahlangebot 1.11

Einsatz von Visualisierungen und Simulationen im Unterricht Sekundarstufe II

Der Kurs richtet sich an angehende Lehrpersonen aller Fächer auf der Sekundarstufe II und befähigt die Studierenden, Visualisierungs- und Simulationswerkzeuge in ihren Unterricht einzubauen. Damit bekommen sie für ihren eigenen Unterricht Werkzeuge in die Hand, um den Schülerinnen und Schülern einen explorativen und interaktiven Zugang zu verschiedenen Fachinhalten zu ermöglichen. Insbesondere in Schulklassen mit BYOD (Bring Your Own Device) erweitern die in diesem Modul erlernten Kompetenzen die Methodenvielfalt auf naheliegende Art und Weise.

Im Rahmen von Blocktagen werden die notwendigen Werkzeuge vorgestellt und der Umgang mit ihnen geübt. Die Studierenden wenden die präsentierten Konzepte dann konkret auf ihre eigenen Unterrichtsbeispiele in ihren Fächern an.

Der Kurs findet in Form von drei Blocktagen (Samstag, 23.10.21, 20.11.21, 11.12.21 jeweils 9-12 & 13-16:30) statt. Zwischen den Blöcken arbeiten die Studierenden an ihren Projekten.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Im Rahmen eines Projektes wird eine Simulation mit Bezug zu einem Schulfach erstellt und in Form eines Marktplatzes in einer live-Demo am letzten Blocktag präsentiert. Als Projektthemen können die im Blockkurs vorgestellten Projektofferten genutzt werden.

Literatur

Obligatorische Studienliteratur:

Die obligatorische Studienliteratur wird in Form von Einzeltexten auf der Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur:

- Schiffman, D. (2012). *The Nature of Code: Simulating Natural Systems with Processing*. New York, NY, USA: Magic Book Project.
- Saam, N. J., & Gautschi, T. (2015). *Modellbildung in den Sozialwissenschaften*. In *Handbuch Modellbildung und Simulation in den Sozialwissenschaften*. Wiesbaden: Springer VS.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-WBWA111.ENBBa	Sa	-	Muttenz	Tibor Gyalog, Cedric Geissmann

Erstellt am 09.11.2021

Wahlangebot 1.13

Classroom-Management und Aufgaben von Klassenlehrpersonen an Mittelschulen

Das Seminar thematisiert und diskutiert Bewältigungsstrategien zu aktuellen Herausforderungen rund um die komplexen Aufgabenfelder von Lehrpersonen an Mittelschulen. Classroom-Management setzt präventiv an. Es zielt darauf ab, dass sich die Lehrperson sowie die Schüler*innen wohl fühlen, Störungen, Disziplinprobleme und Konflikte möglichst klein bleiben und – als Ergebnis davon – eine gute Lernatmosphäre entsteht. Die Teilnehmenden erlernen grundlegende Kenntnisse zu Beratung und Unterstützung von Schülerinnen und Schülern.

Im Seminar wird auch auf die speziellen Aufgaben von Klassenlehrpersonen eingegangen, z. B. Zusammenarbeit im Kollegium, mit der Schulleitung sowie mit externen Partnern, Gestaltung von Klassenstunden, Gesichtspunkte zur Planung und Durchführung von Exkursionen/Bildungsreisen. Die Entwicklung und Gestaltung eines lernförderlichen Klassenklimas stellt gerade für Klassenlehrpersonen mit Blick auf gesellschaftliche Problematiken wie Mobbing, Sexting oder Extremismus, welche vor der Schule nicht Halt machen, eine schwierige Aufgabe dar. Es sind die Fähigkeiten im personalen und sozial-kommunikativen Bereich sowie Wissen über Peer-Group-Dynamiken und Rollenkonflikte von Heranwachsenden erforderlich. Ausserdem werden grundlegende Kenntnisse zu den zentralen Aufgaben und Prinzipien der Qualitätssicherung und -entwicklung auf Unterrichts- und Schulebene vermittelt.

Termine Blockseminar:

Fr. 24.09.21, 12:30 - 19:00 Uhr

Sa. 27.11.21, 09.00 - 18:00 Uhr

Fr. 03.12.21, 12:30 - 19:00 Uhr

Hinweis: Das Seminar wird je nach Situation als Präsenzveranstaltung oder online durchgeführt. Genauere Informationen erhalten Sie vor Semesterbeginn von Ihrer Dozentin.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Interesse an der Thematik

Leistungsnachweis

Präsenz, Lektüre, aktive Mitarbeit und Erkundungsauftrag «Porträt einer Klassenlehrperson» (Abgabe 28.11.2021)

Literatur

De Boni, Michael / Lauper, Esther (2017). Ausgeflaut? – Jugendliche führen. Bern: hep-Verlag.

Friedrichs Birte und Schubert, Nele (2013). Das Klassenlehrer-Buch für die Sekundarstufe. Weinheim und Basel: Beltz Verlag.

Keller-Schneider, Manuela (2018). Impulse zum Berufseinstieg von Lehrpersonen. Grundlagen – Erfahrungsberichte – Reflexionsinstrumente. Bern: hep Verlag.

Klein, Kerstin (2006). KlassenlehrerIn sein. Das Handbuch. Tipps, Strategien, Praxishilfen. Mülheim a. d. R.: Verlag an der Ruhr.

Städeli, Christoph / Obrist, Willy / Grassi, Andreas (2013). Klassenführung. Unterrichten mit Freude, Struktur und Gelassenheit. Bern: hep Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-WBWA113.ENBBa		-	Muttenz	Bettina Weller

Erstellt am 09.11.2021

Wahlangebot 1.15

Am Gymnasium Kompetenzen im selbstregulierten Lernen fördern – aber wie?

Die Fähigkeit, das eigene Lernen selbst regulieren zu können, ist eine bedeutsame Voraussetzung für den Erfolg im schulischen und ausserschulischen Kontext. Insbesondere im Hinblick auf das Studium an einer Hochschule sind umfassende, selbstregulatorische Kompetenzen von grosser Wichtigkeit. Verschiedene Studienergebnisse haben jedoch aufgezeigt, dass Maturand*innen hinsichtlich der Regulation des eigenen Lernens Defizite aufweisen. Kantonale Bildungspläne weisen deshalb darauf hin, dass diese Fähigkeiten während der Gymnasialzeit aufgebaut werden sollen, um Maturand*innen optimal auf das lebenslange Lernen und insbesondere das Studium an einer Hochschule vorzubereiten. Die Förderung von Kompetenzen der Selbstregulation im (Fach-) Unterricht stellt allerdings oftmals eine Herausforderung dar. Diverse Untersuchungen konnten jedoch darlegen, dass eine solche Förderung, unter Berücksichtigung verschiedener Kriterien, erfolgreich gestaltet werden kann.

In diesem praxisorientierten Kurs lernen Sie zunächst die theoretischen Grundlagen des selbstregulierten Lernens und dessen Förderung kennen. Hierbei überprüfen Sie auch Ihr eigenes Wissen und Ihre eigenen Fähigkeiten im selbstregulierten Lernen und erlangen Expertise in diesem Fachgebiet. Darauf basierend entwickeln Sie anhand konkreter Unterrichtsszenarien die Fähigkeit, Kompetenzen im selbstregulierten Lernen strukturiert und effektiv in Ihrem (Fach-) Unterricht zu fördern.

Der Kurs findet im 14 Tage-Rythmus statt. Die Kursdaten sind: 24.09., 8.10., 22.10., 5.11., 19.11., 3.12., 17.12.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Verschiedene Aufträge und Übungen im Rahmen des Seminars.
- Entwicklung von Lernaufgaben und Unterrichtsmaterialien zur Förderung des selbstregulierten Lernens.

Literatur

Karlen, Y., Hertel, S., & Hirt, C. N. (2020). Teachers' Professional Competences in Self-Regulated Learning: An Approach to Integrate Teachers' Competences as Self-Regulated Learners and as Agents of Self-Regulated Learning in a Holistic Manner. *Frontiers in Education*, 5(159).

Keller, S., Orgin, S., Ruppert, W., & Schmitz, B. (2013). *Gelingendes Lernen durch Selbstregulation. Ein Trainingsprogramm für die Sekundarstufe II*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Martin, P.-Y., & Nicolaisen, T. (2015). *Lernstrategien fördern. Modelle und Praxisszenarien*. Weinheim: Beltz & Juventa.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-WBWA115.EN/BBa	Fr	12:00-15:45	Muttenz	Franziska Bühlmann, Johannes Jud

Erstellt am 09.11.2021

Wahlangebot 1.19

Fächerübergreifenden Unterricht fachdidaktisch fruchtbar aufbereiten

Fächerübergreifender Unterricht hat in den meisten Lehrplänen bereits Einzug gehalten und in einigen Kantonen sind integrierte Fächer, wie bspw. "Natur und Technik", Bestandteil der Stundentafel. Die Argumente für fächerübergreifenden Unterricht sind vielfältig. Er gilt unter anderem als motivationssteigernd, weil typische „Labor-Fächer“ wie Physik oder Chemie einen stärkeren lebensweltlichen Bezug aufweisen, er fördert das vernetzte und überfachliche Denken und er macht die Allgemeingültigkeit der gewonnenen Erkenntnisse für die SuS sichtbar. Für die Lehrperson bedeutet jedoch das Verlassen des eigenen Expertisefeldes eine grosse Herausforderung: Sie muss die Lerninhalte in anderen Fachgebieten wiederfinden und herauschälen und für die SuS zugänglich machen. Dies ist vor allem dann schwierig, wenn die normalerweise abstrahierten Lerninhalte in komplexe Strukturen eingebettet sind (z. B. Hebelgesetz beim Muskel-/Sehnenansatz am Knochen). Dies erfordert zunächst Fachwissen auf einem unbekanntem Fachgebiet und daraufhin eine sinnvolle didaktische Rekonstruktion des Lerninhalts.

Das Seminar verfolgt demzufolge entsprechende Ziele:

- Einführung in die Begrifflichkeiten und Ausprägungen des Fächerübergreifenden Unterrichts
- Forschungsstand bzgl. fächerübergreifenden Unterricht
- Auseinandersetzung der Studierenden mit den fächerübergreifenden Möglichkeiten ihres eigenen Fachs
- Planen, durchführen und dokumentieren einer Unterrichtslektion mit fächerübergreifendem Ansatz
- Kompetenzentwicklung bzgl. Abschätzung des fächerübergreifenden Potenzials von Unterrichtsinhalten

Die Veranstaltung findet als Blockveranstaltung statt mit drei Terminen:

Einführungsveranstaltung: Montag 25. Oktober 2021 18:00-20:00

1. Blockveranstaltung: Samstag 27. November 9:00-17:00

2. Blockveranstaltung: Samstag 4. Dezember 9:00-17:00

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Schriftliche Erstellung einer fächerübergreifenden Unterrichtseinheit und Präsentation einer Lektion (45 Min).

Literatur

Müller, A. (2009). Fächerübergreifender Unterricht in den Naturwissenschaften. In: Arnold, K.-H., Sanfuchs, U., Wiechmann, J. (Hrsg.): *Handbuch Unterricht (2. Aufl.)*. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt, S. 412-415.

Reinhardt, S. (2009). Fächerübergreifender Unterricht in den Sozialwissenschaften. In: Arnold, K.-H., Sanfuchs, U., Wiechmann, J. (Hrsg.): *Handbuch Unterricht (2. Aufl.)*. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt, S. 416-420.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-WBWA119.EN/BBa	Sa	09:00-17:00	Muttenz	Simon Rösch

Erstellt am 09.11.2021

Wahlangebot 1.3

Kompetenzorientierter Unterricht. Wie lassen sich Schulleistungen kompetenzorientiert beurteilen?

HINWEIS: Die Veranstaltung findet im Blended-Learning-Format statt. Die Termine der Präsenzveranstaltungen und das gesamte Programm können Sie ab dem 1. September auf der Moodle-Plattform einsehen.

Die Beurteilung fachlicher und überfachlicher Schulleistungen steht als eine komplexe Aufgabe der Lehrpersonen im Spannungsfeld von Förderorientierung und Bilanzierung. Zur klassenunabhängigen Überprüfung von Lernentwicklung und Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler dienen lehrplanverankerte Kriterien zur Kompetenzentwicklung, Kompetenzerweiterung und Kompetenzbeurteilung. Dazu werden erweiterte Formen zur Leistungsmessung, Leistungsdokumentation und Leistungsrückmeldung (z.B. Lernjournale etc.) eingesetzt.

Im Seminar erarbeiten wir zur Kompetenzbeurteilung notwendige Grundlagen, Gütekriterien, Instrumente und Darstellungsformate. Abschliessend erfolgt die Diskussion zu Forderungen, Schwierigkeiten und Stolpersteinen im Kontext eines kompetenzorientierten Unterrichts sowie der formativen und summativen Kompetenzbeurteilung.

Blockseminar Samstag 08:00-12:00 Uhr:

- 25. September
- 02. Oktober
- 23. Oktober
- 30. Oktober
- 13. November
- 20. November

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Arbeitsaufträge in digital asynchronen Sitzungen bearbeiten.

Aktive Mitarbeit und Entwicklung einer kompetenzorientierten Unterrichtseinheit (Planung mit Entwicklung eines Beurteilungskonzepts).

Literatur

- Keller, S. (2011). Beurteilungsraster und Kompetenzmodelle. In W. Sacher & F. Winter (Hrsg.), *Diagnose und Beurteilung von Schülerleistungen* (S. 143 – 160). Hohengehren: Schneider Verlag.
- Neuweg, G. H. (2014). *Kompetenzorientierte Leistungsbeurteilung*. Eisenstadt: PH Burgenland.
- Naas, M. (Hrsg.) 2016. *Kompetenzorientierter Unterricht auf der Sekundarstufe 1 : erziehungswissenschaftliche und fachdidaktische Perspektiven*. 1. Auflage. Bern: hep der bildungsverlag.
- Reusser, K., & Stebler, R. (2014). *Kompetenzorientierte Zeugnisse*. Unter Mitarbeit von I. Tanner, K. Vasarik-Staub, Z. Dellios, I. Wolf, & M. Wille. Zürich: Universität Zürich.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-WBWA13.EN/BBa	Sa	08:00-11:45	Muttenz	Zoi Dellios

Erstellt am 09.11.2021

Wahlangebot 1.4

Die Mehrsprachigkeitsdidaktik auf der Sekundarstufe II

In diesem Modul erfolgt eine Auseinandersetzung mit dem Phänomen der Mehrsprachigkeit und der daraus resultierenden didaktischen Fragestellungen, die im Rahmen der Mehrsprachigkeitsdidaktik behandelt werden. Während sich jede (Fremd-)Sprachdidaktik bisher auf die jeweilige Sprache konzentrierte, wird heutzutage eine Anpassung der Didaktik angestrebt, im Sinne eines fächer- und sprachenübergreifenden Unterrichtes. Seit MAR (1995) wird die interdisziplinäre Verknüpfung schulischer Inhalte gefordert.

Die Mehrsprachigkeitsdidaktik findet bereits ihre Anwendung auf den unteren Schulstufen. Das Ziel dieses Moduls wird es sein, den Mehrwert dieses sprachenübergreifenden Ansatzes für den Unterricht auf der Sekundarstufe II aufzuzeigen.

Es werden konkrete Lernaufgaben, Unterrichtsmaterialien und Lernplattformen für die Mehrsprachigkeitsdidaktik sowie sprachenübergreifende Schulprojekte kritisch vorgestellt.

Schwerpunkte sind:

- Horizontale / vertikale Kohärenz im Fremdsprachenunterricht
- Sprachenübergreifender Unterricht
- Interkomprehensionsdidaktik und Brückensprachen
- Language Awareness
- Interkulturalität
- Interferenzen und positive Transfers
- Sprachlernstrategien usw.

Diese Lehrveranstaltung wird voraussichtlich als Kombination von Präsenz- und Online-Unterricht durchgeführt. Weitere Angaben werden kurz vor Semesterbeginn vom Dozenten mitgeteilt.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Diese Lehrveranstaltung richtet sich vor allem an Studierende von sprachlichen Disziplinen.

Leistungsnachweis

Entwicklung von Materialien und Unterrichtsideen, mit denen die Mehrsprachigkeitsdidaktik im Fremdsprachenunterricht umgesetzt werden kann.

Literatur

vgl. Hinweise und Literaturlisten in den Seminaren

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-WBWA14.ENBBa	Mo	12:00-13:45	Muttenz	Giuseppe Manno

Erstellt am 09.11.2021

Wahlangebot 1.7

Lehrpersonen im Spagat zwischen Leidenschaft und Überforderung

Die Anforderungen an den Lehrberuf sind vielfältig und erfordern ein hohes Mass an persönlichem Engagement und Flexibilität. Zudem gilt der Übergang von der Universität in die berufliche Praxis als anspruchsvolle Phase der Professionalisierung junger Lehrerinnen und Lehrer. Verschiedene Medienberichte wie auch wissenschaftliche Studien thematisieren die emotionale Erschöpfung und Unzufriedenheit von Lehrpersonen und das damit verbundene Risiko, ein Burnout zu erleiden.

Solche Befunde können angehende Lehrerinnen und Lehrer entmutigen und demotivieren. In diesem Blockseminar wollen wir uns von skandalisierenden Berichten abgrenzen und die immer wieder replizierten Darstellungen auf ihre empirische Validität hin prüfen und uns mit den Beanspruchungen und Belastungen im Lehrberuf auseinandersetzen.

Das Blockseminar findet ganztags an folgenden Daten statt:
9.10.21 / 13.11.21 / 17.12.21 / 18.12.21

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Leseaufträge, Bearbeitung einer Themeneinheit in Gruppen und Anfertigen einer kurzen schriftlichen Arbeit.

Literatur

Klusmann, U., Kunter, M., Voss, T., & Baumert, J. (2012). Berufliche Beanspruchung angehender Lehrkräfte: Die Effekte von Persönlichkeit, pädagogischer Vorerfahrung und professioneller Kompetenz. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 26(4), 275–290. <https://doi.org/10.1024/1010-0652/a000078>

Rothland, M. (Hrsg.). (2013). *Belastung und Beanspruchung im Lehrerberuf: Modelle, Befunde, Interventionen*. Springer VS.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Ein Moodle-Kursraum wird eingerichtet.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-WBWA17.EN/BBa		09:30-16:00	Muttenz	Christof Nägele

Erstellt am 09.11.2021

Wahlangebot 1.9

Diagnostik im Klassenzimmer – Zweck, Ziel, Wirkung und Instrumente

Die pädagogische Diagnostik hilft, Lernvoraussetzungen festzustellen oder den Lernprozess, den Lernstand oder die Lernumgebung zu bestimmen. Eine Diagnose gibt Hinweise und ist eine wichtige Grundlage, um Schüler/innen und die Klasse zu fördern und zu beurteilen. Die Diagnose kann zum Beispiel die Frage nach dem Leistungsstand in einem Fach, nach der sozialen Kompetenz oder den Entwicklungsmöglichkeiten in der weiteren beruflichen Laufbahn einer Schülerin oder eines Schülers umfassen. So vielfältig die Anforderungen an die diagnostische Kompetenz einer Lehrerin oder eines Lehrers sind, die eine Kernkompetenz darstellt, so vielfältig sind auch die Berichte, dass die Lehrer/innen in der Praxis oft zu wenig genau, nicht fair, beiläufig, informell oder aufgrund einer mehr oder weniger reflektierten Erfahrung zu einem diagnostischen Urteil gelangen.

In diesem Seminar wird die Frage gestellt, wie Lehrerinnen und Lehrer aufgrund einer formellen und systematischen Diagnose ihren Unterricht verbessern können, Schüler/innen gezielter fördern können und der Diskriminierung begegnen können. Gegenstand des Seminars ist deshalb die gezielte und systematische Auseinandersetzung mit diagnostischen Methoden (Gespräch, Beobachtung, Analyse schriftlicher Materialien, ...) und deren formeller Anwendung. Dazu sind auch Qualitäts- und Gütekriterien einzelner Methoden zu diskutieren. Es gibt nicht die eine richtige Diagnostik. Vielmehr soll aufgezeigt werden, wie intuitive Urteile und formelle, systematische Vorgehensweisen insgesamt zu einer praktischen und fairen Diagnostik im Klassenzimmer beitragen.

Durch PISA, die Checks und andere Formen des large-scale assessments stellt sich zusehends die Frage, wie diese Daten für eine systematische Analyse des Lernens und der Lernprozesse (learning analytics) genutzt werden können und welche Auswirkungen dies auf die Diagnostik im Schulzimmer hat. Dies soll im Seminar thematisiert werden.

Themen des Seminars: Definition und Bedeutung pädagogischer Diagnostik; Zweck, Ziele und Wirkung pädagogischer Diagnostik, Vorgehensweisen und Instrumente und deren Qualitäts- und Gütekriterien; aktuelle Forschungsbefunde.

Blockkurse finden ganztags statt am: 2.10.21, 6.11.21, 10.12.21, 11.12.21

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Sie halten ein Kurzreferat und verfassen einen Bericht (1'500 – 2'000 Worte) basierend auf der Lektüre und Diskussion im Seminar.

Literatur

Hesse, I., & Latzko, B. (2017). *Diagnostik für Lehrkräfte*. UTB.

Jürgens, E., & Lissmann, U. (2015). *Pädagogische Diagnostik: Grundlagen und Methoden der Leistungsbeurteilung in der Schule*. Beltz.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Ein Moodle-Kursraum wird eingerichtet.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-WBWA19.ENBBa		09:30-16:00	Muttenz	Christof Nägele

Erstellt am 09.11.2021

Wahlbereich Fachdidaktik Technisch- und Textiles Gestalten

1.1

Wahlbereich: Fachdidaktische Grundlagen in Design und Technik im Jugendalter

Der Designprozess stellt ein zentrales didaktisch-strukturierendes Element im Schulfach Textiles und Technisches Gestalten dar. Zugleich soll er den Lernenden Raum für eigenständige Entwicklungen eröffnen. Der Wahl der Methoden kommt dabei eine wichtige Rolle zu: Sie unterstützen und lenken den Designprozess und die Schülerinnen und Schüler lernen, diesen zunehmend selbst- und eigenständig zu planen und zu realisieren.

Im diesem Modul befassen sich die Studierenden mit Möglichkeiten, die Phasen des Designprozesses im Schulfach Textiles und Technisches Gestalten zu initiieren und zu begleiten. Sie erarbeiten sich einen Überblick über das fachspezifische Methodenrepertoire sowie über Grundlagen der Unterrichtsplanung und erproben diese im Laufe des Seminars exemplarisch anhand einer Designaufgabe.

Kompetenzen

- Die Studierenden können Lernanlässe im Rahmen von Designprozessen strukturieren und dabei fachspezifische Lehr- und Lernformen sowie das Instrument der Verlaufsplanung anwenden.
- Die Studierenden können Elemente und Einsatzmöglichkeiten des Designprozesses im Schulfach TTG erläutern sowie im Kontext eigener Erfahrungen und Kenntnisse der professionellen Designpraxis analysieren und reflektieren.
- Die Studierenden können Theorien der Allgemeinen Didaktik und weiterer Bezugsdisziplinen auf fachdidaktische Konzepte im Textilen und Technischen Gestalten beziehen.

Das Modul findet vollumfänglich als Präsenzveranstaltung statt.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

LGK BA-Phase erfolgreich abgeschlossen.

Nur für Studierende, welche im Master of Arts FHNW in Vermittlung von Kunst und Design immatrikuliert sind.

Leistungsnachweis

LNW Teil 1 Planung & Erprobung einer Unterrichtssequenz im Seminarkontext (Microteaching). Abgabetermin: 23.12.2021

LNW Teil 2: Reflexion eines persönlichen Designprozesses. Abgabetermin: 17.01.2022

Literatur

- Aepli, P. (2016). *Textiles Gestalten: Das Sweatshirt – Mein Sweatshirt*. In M. Naas, (Hrsg.). *Kompetenzorientierter Unterricht auf der Sekundarstufe I. Erziehungswissenschaftliche und fachdidaktische Perspektiven* (S. 315-337). Bern: hep Verlag.
- Schwermer, R. (2016). *Der Designprozess als modulare Unterrichtssequenz - Eine Erprobung*. In Park, J. H. / Kirschenmann, J. (Hg.): *Didaktik des Designs*. (S. 92-100). München: Kopaed.
- Stuber, T. et al. (2018) (Hg.). *Technik und Design. Grundlagen*. 2. Aufl. Bern: hep Verlag.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-WBFDTTG11.EN/BBa	Do	10:00-11:45	Muttenz	Michaela Götsch

Erstellt am 09.11.2021

Wahlbereich Fachdidaktik Technisch- und Textiles Gestalten

1.4

Wahlbereich: Fachverständnis und Fachentwicklung

Im Modul werden theoretische Positionen zur Ästhetischen und Technischen Bildung in Zusammenhang mit dem Schulfach Textiles und Technisches Gestalten und dem Lehrplan 21 vorgestellt, diskutiert und reflektiert. In den Blick genommen werden insbesondere folgende Inhalte:

- Curriculare Ausrichtungen im Schulfach Textiles und Technisches Gestalten
- Disziplinäre sowie interdisziplinäre Unterrichtsentwicklungslinien
- Lehren und Lernen unter Einbezug ausserschulischer Lernorte
- Bildungsrelevanz und Diskurs zur Positionierung des Fachs
- Gesellschaftliche Tendenzen und ihre Bedeutung für Design & Technik (z.B. Globalisierung, Heterogenität, Gender)
- Bildungswissenschaftliche Erkenntnisse und ihre Bedeutung für Design & Technik (z.B. Lehr-, Lernverständnis, reflexive Praxis, Inklusion)
- Technische Entwicklungen und ihre Bedeutung für Design & Technik (z.B. Digitale Transformation)

Kompetenzen

- Die Studierenden kennen Fachlehrpläne des Schulfachs Textiles und Technisches Gestalten, deren Funktion und gesellschaftliche Bedeutung.
- Die Studierenden können ausgewählte fachdidaktischen Ansätze, Modelle und Theorien zum Textilen und Technischen Gestalten einordnen bzw. den Unterricht auf den aktuellen Wissenstand der Fachdidaktik TTG hin überprüfen und weiterentwickeln.
- Die Studierenden können ein aktuelles Fachverständnis in Design & Technik aufbauen und bei der Planung und Durchführung von Fachunterricht einbeziehen.
- Die Studierenden können sich mit aktuellen technischen und gesellschaftlichen Tendenzen auseinandersetzen und deren Relevanz und Potenzial für die Entwicklung eines Fach- und Berufskonzepts heranziehen.
- Die Studierenden können die professionellen Handlungskompetenzen für den eigenen Fachunterricht aufbauen, indem sie Entwicklungsmöglichkeiten auf den TTG Unterricht transferieren.

Das Modul findet vollumfänglich als Präsenzveranstaltung statt.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-WBFDTTG14.EN/BBa	Do	08:00-09:45	Muttenz	Christine Rieder

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Ausschliesslich für Studierende, welche im Master of Arts FHNW in Vermittlung von Kunst und Design immatrikuliert sind.

Leistungsnachweis

Konzeption und Herstellung eines Lernmediums für handlungsorientiertes, selbstgesteuertes Lernen, in Zusammenhang mit der Exkursion (Materialarchiv Gewerbemuseum Winterthur); Abgabetermin LNW: 15.12.2021

Literatur

- Kirschenmann, J. & Seydel, F. (Hrsg.) (2017). *Gunter Otto – was war, was bleibt?* Schriftenreihe Kontext Kunstpädagogik. Band 48. München: kopaed.
- Park, J. H. (Hrsg.) (2018). *Bildungsperspektive Design*. München: kopaed.
- Park, J. H. (Hrsg.) (2016). *Didaktik des Designs*. München: kopaed.
- Stuber, T. et al. (2016). *Technik und Design. Grundlagen*. Bern: hep Verlag.
- Uhlig, B., Fortuna, F., Gonser, L., Graham, S. & Leibbrand, M. (2017). *Kunstunterricht planen*. München: kopaed.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen